JOANNEUM RESEARCH LIFE

Research Report Series LIFE

EUBIS Steiermark – Das EUropapolitische Berichts- und InformationsSystem für die Steiermark 2026

beauftragt von:
Amt der Steiermärkischen Landesregierung
Abteilung 9 – Kultur, Europa, Sport
Referat Europa und Internationales

Das Land Steiermark

Graz, Oktober 2026

life@joanneum.at
www.joanneum.at/life

JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH, 8010 Graz, Leonhardstraße 59 / FN 48282 d, Landes- als Handelsgericht Graz / UID-Nummer: ATU 28781306

EUBIS Steiermark –
Das EUropapolitische Berichts- und InformationsSystem für die Steiermark 2026

LIFE – Institut für Klima, Energiesysteme und Gesellschaft

der JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH

Science Tower
Waagner-Biro-Straße 100
8020 Graz, Austria
Tel.: +43-316-876-7600
E-Mail: LIFEOffice@joanneum.at

unter Mitarbeit von:
Mag.[a] Claudia Winkler, MA (Projektleitung)
Maja Bukoschegg, BSc
Mag. Michael Kernitzkyi
Dr. Franz Prettenthaler, M.Litt
Manuel Strohmaier, MSc MSc

Inhaltsverzeichnis

EXECUTIVE SUMMARY 1
1 ÜBERBLICK: WAS IST EUBIS? 7
2 DARSTELLUNG DER IN DIE STEIERMARK FLIEßENDEN FÖRDERUNGEN FÜR EU-PROJEKTE 10
2.1. GESAMTFÖRDERUNG 11
2.2. RUBRIK 1 – BINNENMARKT, INNOVATION UND DIGITALES 15
2.3. RUBRIK 2 – ZUSAMMENHALT, RESILIENZ UND WERTE 19
2.3.1. Gesonderte Darstellung: Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ 24
2.4. RUBRIK 3 – NATÜRLICHE RESSOURCEN UND UMWELT 28
2.5. RUBRIK 4 – MIGRATION UND GRENZMANAGEMENT 32
2.6. RUBRIK 5 – SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG 35
2.7. RUBRIK 6 – NACHBARSCHAFT UND DIE WELT 38
2.8. RUBRIK 7 – VERWALTUNG 40
2.9. SONDERINSTRUMENTE 41
3 GEMEINDEDATEN 44
3.1. REGIONALE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG 44
3.1.1. Weiterführende Informationen zu EU-Projektbeispielen in den steirischen Regionen 51
3.2. GEMEINSAME AGRARPOLITIK: LANDWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG 52
3.2.1. Weiterführende Informationen zu EU-Projektbeispielen in den steirischen Regionen 59
4 DATENERHEBUNG 60
4.1. METHODIK DER DATENERHEBUNG 60
4.1.1. Förderdaten des Landes Steiermark 61
4.1.2. Förderdaten auf Bundesebene 63
4.1.3. Förderdaten der Europäischen Kommission 64
4.2. GLIEDERUNG DER ERHOBENEN DATEN 66
4.2.1. Unterteilung Förderperiode 2021-2027 68
4.2.2. Unterteilung Förderperiode 2014-2020 71
4.2.3. Unterteilung Förderperiode 2007-2013 73
4.3. RÄUMLICHE GLIEDERUNG 76

BIBLIOGRAFIE 77
ABBILDUNGSVERZEICHNIS 79
TABELLENVERZEICHNIS 81
ANHANG: EUBIS FACTSHEETS 82

Executive Summary

SOTEU 2026: Rede zur Lage der Union[1]

Am 16. September 2026 hielt die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen ihre sechste Rede zur Lage der Union („State of the European Union", SOTEU) vor dem Europäischen Parlament. Die jährlich im September stattfindende Rede dient dazu, die Erfolge des Vorjahres zu bilanzieren und die politischen Prioritäten sowie geplanten Initiativen für das kommende Jahr vorzustellen. Die SOTEU umfasst die Rede der Kommissionspräsidentin, eine anschließende Debatte und eine öffentlich zugängliche Absichtserklärung mit den geplanten Maßnahmen der Europäischen Kommission.

Hinsichtlich der aktuellen Prioritäten bündelt die Absichtserklärung der SOTEU 2026 die geplanten Initiativen in fünf Bereichen:

1. **Wettbewerbsfähigkeit und Arbeitsplätze:** Stärkung der europäischen Wirtschaft, Vereinfachung von Verfahren und Diversifizierung.
2. **Soziales und Inklusion:** Maßnahmen zu Wohnen, Pflege und Qualifizierung sowie eine sogenannte Kompetenzgarantie.
3. **Sicherheit und Verteidigung:** Stärkung der europäischen Sicherheitsverantwortung, Schutz kritischer Infrastruktur und Unterstützung der Ukraine.
4. **Klima und Resilienz:** Klimaschutz, Überprüfung der CO_2-Normen für schwere Nutzfahrzeuge sowie Maßnahmen gegen Wasserknappheit und Klimarisiken.
5. **Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und Werte:** Schutz vor ausländischer Einflussnahme und Desinformation, mehr Sicherheit für Kinder im Internet sowie eine Empfehlung zum Verbot von Konversionsmaßnahmen gegenüber LGBTQ+-Personen.

Die deutsche Übersetzung und eine Videoaufzeichnung der Rede, sowie die Absichtserklärung 2026 sind online verfügbar.

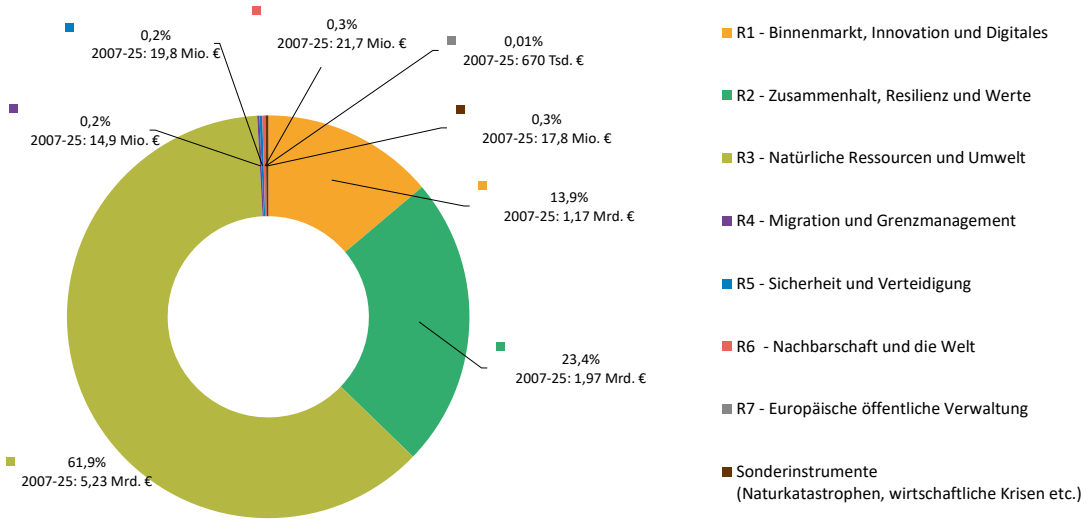
EU-Förderungen in der Steiermark

Zwischen 2007 und 2025 wurde für die Steiermark aus den EU-Programmen, -Fonds und -Projektfinanzierungen ein **gesamtes Fördervolumen** von rd. **8,44 Milliarden €** verzeichnet (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Der Anteil an reinen **EU-Mitteln** betrug dabei rd. **5,91 Milliarden €**. Das bedeutet für die Steirer*innen eine durchschnittliche Mittelzuwendung von rd. **6.860 € pro Kopf** in diesem Zeitraum.

Die Schwerpunkte des aktuellen EU-Haushaltes 2021-2027 liegen insbesondere auf der Bekämpfung der Auswirkungen der Corona-Pandemie – neben zahlreichen anderen Herausforderungen. Der Europäische Aufbauplan (Recovery Plan for Europe) wurde erstellt, um den Weg aus der Corona-Krise hin zu einem grüneren, stärker digital ausgerichteten und krisenfesteren Europa zu ebnen. Dieser Aufbauplan stellt das bislang größte Konjunkturpaket des EU-Haushaltes dar.

[1] Europäische Kommission (2026 a,b,c)

Abbildung 1: Bisherige Fördermittelflüsse in der Steiermark (2007-2025); Anteile nach Rubriken des Mehrjährigen Finanzrahmens, zzgl. Sonderinstrumente



Quelle: Eigene Darstellung JR-LIFE, basierend auf EUBIS-Auswertungsergebnissen.

Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales umfasst für die Steiermark zwischen 2007 und 2025 eine gesamte Fördersumme von rd. **1,17 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Diese Rubrik beinhaltet die Bereiche Forschung und Innovation, strategische Investitionen, Binnenmarkt und Weltraum. Dazu gehören unter anderem das Binnenmarktprogramm, der Bereich Forschung und Entwicklung sowie die transeuropäischen Netze. Der urban geprägte Raum weist dabei tendenziell höhere Mittelzuwendungen auf. 2025 verzeichneten nach der Landeshauptstadt Graz die Bezirke Graz-Umgebung und Leoben die höchsten absoluten Fördersummen in Rubrik 1 (siehe dazu auch EUBIS Factsheets im Anhang).

Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte stellt den zweitgrößten Förderbereich in der Steiermark dar: Zwischen 2007 und 2025 wurden rd. **1,97 Mrd. €** für steirische Projekte ausgewiesen (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Diese Rubrik beinhaltet die Bereiche regionale Entwicklung und Zusammenhalt, soziale Kohäsion und Werte, Aufbau und Resilienz sowie den Katastrophenschutz innerhalb der EU. Dazu gehören unter anderem die regionale Wirtschafts- und Unternehmensentwicklung, der Bereich Bildung, der Sozialfonds sowie Bürger*innenbeteiligung und Kultur. Auch der EU-Aufbauplan (Aufbau- und Resilienzfazilität) ist in dieser Rubrik verortet. 2025 verzeichneten die Bezirke Graz (Stadt), Graz-Umgebung und Deutschlandsberg die höchsten absoluten Mittel.

Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt stellt mit Abstand den größten Schwerpunkt der EU-Förderungen in der Steiermark dar. Insgesamt flossen zwischen 2007 und 2025 rd. **5,23 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Bereiche Land- und Forstwirtschaft, Ländliche Entwicklung, Fischerei und Aquakultur, Umwelt sowie Klimaschutz. 2025 verzeichnete Graz (Stadt) wie auch im Vorjahr die höchste Fördersumme in dieser Rubrik, gefolgt von Liezen und Hartberg-Fürstenfeld.

Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement weist im Vergleich zu den Rubriken 1 bis 3 mit insgesamt rd. **14,9 Mio. €** zwischen 2007 und 2025 (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) deutlich niedrigere absolute Fördersummen auf. In diese Förderrubrik fallen die Themen Asyl, Migration und Integration sowie Visa und Zollkontrolle. 2025 wurden in dieser Kategorie keine Mittel für die Steiermark ausgewiesen.

Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung umfasst zwischen 2007 und 2025 Förderungen für steirische Projekte und Programmbeteiligungen im Umfang von insgesamt rd. **19,8 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). 2025 verzeichneten die Bezirke Graz (Stadt) und Voitsberg als einzige steirische Bezirke Fördermittel in dieser Rubrik.

Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt umfasst zwischen 2007 und 2025 Förderungen für steirische Projekte und Programmbeteiligungen im Umfang von insgesamt rd. **21,7 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Diese Rubrik beinhaltet die Bereiche Auswärtiges Handeln und Heranführungshilfe und somit u. a. internationale Zusammenarbeit und Entwicklungszusammenarbeit, aber auch Bildungsmobilität in Zusammenarbeit mit Drittstaaten. 2025 entfielen die Mittel dieser Rubrik ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt).

In **Rubrik 7 – Verwaltung** wurden über die betrachteten Jahre insgesamt **rd. 670.000 €** verzeichnet (ausschließlich EU-Mittel), die allesamt im Bezirk Graz (Stadt) anfielen. 2025 wurden in dieser Kategorie keine Mittel für die Steiermark ausgewiesen.

Die **Sonderinstrumente** zur Bewältigung unvorhergesehener schwerwiegender Ereignisse, wie etwa Schäden durch Naturkatastrophen oder Massenkündigungen aufgrund von Betriebsschließungen, werden seit 2014 von der EU-Kommission zusätzlich zu den bisher verwendeten Rubriken ausgewiesen. Für die Steiermark gab es erst einige wenige Mittelzuweisungen in diesem gesonderten Bereich, die 2007-2025 insgesamt rd. **17,8 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) umfassen. Für 2025 wurden für der Steiermark keine Mittel ausgewiesen.

EU-Förderungen auf Bezirksebene[2]

Der Bezirk **Graz (Stadt)** verzeichnete zwischen 2007 und 2025 insgesamt rd. 2,01 Mrd. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) und damit die höchsten absoluten Mittelzuweisungen der steirischen Bezirke. Pro Kopf stellt das Förderungen von rd. 7.270 € dar, was Rang 7 im Bezirksvergleich bedeutet. Auch im Jahr 2025 wies Graz (Stadt) mit Abstand die höchste gesamte Fördersumme in Absolutbeträgen auf: Insgesamt flossen 2025 im Rahmen von EU-Programmen rd. 267,9 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Landeshauptstadt, was pro Kopf rd. 880 € entspricht. Am urban geprägten Hochschulstandort ergeben sich vor allem in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation (Horizon 2020, Horizon Europe), Aus- und Weiterbildung und Qualifizierung (ERASMUS+, Europäischer Sozialfonds / ESF+), regionale Wirtschaftsförderung (EFRE) sowie auch im Bereich Kultur (Kreatives Europa) hohe Förderungen im Vergleich zu den übrigen steirischen Regionen. Der Standort weist zudem eine Vielzahl an Einrichtungen auf, über die EU-Projekte in der Steiermark abgewickelt werden. Im Jahr 2025 wies Graz (Stadt) in jeder Rubrik die höchsten absoluten Mittel im Bezirksvergleich auf – dabei erneut in Rubrik 3, was vor allem auf die hohen und in den letzten Jahren deutlich angestiegenen Mittel im Bereich Ländliche Entwicklung (ELER) zurückzuführen ist. Für diese wurden in den letzten Jahren hohe Summen u.a. im Bereich technische Hilfe und nationales Netzwerk, aber auch für Wissenstransfer zur Verfügung gestellt, die ausschließlich auf Graz (Stadt) entfielen.

Der Bezirk **Bruck-Mürzzuschlag** wies zwischen 2007 und 2025 absolute Mittelzuweisungen in Höhe von rd. 418,5 Mio. € auf (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), was Pro-Kopf-Förderungen von 4.160 € darstellt. 2025 wurden in Summe rd. 27,1 Mio. € aus EU-Programmen verzeichnet (inkl.

[2] Da die Fördermittel im Rahmen der steirischen Projekte zur Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ) aufgrund der regional unterschiedlichen Fokussierung nicht auf einzelne Bezirke umgelegt werden können, wurden diese von der nachfolgenden Auswertung ausgenommen. Im Bericht werden die ETZ-Programme in einem eigenen Kapitel dargestellt.

öffentliche nationale Kofinanzierung). Dies entspricht einer Pro-Kopf-Zuwendung von rd. 280 € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Die vergleichsweise industriell geprägte Region hat ihre EU-Förderschwerpunkte vor allem im Bereich der Unternehmensförderung und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit. Dabei weist der Bezirk z. B. vergleichsweise hohe Förderungen im Bereich ERASMUS+ Bildung und dem Europäischen Sozialfonds auf (2007-2025).

Dem Bezirk **Deutschlandsberg** konnten zwischen 2007 und 2025 insgesamt 520,1 Mio. € aus EU-Programmen und -Projekten zugewiesen werden, was 8.550 € pro Kopf entspricht (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Insbesondere die zugewiesenen EU-Mittel zur Unterstützung der Bauarbeiten an der Koralmbahn und am Koralmtunnel schlagen sich in der hohen Fördersumme nieder. 2023 lösten Hochwasserschäden u.a. im Bezirk Deutschlandsberg einen Mittelfluss aus dem Solidaritätsfonds aus. Insgesamt flossen 2025 rd. 32,5 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in den Bezirk, was pro Kopf rd. 530 € entspricht und einen Rückgang zum Vorjahr darstellt. Deutschlandsberg ist ein ländlich geprägter Bezirk mit industrieller Tradition, vor allem die Sektoren Elektronik und Fahrzeugbau sind im Bezirk vertreten. Von hoher Bedeutung für den Bezirk sind auch Projekte zur Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie die Programme im Bereich Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

Zwischen 2007 und 2025 gingen insgesamt rd. 610,0 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) nach **Graz-Umgebung**, was pro Kopf rd. 4.050 € an Fördermitteln bedeutet. Insgesamt verzeichnete Graz-Umgebung 2025 mit rd. 59,7 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) an Fördermitteln für EU-Projekte, bzw. rd. 360 € pro Kopf, einen deutlichen Rückgang gegenüber dem Vorjahreswert. In den Rubriken 1 und 2 wies der Bezirk im Jahr 2025 die zweithöchsten absoluten Fördermittel hinter Graz (Stadt) auf. Graz-Umgebung ist durch eine dynamische Bevölkerungsentwicklung, eine fortschreitende Suburbanisierung sowie seine engen Verflechtungen zur Landeshauptstadt Graz geprägt. Auf die wachsende Bevölkerung und den hohen Pendler*innenanteil nach Graz (Stadt) ist mitunter auch zurückzuführen, dass der Bezirk über den gesamten Betrachtungszeitraum gesehen pro Kopf die niedrigste Fördersumme aller steirischen Bezirke erhielt. Die im Bezirk angesiedelten Knowhow-starken Unternehmen sind wichtige Treiber im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation, weshalb die EU-Forschungsrahmenprogramme wichtige Finanzierungsmöglichkeiten in der Region darstellen (2007-2025 rd. 40,3 Mio. €).

Zwischen 2007 und 2025 wurden insgesamt rd. 691,5 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) für den Bezirk **Hartberg-Fürstenfeld** eruiert (Rang 3 im Bezirksvergleich hinter Graz (Stadt) und Weiz), was Pro-Kopf-Fördermitteln in Höhe von 7.630 € entspricht. Insgesamt gingen 2025 rd. 39,9 Mio. € in den Bezirk. Pro Kopf bedeutet das in diesem Jahr eine Mittelzuwendung von rd. 440 €. Der Bezirk profitiert wirtschaftlich vom Thermentourismus, die wirtschaftlichen Schwerpunkte liegen jedoch auch auf der Nahrungsmittelproduktion und der Holzwirtschaft. Der EU-Förderschwerpunkt in Hartberg-Fürstenfeld liegt klar auf den Bereichen Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, wobei der Bezirk in Rubrik 3 zwischen 2007 und 2025 mit rd. 603,2 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) die höchste absolute Fördersumme verzeichnete.

Leibnitz verzeichnete zwischen 2007 und 2025 insgesamt rd. 508,4 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) an Fördermitteln aus EU-Programmen, das bedeutet 6.100 € pro Kopf. Insgesamt lukrierte der Bezirk 2025 eine EU-Fördersumme von rd. 37,3 Mio. € in Absolutbeträgen und rd. 425 € pro Kopf (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der eng mit dem steirischen Zentralraum verflochtene Bezirk weist Schwerpunkte im Bereich Wein- und Lebensmittelproduktion auf. Auch für den Bezirk Leibnitz spielt der Bereich der Landwirtschaft daher eine wichtige Rolle hinsichtlich erhaltener EU-Förderungen: Mit knapp 169,4 Mio. € aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, fast ausschließlich EU-Mittel) liegt der Bezirk im Regionsvergleich für die Jahre 2007-2025 auf Rang 4. Im Bereich

Aquakultur-Förderungen konnte der Bezirk zwischen 2007 und 2025 die zweithöchsten Fördermittel (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) verbuchen. 2023 lösten die Hochwasserschäden u.a. im Bezirk Leibnitz einen Mittelfluss aus dem Solidaritätsfonds aus.

Zwischen 2007 und 2025 verzeichnete **Leoben** insgesamt über alle Rubriken 374,1 Mio. € bzw. 6.120 € pro Kopf. Damit erhielt Leoben absolut gesehen die zweitniedrigsten Fördermittel der steirischen Bezirke und liegt bei den Pro-Kopf-Fördersummen auf Rang 8. Das liegt vor allem an den vergleichsweise geringen Förderungen des Bezirks im Agrar- und Umweltbereich, die jedoch den größten Förderbereich in der Steiermark insgesamt darstellen. Die Gesamtförderung belief sich im Jahr 2025 auf 24,8 Mio. € bzw. auf rd. 420 € pro Kopf, was einen überaus deutlichen Rückgang gegenüber den Vorjahrdarstellt, nachdem im Vorjahr hohe Mittel aus EFRE sowie im Zusammenhang mit dem EU-Aufbauplan verzeichnet wurden. Abgesehen davon verzeichnete der Bezirk 2025 die dritthöchsten Mittel in Rubrik 1 hinter Graz (Stadt) und Graz-Umgebung, pro Kopf sogar die zweithöchsten Mittel. Grund dafür ist insbesondere, dass der Hochschulstandort vergleichsweise hohe Fördersummen im Bereich der F&E-Förderung verzeichnen konnte. Dabei verzeichnet Leoben mit 78,2 Mio. € in Summe die zweithöchsten Fördermittel über die drei Forschungsrahmenprogramme (FP7, Horizon 2020 und Horizon Europe) hinter Graz (Stadt) (nur EU-Summen). Im Rahmen von ERASMUS+ engagieren sich Institutionen des Bezirks neben Bildungs- auch in Jugend-Projekten. Zudem werden für Leoben Hochschulprojekte mit Drittstaaten ausgewiesen. Für das sich im Bezirk Leoben befindende Anhaltezentrum Vordernberg wurden Fördermittel aus Rubrik 4 bereitgestellt. Auch für Übungen mit EU-Partnern im Zentrum für Katastrophenschutz in Eisenerz fließen EU-Fördermittel in die Region.

Nach **Liezen** gingen zwischen 2007 und 2025 insgesamt rd. 629,7 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), was pro Kopf eine Summe von 7.860 € bedeutet. Damit liegt der Bezirk wie bereits in den Vorjahren sowohl absolut als auch pro Kopf auf dem vierten Rang im Bezirksvergleich. Zwischen 2007 und 2025 verzeichnete Liezen die dritthöchste absolute Fördersumme in Rubrik 3 (rd. 554,6 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), wobei die zweithöchsten Mittel aller Bezirke im Bereich Ländliche Entwicklung nach Liezen gingen (rd. 382,8 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Im Jahr 2025 flossen insgesamt rd. 42,7 Mio. € bzw. rd. 540 € pro Kopf in den Bezirk, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Liezen verzeichnete bislang auch Mittel aus dem Europäischen Solidaritätsfonds (EUSF), die für die Bewältigung von Hochwasserschäden eingesetzt wurden. Im Bezirk besteht eine rege Beteiligung an Projekten aus ERASMUS+ Sport sowie zum Schutz und Erhalt der Umwelt im Rahmen des EU-Programms LIFE+ (bspw. Projekte „LIFE IP IRIS Austria“, „Enns“ und „Ausseerland“).

Für **Murau** wurden aus EU-Programmen und -Projekten zwischen 2007 und 2025 insgesamt rd. 451,4 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) bzw. rd. 15.870 € pro Kopf eruiert. Damit liegt der Bezirk über den gesamten Förderzeitraum im Regionsvergleich bei den Pro-Kopf-Förderungen deutlich auf Rang 1, was klar auf die Landwirtschaftsförderung zurückzuführen ist. Im Jahr 2025 flossen absolut gesehen insgesamt rd. 24,0 Mio. € in den Bezirk, was dem Niveau des Vorjahres ähnelt. Pro Kopf konnte Murau auch 2025, wie bereits in den Vorjahren, die deutlich höchste Fördersumme im Bezirksvergleich verzeichnen – sowohl insgesamt über alle Rubriken (rd. 890 €) hinweg als auch in der Rubrik 3 (rd. 850 €). Hintergrund der hohen Pro-Kopf-Werte ist der vergleichsweise niedrige – und abnehmende – Bevölkerungsstand bei gleichzeitigem Schwerpunkt auf Förderungen in den Bereichen Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, durch die die Region neben dem Wintertourismus deutlich geprägt wird.

Zwischen 2007 und 2025 flossen insgesamt rd. 555,9 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in den Bezirk **Murtal**, was pro Kopf Förderungen von rd. 7.620 € bedeutet und dem steirischen Mittelfeld entspricht. 2025 wurden im Bezirk Murtal in Summe rd. 31,8 Mio. € bzw.

rd. 440 € pro Kopf (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) für EU-Förderprojekte verzeichnet, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der Bezirk ist traditionell industriell geprägt, weist aber über den Zeitraum 2007-2025 die fünfthöchsten Mittel im Bereich Ländliche Entwicklung sowie die dritthöchsten im Bereich ERASMUS+ Jugend auf. Im Bezirk Murtal wurden zudem im Rahmen des EU-Umweltprogramms LIFE+ die „Murerleben"-Projekte umgesetzt.

Die **Südoststeiermark** verzeichnete zwischen 2007 und 2025 insgesamt rd. 513,0 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) an Förderungen aus EU-Programmen und -Projekten. Pro Kopf wurden somit rd. 6.060 € lukriert. Die Südoststeiermark lag damit über den gesamten betrachteten Zeitraum in absoluten Zahlen im steirischen Mittelfeld. 2025 machte die Gesamtförderung im Bezirk absolut rd. 33,0 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), bzw. rd. 390 € pro Kopf aus, was im Bereich des Vorjahreswertes liegt. Der Förderschwerpunkt der Südoststeiermark liegt auf dem Agrarbereich. So verzeichnete der Bezirk für den gesamten Berichtszeitraum 2007-2025 die zweithöchste Fördersumme aus dem EU-Garantiefonds für die Landwirtschaft (rd. 233,6 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Zudem war die Region in der vorigen Förderperiode (2014-2020) in der Abwicklung von EU-Projekten zur Bürger*innenbeteiligung vergleichsweise erfolgreich. Im Herbst 2023 startete das LIFE+ Projekt „LIFE RESTORE for MDD" zum Biosphärenpark Mur-Drau-Donau, wobei drei der insgesamt 29 Einzelprojekte im südsteirischen unteren Murtal und damit großteils in der Südoststeiermark liegen. Ebenfalls 2023 lösten die Hochwasserschäden u.a. im Bezirk Südoststeiermark einen Mittelfluss aus dem Solidaritätsfonds aus.

Nach **Voitsberg** gingen zwischen 2007 und 2025 insgesamt rd. 302,9 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) bzw. rd. 5.860 € pro Kopf. In Absoluten Werten belegt Voitsberg damit über den gesamten Zeitraum den letzten Rang, hinter Leoben. 2025 ging mit insgesamt rd. 26,9 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) eine im Vergleich zum Vorjahr leicht ansteigende, aber vergleichsweise niedrige absolute Fördersumme nach Voitsberg. Pro Kopf bedeutet das eine Summe von rd. 530 € und stellt gegenüber dem Vorjahr einen leichten Zuwachs dar. Für den Bezirk Voitsberg, der neben der Glas- und Metallbranche auch durch die Tourismusdestinationen Therme Nova und Gestüt Piber geprägt wird, stellen ebenfalls die Bereiche Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung die Förderschwerpunkte dar, auch wenn die Mittelzuwendungen im Bezirksvergleich gering sind.

Der Bezirk **Weiz** ist gemessen an den EU-Förderungen einer der erfolgreichsten steirischen Bezirke. Die Region verzeichnete zwischen 2007 und 2025 insgesamt rd. 746,5 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), was hinter Graz (Stadt) den zweiten Rang im Bezirksvergleich bedeutet. Pro Kopf ergab das eine Mittelzuweisung von rd. 8.350 €, wodurch der Bezirk auf den dritten Platz kam. 2025 verzeichnete der Bezirk Weiz einen Rückgang, mit absolut betrachtet rd. 42,2 Mio. € und pro Kopf rd. 460 € an EU-Förderungen (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Neben der vierthöchsten absoluten Förderung aus Rubrik 3 (rd. 31 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung, nach Graz (Stadt)) wies der Bezirk 2025 auch in Rubrik 1 die vierthöchsten Förderungen absolut und pro Kopf auf. Zwischen 2007 und 2025 flossen die höchste Fördersumme im Bereich der Aquakulturförderung (rd. 1,6 Mio. €[3]) sowie die zweithöchste Fördersumme im Bereich regionale Wirtschaftsförderung (EFRE; rd. 53,4 Mio. €) nach Weiz.

Eine kompakte Zusammenstellung der Daten und Bezirks-Rankings ist den Regionsprofilen im Anhang zu entnehmen. Die detaillierte Aufstellung der Förderzahlen auf Regionsebene inkl. Möglichkeit zum Download befindet sich auf *www.eubis-steiermark.at*.[4]

[3] Übergang zu Zahlungen statt Genehmigungen, da inzwischen bekannt. Die niedrigere Summe an bisher getätigten Zahlungen gegenüber den Genehmigungen führt zur niedrigeren Zahl im Vergleich zum Vorjahresbericht.

[4] Für eine detaillierte regionalökonomische Beschreibung der Bezirke siehe wibis-steiermark.at/regionsprofile/.

1 Überblick: Was ist EUBIS?

Zwischen 2007-2025 flossen durch EU-Programme rd. 8,44 Milliarden € in die Steiermark

Was bringt die EU der Steiermark? Was bringt die EU meinem Heimatbezirk? Das Projekt *EUBIS Steiermark* verdeutlicht, wie viele Fördermittel aufgrund der Beteiligung an EU-Programmen und -Projekten in die Steiermark fließen und damit für steirische Unternehmen, Institutionen und Bürger*innen zur Verfügung stehen. *EUBIS Steiermark* trägt zu einem besseren Verständnis für die Förderschwerpunkte der Europäischen Union sowie zu einer höheren Transparenz der Mittelflüsse aus dem EU-Haushalt in die Steiermark bei.

Die Fördersummen werden auf Ebene der steirischen Bezirke sowie nach den steirischen ETZ-Gebieten ausgewiesen. Kompakte Fact Sheets (siehe Anhang) zeigen für die einzelnen Regionen die regionalen Fördersummen und Schwerpunkte.

Auf der Website *www.eubis-steiermark.at* als zentrale Informationsplattform werden die ausgewerteten Daten zu den erhobenen Förderströmen auf Bezirks- und Landesebene sowie für die Regionext- und NUTS3-Regionen der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt und jährlich aktualisiert.

Mittelfluss aus dem EU-Haushalt

Die EU-Mittel werden zum überwiegenden Teil in Form von Förderungen, Finanzhilfen, Ausschreibungen etc. zur Verfügung gestellt. Die EU-Förderprogramme umfassen für einen bestimmten Zweck vorgesehene Mittel, die zur Erreichung der wirtschaftlichen, politischen und sozialen Ziele der EU eingesetzt werden.

Nach der richtungsweisenden EU-Wachstumsstrategie **Europa 2020**, an der die politischen Ziele und somit auch das Budget der EU ausgerichtet wurden, steht insbesondere die **Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung** im Fokus der politischen Richtungsweisung und Mittelwidmung. Die Agenda 2030 mit ihren Entwicklungszielen (Sustainable Development Goals) ist der gemeinsame Fahrplan, der unter der Schirmherrschaft der Vereinten Nationen für eine friedliche und prosperierende Welt verabschiedet wurde, und der für die Werte der EU und die Zukunft Europas von großer Bedeutung ist. Um zur Umsetzung der Agenda 2030 einen entsprechenden Beitrag zu leisten, hat sich die EU verpflichtet, die Ziele für eine nachhaltige Entwicklung sowohl in ihrer internen als auch in ihrer externen Politik umzusetzen und ihre Haushaltsprogramme entsprechend darauf ausgerichtet.[5] Parallel dazu gaben zunächst die sechs **Prioritäten der Europäischen Kommission für 2019-2024**[6] und nun die **Prioritäten der Europäischen Union für 2024-2029**[7] als Teil der strategischen Agenda der EU die Ausrichtung der budgetären Mittel vor. Die drei Hauptprioritäten, die in insgesamt sieben einzelne Prioritäten unterteilt werden, sind:

- ein freies und demokratisches Europa
- ein starkes und sicheres Europa
- ein wohlhabendes und wettbewerbsfähiges Europa

Um die Auswirkungen der Corona-Pandemie zu bekämpfen, wurde von der EU-Kommission, dem Europäischen Parlament und den EU-Spitzen der Europäische Aufbauplan (Recovery Plan for Europe) erstellt, der den Weg aus der Corona-Krise hin zu einem grüneren, stärker digital ausgerichteten und

[5] Europäische Kommission (2020).
[6] Europäische Kommission (2019).
[7] Europäische Kommission (2026).

krisenfesteren Europa ebnen soll. Dieser Aufbauplan stellt das bislang größte Konjunkturpaket des EU-Haushaltes dar und besteht aus zwei Teilen:

- EU-Haushalt für die Jahre 2021-2027 (Mehrjähriger Finanzrahmen, MFR), der aufgrund der Corona-Krise in bestimmten Bereichen aufgestockt wurde, und
- „NextGenerationEU", ein zeitlich befristetes Aufbau-Instrument.

NextGenerationEU – das Kernstück der Reaktion der EU auf die Covid-19-Pandemie – hat zum Ziel, die wirtschaftliche Erholung der Mitgliedsstaaten zu unterstützen und die Zukunft der Europäischen Union grüner, digitalisierter und widerstandsfähiger zu gestalten. In der Förderperiode 2021-2027 werden durch NextGenerationEU mehrere EU-Programme aufgestockt.

Zentrales Element von NextGenerationEU ist die so genannte „Aufbau- und Resilienzfazilität" (Recovery and Resilience Facility – RRF). Die Aufbau- und Resilienzfazilität ist ein befristetes Sanierungsinstrument der Europäischen Kommission zur Behebung der unmittelbaren wirtschaftlichen und sozialen Auswirkungen der Covid-19-Pandemie. Mit diesem Instrument werden Zuschüsse und Darlehen zur Unterstützung von Reformen und Investitionen in den EU-Mitgliedstaaten zur Verfügung gestellt. Die Aufbau- und Resilienzfazilität ist eng an den Prioritäten der Europäischen Kommission ausgerichtet, um langfristig einen nachhaltigen und integrativen wirtschaftlichen Aufschwung zu gewährleisten, der gleichzeitig den grünen und digitalen Wandel fördert.

Rubriken – Die Handlungsfelder der EU-Politik

Die EU-Fördermittel werden über unterschiedliche Förderprogramme und Fonds verteilt. Die EU-Förderprogramme beinhalten für einen bestimmten Zweck vorgesehene Mittel, die in den EU-Ausgabekategorien, den sogenannten „Rubriken", gebündelt werden. Die Rubriken spiegeln die Tätigkeitsbereiche und politischen Zielsetzungen der EU wider und sind im Mehrjährigen Finanzrahmen (MFR) festgeschrieben.

Die Schwerpunkte des EU-Haushaltes für 2021-2027 liegen auf:[8]

- Unterstützung der Modernisierung der Europäischen Union durch Forschung und Innovation
- Bekämpfung des Klimawandels und eine erfolgreiche digitale Transformation, inklusive Fokus auf fair gestaltete Übergänge
- Wiederaufbau und Resilienz
- Schutz der biologischen Vielfalt
- Geschlechtergerechtigkeit und Diversität

Die übergeordneten Ziele der EU wurden in die einzelnen Rubriken übersetzt. Zusätzlich kann mit den so genannten Sonderinstrumenten auf unvorhergesehene Ereignisse wie Naturkatastrophen oder Krisen reagiert werden (siehe Abbildung 2 für die gesamte EU; für eine detaillierte Auflistung der Rubriken und Programme siehe Kapitel 4.2).[9]

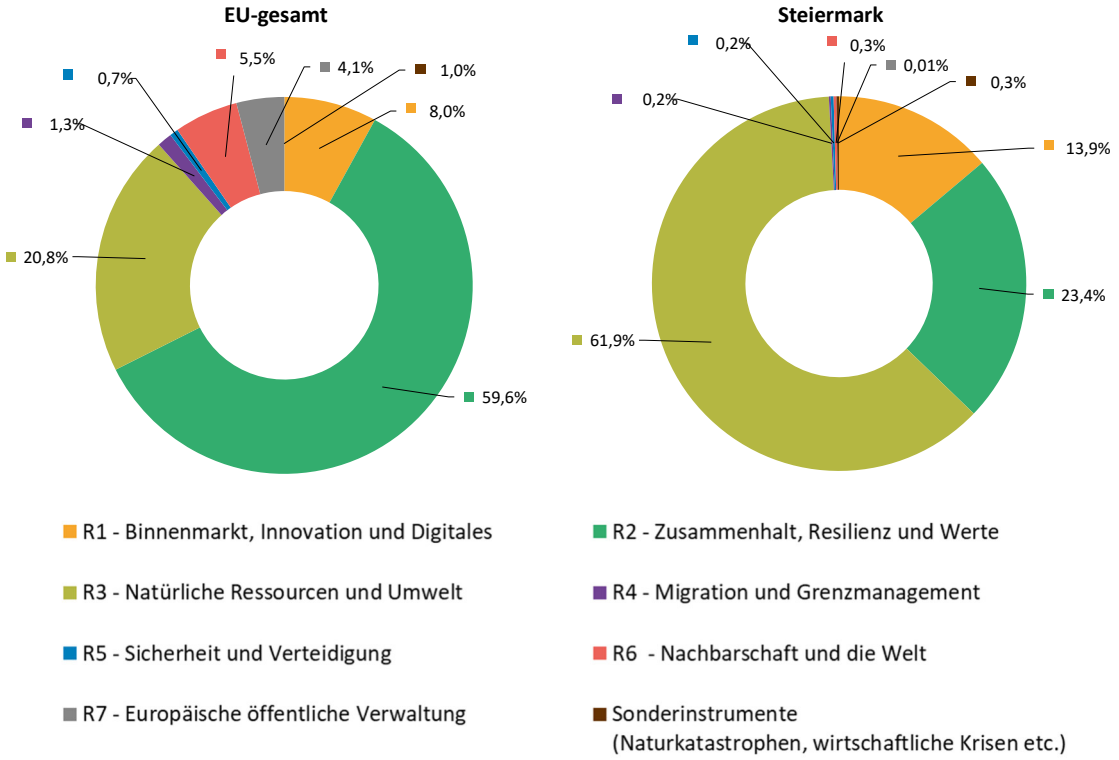
- Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales
- Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte

[8] Europäische Kommission (2021).
[9] DG BUDGET (2023).

- Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt
- Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement
- Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung
- Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt
- Rubrik 7 – Europäische öffentliche Verwaltung
- Sonderinstrumente

Die Steiermark profitiert neben den Förderungen für die Landwirtschaft und die Ländliche Entwicklung vor allem in den Bereichen regionales Wirtschaftswachstum und regionale Beschäftigung, sowie im Bereich der Forschung, Innovation und Entwicklung.

Abbildung 2: Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027 inkl. NGEU, Vergleich zu bisherigen Fördermittelflüssen in der Steiermark (2007-2025); Anteile der Rubriken



Quelle: Eigene Berechnung und Darstellung, basierend auf Europäische Kommission (2021) und auf den EUBIS-Auswertungsergebnissen 2026.

2 Darstellung der in die Steiermark fließenden Förderungen für EU-Projekte

KURZ GEFASST:

In den Jahren 2007 bis 2025 wurde für die Steiermark ein gesamtes Fördervolumen von rd. 8,44 Milliarden € aus Programmen, Aufträgen und Projektfinanzierungen der Europäischen Union verzeichnet (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Dies bedeutet eine Mittelzuwendung von rd. 6.860 € pro Kopf. Davon belaufen sich rd. 5,91 Milliarden € ausschließlich auf EU-Mittel. Die weitere Finanzierung stellt die öffentliche nationale Kofinanzierung dar, die an die EU-Förderungen gebunden ist und mit ihnen ausgezahlt wird. Diese stammt zumeist aus Mitteln des Bundes bzw. des Landes, oder z. B. auch der Gemeinden. Die höchsten Zuwendungen aus EU-Förderungen verzeichnet die Steiermark traditionell im Bereich der Gemeinsamen Agrarpolitik mit den Themen Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, sowie in der regionalen Wirtschaftsförderung und im Bereich Forschung und Entwicklung.

Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales verzeichnete in der Steiermark zwischen 2007 und 2025 rd. **1,17 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). **Rubrik 2 - Zusammenhalt, Resilienz und Werte** stellt den zweitgrößten Förderbereich in der Steiermark dar: Zwischen 2007 und 2025 wurden rd. **1,97 Mrd. €** für steirische Projekte ausgewiesen (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Der Schwerpunkt der EU-Förderungen in der Steiermark liegt klar auf **Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt**. Zwischen 2007 und 2025 flossen insgesamt rd. **5,23 Mrd. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Bereiche Umwelt, Klimapolitik, Landwirtschaft und ländliche Entwicklung. Im Rahmen von Programmen der **Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement** wurden zwischen 2007 und 2025 insgesamt Förderungen im Umfang von rd. **14,9 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) vergeben. Auf Programme und Projekte aus **Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung** entfielen zwischen 2007 und 2025 rd. **19,8 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). **Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt** verzeichnete zwischen 2007 und 2025 rd. **21,7 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). In **Rubrik 7 – Verwaltung** werden nur selten EU-Gelder für die Steiermark ausgewiesen, seit 2007 belaufen sich die Mittel in diesem Bereich auf rd. **670.000 €** (ausschließlich EU-Mittel). Aus **Sonderinstrumenten** gingen insgesamt rd. **17,8 Mio. €** (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in die Steiermark.

EUBIS Steiermark informiert die interessierte Öffentlichkeit, in welchem Ausmaß Fördergelder aus Programmen und Projekten der Europäischen Union (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierungen) in die steirischen Bezirke fließen und somit dem Bundesland zugutekommen. Zu diesem Zweck wird eine detaillierte Erhebung und Aufbereitung der (jährlichen) Fördersummen aus möglichst allen EU-Förderbereichen für die einzelnen steirischen Bezirke vorgenommen. Der aktuelle Berichtszeitraum umfasst die Jahre 2007-2025.

Erhoben wurden sämtliche Fonds und Programme der Förderperioden 2007-2013, 2014-2020 und 2021-2027. Bei den dargestellten Zahlen handelt es sich um das Ergebnis der aktuellen Erhebung aller in die Steiermark fließenden EU-Fördermittel und -Ausgaben, die im Zuge der diesjährigen Datenerhebung für EUBIS eruiert und den jeweiligen Regionen, Rubriken und kofinanzierenden Stellen zugewiesen werden konnten. Nähere Informationen zur Datenerhebung sowie zur in diesem Kapitel angewendeten Gliederung der Fördersummen befinden sich in Kapitel 4.

2.1. GESAMTFÖRDERUNG

Dieses Kapitel bietet einen Gesamtüberblick über sämtliche im Rahmen des Projektes EUBIS erhobenen EU-Fördermittel und Kofinanzierungen für die Steiermark zwischen 2007 und 2025. Abbildung 3 bietet eine Gesamtübersicht der Fördersummen aus den EU-Fonds und -Programmen zwischen 2007 und 2025 nach Förderrubriken. Als kofinanzierende Stellen werden nachfolgend das Land Steiermark sowie die Republik Österreich (Bund) ausgewiesen. Mittel, die eine öffentliche Kofinanzierung darstellen, die jedoch entweder keiner der beiden Gebietskörperschaften entstammen oder für die keine nähere Differenzierung eruiert werden konnten, werden unter der Kategorie „weitere“ angeführt. In Kapitel 2.2 bis Kapitel 2.9 werden die Mittel aus den EU-Programmen für die einzelnen thematischen Förderrubriken dargestellt.

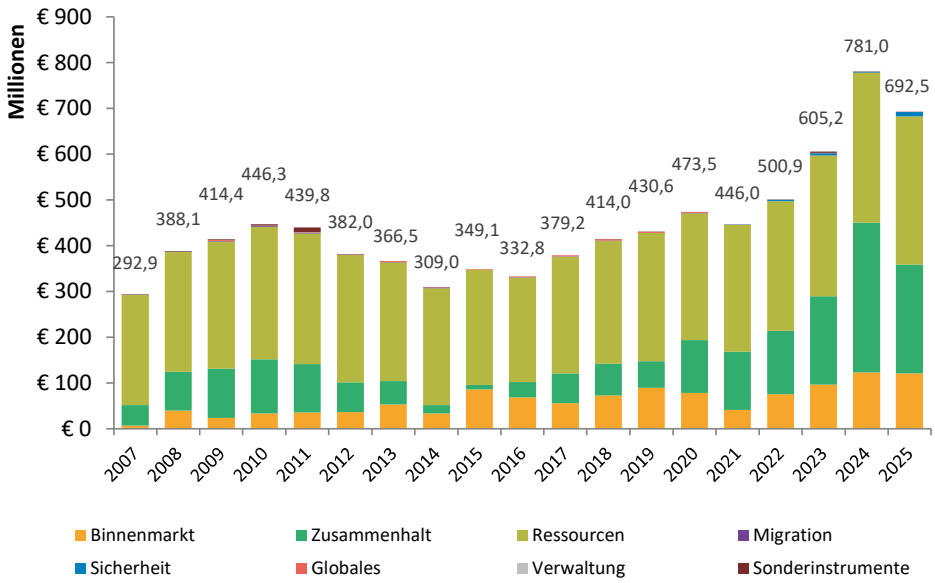
Abbildung 3 zeigt einen weitgehend typischen Verlauf für den Mittelfluss aus EU-Fonds und -Programmen bis zum Einsetzen der Mittel für Resilienz und Aufbau ab dem Jahr 2020: Nachdem gegen Ende der Förderperiode 2007-2013 die verbleibenden Fördermittel ausgeschöpft wurden, kam es 2014 zu einem deutlichen Rückgang des EU-Mittelflusses in die Steiermark. Dies resultierte vor allem aus der verspäteten Genehmigung mancher Programme der Förderperiode 2014-2020 durch die Europäische Kommission bzw. aus der Dauer bis zur endgültigen Umsetzung auf nationaler Ebene. Manche Programme liefen daher erst im Laufe des Jahres 2014 oder 2015 an. Dabei handelt es sich um keine ungewöhnliche Situation. Dieser „Förderverlauf“ ist vielmehr für viele Fonds und Programme charakteristisch. Die Erfahrung mit EU-Programmen zeigt, dass die meisten Programme erst nach einiger Zeit bewilligt und national umgesetzt werden und es dadurch zu einem Ansammeln der Förderanträge kommt. Zum Ende einer Förderperiode werden verbleibende Mittel hingegen noch ausgeschöpft. Daraus ergibt sich tendenziell ein zyklischer Förderverlauf.

2014 wurden vor allem die noch laufenden Zahlungen der Finanzperiode 2007-2013 [10] sowie Vorschüsse für die neuen Programme der Periode 2014-2020 abgewickelt. 2015 konnte ein Zuwachs an Fördergeldern verzeichnet werden (vgl. Abbildung 3). Doch auch 2015 waren noch nicht alle Programme der neuen Förderperiode vollständig gestartet, wie bspw. der Europäische Fonds für regionale Entwicklung (IWB/EFRE und ETZ) oder der Europäische Fischereifonds. Ab 2017 waren alle Programme der aktuellen Förderperiode voll angelaufen. Zum Förderverlauf in Abbildung 3 ist auch zu erwähnen, dass die Jahre 2010 und 2011 durch ein Anziehen der generellen konjunkturellen Lage nach der Wirtschaftskrise 2008/2009 und durch die damit verbundenen Investitionstätigkeiten von Unternehmen geprägt waren. Eher ungewöhnlich ist, dass es 2019 erneut zu einem Anstieg der Fördersummen kam, da eigentlich gegen Ende der Förderperiode mit einem Rückgang der Mittelverfügbarkeit zu rechnen wäre. Mit 2020 griff hingegen eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten und Maßnahmen sowie die verstärkte Investitions- und Fördertätigkeit, mit der insbesondere die Auswirkungen der COVID-19-Krise abgefedert werden sollten, wodurch die Höhe des Mittelflusses zu erklären ist. Der Österreichische Aufbau- und Resilienzplan 2020-2026 trat formell zwar erst 2021 in Kraft, beinhaltet als performance-orientierter Plan aber auch Maßnahmen, die bereits ab 2020 umgesetzt wurden.[11]

[10] Förderungen werden üblicherweise – je nach verfügbaren übrigen Mitteln – bis zu inkl. 2-3 Jahre nach Ende der Programmperiode ausbezahlt. Dies betrifft vor allem Projekte mit einer mehrjährigen Laufzeit, die sich bis nach Ende der Programmperiode erstreckt.

[11] Anmerkung: Die Datenlage zu den Maßnahmen und Förderempfänger*innen des Österreichischen Aufbau- und Resilienzplans 2020-2026 besteht aufgrund datenschutzrechtlicher Bestimmungen der nationalen Behörden leider nicht im selben Umfang umfassend wie z.B. jene des Finanztransparenzsystems oder der Projektlisten der Europäischen Kommission.

Abbildung 3: Im Rahmen von EU-Fonds und -Programmen in die Steiermark geflossene Fördersummen 2007-2025 (inkl. ETZ)



Quelle: Eigene Berechnung.

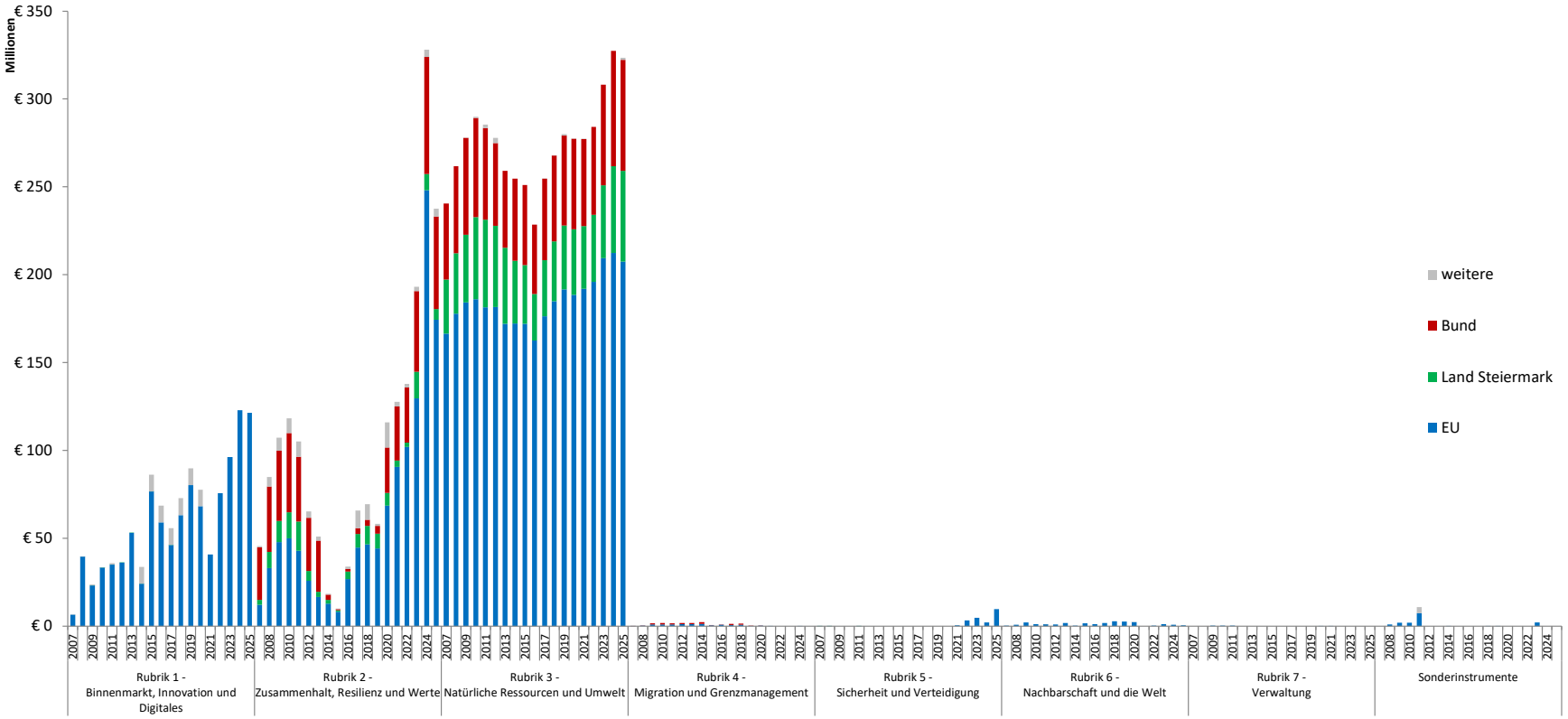
Abbildung 4 zeigt die Absolutwerte der Förderungen aus dem Mehrjährigen Finanzrahmen nach Jahren und Rubriken. Abbildung 5 zeigt die Verteilung der erhobenen jährlichen Fördersummen auf die einzelnen steirischen Bezirke sowie die Summe, die auf die steirischen ETZ[12]-Gebiete entfällt.

Der höchste Anteil an Förderungen (inkl. Kofinanzierung) wird in der Steiermark in **Rubrik 3 - Natürliche Ressourcen und Umwelt** (Land- und Forstwirtschaft, Ländliche Entwicklung, Umwelt- und Klimamaßnahmen) verzeichnet (2025 rd. 47 %). Diese Rubrik weist im gesamten Mehrjährigen Finanzrahmen die zweithöchste Dotierung auf (vgl. Abbildung 2 in Kapitel 1). Der hohe Anteil an EU-Mitteln, der hier zur Verfügung gestellt wird, ergibt sich vor allem aus der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP). Die GAP umfasst die Mittel des Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, 1. Säule der GAP), der beinahe zu 100 % von der EU finanziert wird, sowie Förderungen aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER, 2. Säule der GAP), der zu rd. 50 % aus nationalen öffentlichen Mitteln (Bund und Länder) finanziert wird.

Große Anteile an der gesamten EU-Fördersumme in der Steiermark entfallen zudem v.a. auf **Rubrik 2 - Zusammenhalt, Resilienz und Werte** (2025 rd. 34 %) und **Rubrik 1 - Binnenmarkt, Innovation und Digitales** (2025 rd. 18 %). Diese Rubriken umfassen die Bereiche Forschung und Entwicklung, regionale Wettbewerbsförderung, Arbeitsmarktmaßnahmen, Aus- und Weiterbildung etc. Rubrik 2 verzeichnet europaweit den höchsten Anteil der gesamten Fördermittel (vgl. Abbildung 2 in Kapitel 1).

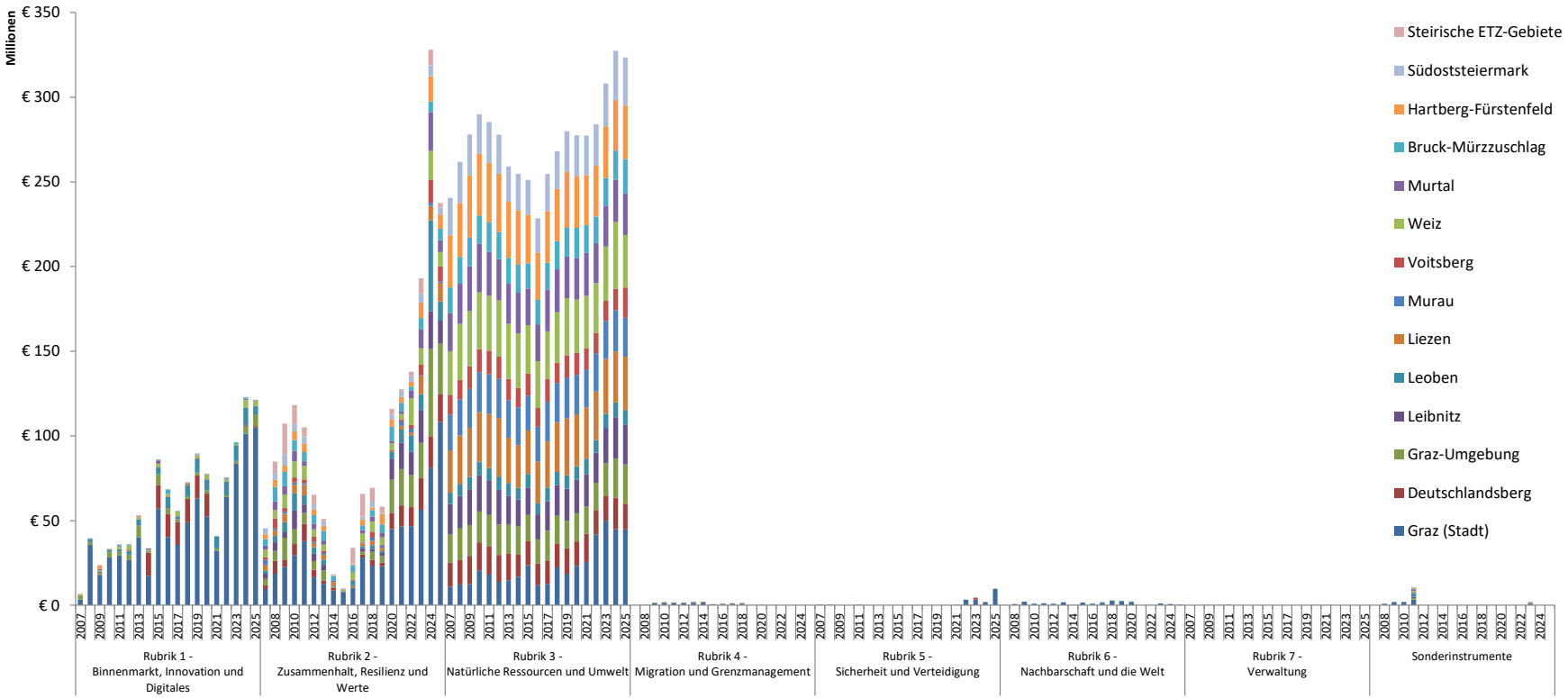
[12] ETZ: Europäische Territoriale Zusammenarbeit. Für genauere Informationen siehe Kapitel 2.3.1.

Abbildung 4: Verteilung der in die Steiermark geflossenen Fördersummen 2007-2025 nach Rubriken (inkl. ETZ)



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 5: Verteilung der Fördersummen 2007-2025 nach Rubriken auf die steirischen Bezirke sowie die Summe der steirischen ETZ-Gebiete



Quelle: Eigene Berechnung.

2.2. RUBRIK 1 – BINNENMARKT, INNOVATION UND DIGITALES

Die EU investiert in der Förderperiode 2021-2027 verstärkt in Forschung und Innovation, digitale Transformation, strategische Infrastruktur sowie in den Binnenmarkt, da in diesen Bereichen der Schlüssel für künftiges Wachstum und Wohlstand gesehen wird. Programme und Maßnahmen in diesem Bereich sollen helfen, gemeinsame Herausforderungen wie die Dekarbonisierung und den demografischen Wandel zu bewältigen und die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und insbesondere KMU zu stärken. Diese umfassen zum Beispiel:[13]

- Aufstockung des europäischen Forschungsprogramms Horizon Europe,
- Programm InvestEU zur Ankurbelung der europäischen Wirtschaft durch private und öffentliche Investitionen,
- Binnenmarktprogramm zum Erhalt des gut funktionierenden Binnenmarktes als Herzstück der EU, in dem sich Menschen, Waren, Dienstleistungen und Geld in beinahe gleichem Ausmaß frei bewegen können wie innerhalb der einzelnen Mitgliedsstaaten, wodurch der Aufschwung vorangetrieben wird,
- neues EU-Raumfahrtprogramm zur Förderung einer starken und innovativen Raumfahrtindustrie.

Zu den wichtigsten Programmen zählen neben dem Forschungsförderungsprogramm Horizon Europe (sowie dessen Vorgängerprogramme Horizon 2020 und FP7) bspw. das Binnenmarktprogramm (ehem. Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU – COSME) sowie Connecting Europe Facility (CEF) zur Förderung europaweiter Infrastrukturprojekte in den Bereichen Energie, Verkehr und Informations- und Kommunikationstechnologien.

Ein wesentliches Fördervolumen für die Steiermark entstammt dem Bereich der Forschung und Entwicklung (F&E) und somit Rubrik 1: knapp über 958 Mio. € an EU-Mitteln wurden seit 2007 aus den EU-Forschungsrahmenprogrammen FP7, Horizon 2020 und Horizon Europe steirischen Begünstigten zugesprochen.

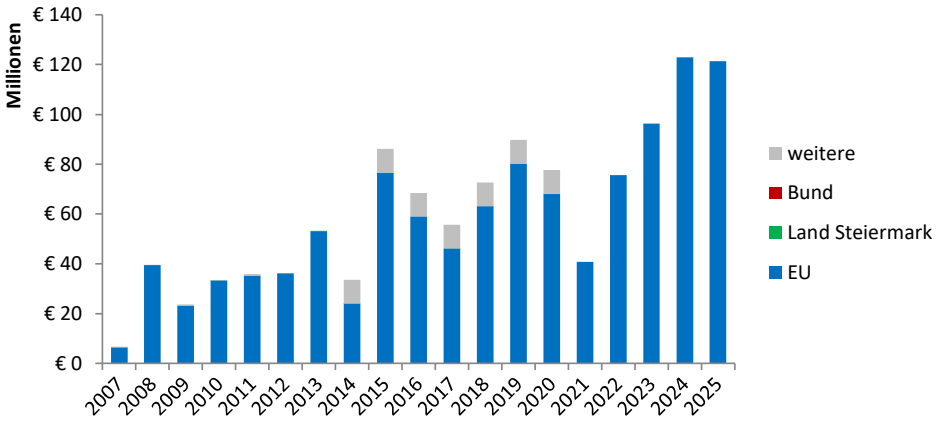
Das Programm Horizon Europe ist insgesamt mit 95,5 Mrd. € ausgestattet, was einer 30-prozentigen Steigerung im Vergleich zum Vorläuferprogramm Horizon 2020 entspricht. Das Programm Horizon Europe stellt das größte transnationale Forschungsförderungsprogramm der Welt dar und trägt dazu bei, dass die Klimaziele der EU erreicht, die Widerstandsfähigkeit im Energiebereich erhöht und digitale Schlüsseltechnologien entwickelt werden. Zudem werden auch gezielte Maßnahmen zur Stärkung der wirtschaftlichen Widerstandsfähigkeit und zur nachhaltigen Erholung von der COVID-19-Pandemie, sowie zur Unterstützung der Ukraine unterstützt. Durch die Investitionen wird eine breitere Beteiligung von Forscher*innen in ganz Europa gefördert, die Mobilität zwischen den Forschungseinrichtungen erhöht und die Finanzierung von Forschungsinfrastrukturen auf Spitzenniveau sichergestellt.[14]

Abbildung 6 zeigt die jährlichen Fördersummen von 2007 bis 2025 für die Steiermark. Insgesamt belief sich die gesamte Fördersumme zwischen 2007 und 2025 auf rd. 1,17 Mrd. € (davon rd. 1,10 Mrd. € von EU und Bund). Abbildung 7 zeigt die Fördersumme aus Rubrik 1 als Pro-Kopf-Werte für

[13] Europäische Union (2021).
[14] FFG (2026).

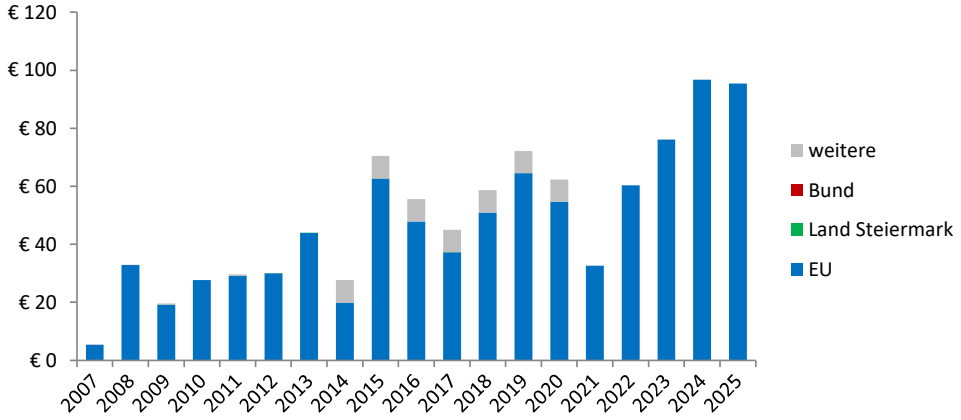
die steirische Bevölkerung. Die Pro-Kopf-Betrachtung ergibt für die Steiermark Beträge zwischen rd. 10 € (2007) und rd. 100 € (2024).

Abbildung 6: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales



Quelle: Eigene Berechnung.

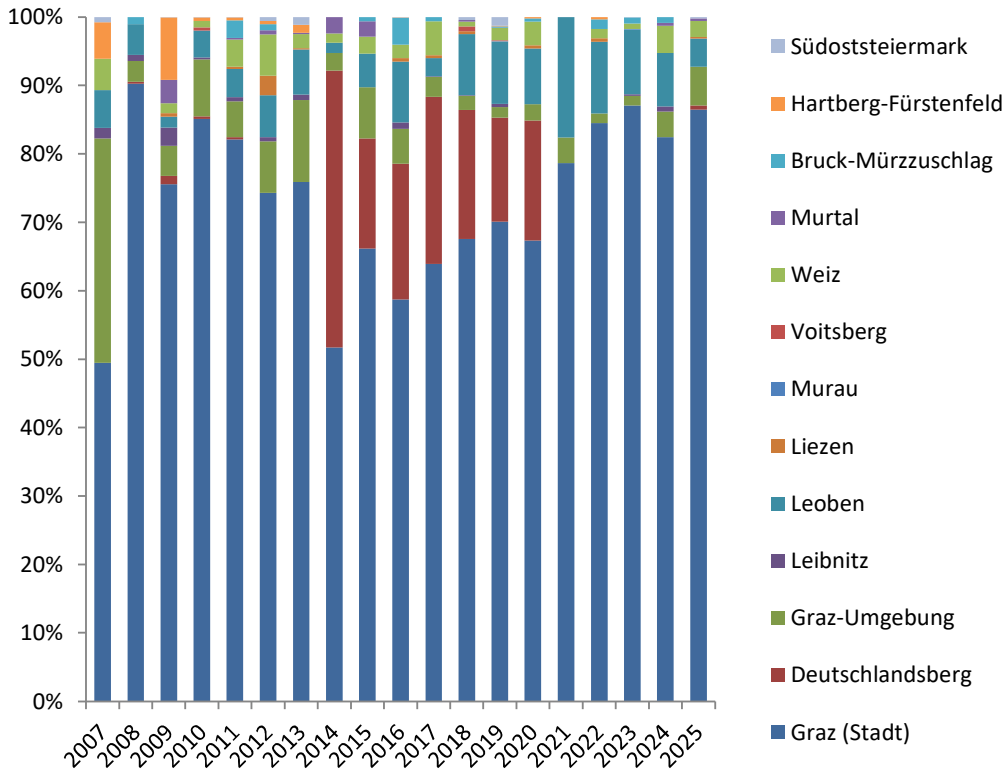
Abbildung 7: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 8 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den im Förderzeitraum 2007-2025 verzeichneten Förderungen in Rubrik 1. Der Bezirk Graz (Stadt) erzielte im betrachteten Zeitraum mit großem Vorsprung den höchsten Anteil der Fördersummen (insgesamt rd. 75 %). Von den übrigen Bezirken weisen Deutschlandsberg und Leoben zumindest für einzelne Jahre vergleichsweise hohe Anteile auf. 2025 wurde mit deutlichem Abstand der höchste Anteil im Bezirk Graz (Stadt) verzeichnet (ca. 86 % der gesamten Fördersumme).

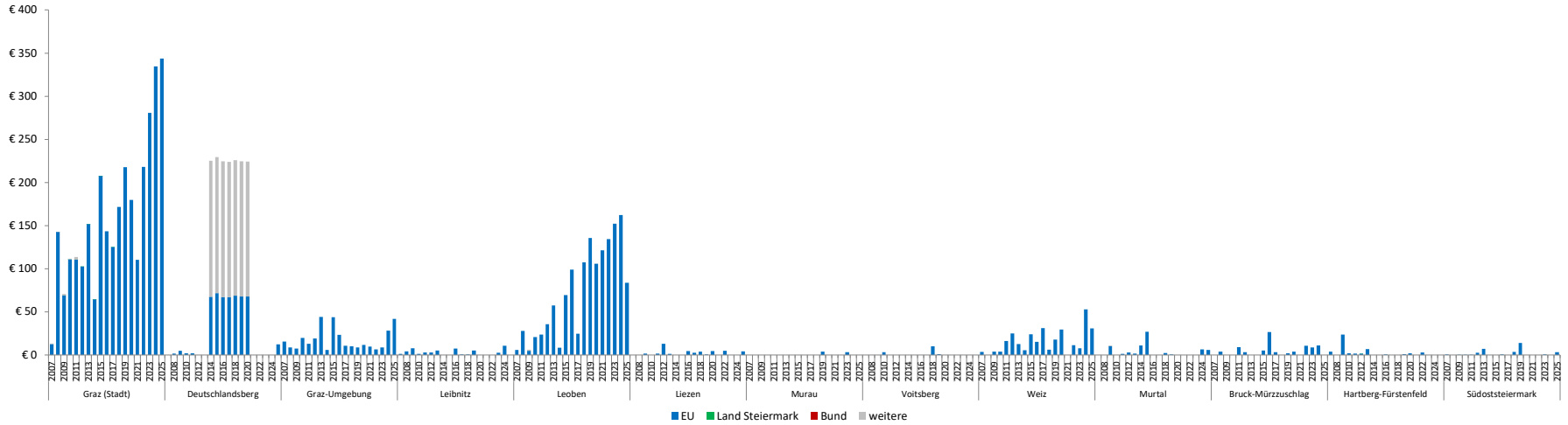
Abbildung 8: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 9 zeigt die Verteilung der Fördersummen aus Rubrik 1 pro Kopf für die einzelnen steirischen Bezirke. Auch hier wird die Vorreiterrolle des Bezirkes Graz (Stadt) deutlich. In Deutschlandsberg schlagen die hohen Fördersummen für die Koralmbahnstrecke und insbesondere für den Koralmtunnel zu Buche (die nationale Kofinanzierung wurde dabei der Kategorie „weitere“ zugebucht). Für Leoben wurden ebenfalls vergleichsweise hohe Förderbeträge pro Kopf ausgewiesen.

Abbildung 9: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales, pro Kopf und Bezirk



Quelle: Eigene Berechnung.

2.3. RUBRIK 2 – ZUSAMMENHALT, RESILIENZ UND WERTE

Die Hauptprogramme dieser Ausgabenkategorie zielen darauf ab, den Zusammenhalt zwischen den EU-Mitgliedstaaten zu stärken. Die Ungleichheiten in den EU-Regionen innerhalb und zwischen den Mitgliedstaaten sollen verringert und eine nachhaltige territoriale Entwicklung gefördert werden.

Zudem zielen die Programme durch Investitionen in junge Menschen, Gesundheit oder Maßnahmen zum Schutz der Werte der EU darauf ab, Europa widerstandsfähiger gegen bestehende und zukünftige Herausforderungen zu machen. Auch die Aufbau- und Resilienzfazilität und REACT-EU, die beiden Hauptprogramme von NextGenerationEU, sind in dieser Rubrik enthalten. Die Fonds und Programme der Rubrik umfassen unter anderem: [15]

- Europäischer Sozialfonds+ (ESF+) zur Unterstützung der Jugendbeschäftigung, der Weiterqualifizierung und Umschulung von Arbeitnehmer*innen sowie der Armutsbekämpfung
- Erasmus+ für die Bildung, Ausbildung und Mobilität junger Menschen
- RescEU zum Schutz von Menschen vor Katastrophen, zur Bewältigung von Risiken aus Notfällen sowie zur Gewährleistung der Widerstandsfähigkeit auf EU-Ebene
- REACT-EU zur Erhöhung der Resilienz auf EU-Ebene, aufbauend auf den Maßnahmen, die als unmittelbare Reaktion auf den Ausbruch des Coronavirus ergriffen wurden

Von hoher Bedeutung für die Steiermark ist der Bereich „Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt“. Hier hinein fallen die Fonds und Programme für die regionale Konvergenz und Kohäsion (Europäischer Sozialfonds – ESF+, Europäischer Fonds für regionale Entwicklung – EFRE, inkl. Umsetzung der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit - ETZ). Diese Förderungen zielen auf die Unterstützung der Wettbewerbsfähigkeit und des Wachstums ab, auf die grenzübergreifende Zusammenarbeit sowie auf den stärkeren wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt einerseits zwischen den Regionen der EU, sowie andererseits zwischen der EU und ihren Mitgliedsstaaten.[16]

Ein weiterer steirischer Fokus in Rubrik 2 liegt auf den Programmen zur Aus- und Weiterbildung und dabei auf dem breit gefächerten Programm ERASMUS+, das neben Bildungsprojekten auch Aktionen im Bereich Jugend und Sport umfasst.

Der Europäische Fonds für regionale Entwicklung ist ein wesentliches Instrument der regionalen Wirtschaftsförderung. Aus den Programmen IWB/EFRE (2014-2020) und RWB/EFRE (2007-2013) sowie aus dem aktuellen Programm IBW/EFRE&JFT (2021-2027) wurden bzw. werden bislang in Summe Projektförderungen im Umfang von über 490 Mio. € in der Steiermark realisiert.

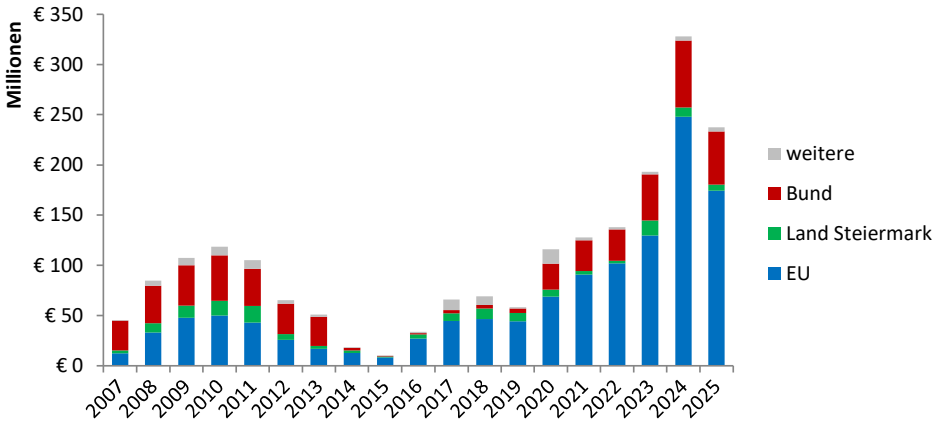
Abbildung 11 zeigt die Fördersummen aus Rubrik 2 als Pro-Kopf-Werte für die steirische Bevölkerung. Die ETZ-Mittel konnten dabei nicht berücksichtigt werden, da diese aufgrund der regionalen Fokussierung auf die ETZ-Gebiete (siehe dazu Kapitel 2.3.1) nicht auf die gesamte steirische Bevölkerung umzulegen sind und daher aus der vorliegenden Auswertung ausgenommen wurden. Die Pro-Kopf-Betrachtung ohne ETZ-Mittel ergibt für die Steiermark Beträge zwischen rd. 10 € (2015) und rd. 250 € (2024).

[15] Europäische Union (2021).
[16] Europäische Kommission (2020).

*Abbildung **10*** zeigt die jährlichen Fördersummen zwischen 2007 und 2025 für die Steiermark in Rubrik 2. Da es sich um absolute Werte handelt, sind in dieser Abbildung die Mittel, die aus Programmen der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit in die so genannten ETZ-Gebiete geflossen sind, integriert. Eine detaillierte Auswertung der ETZ-Förderungen ist in Kapitel 2.3.1 enthalten. Insgesamt belief sich die gesamte Fördersumme zwischen 2007 und 2025 auf rd. 1,97 Mrd. € (davon rd. 1,74 Mrd. € von EU und Bund). Die Gesamtfördersumme stieg zunächst zwischen 2007 und 2010 deutlich an. 2011 kam es zu einer leichten Verringerung, bevor 2012 die Fördersumme stark zurückging. 2014 folgte ein weiterer deutlicher Rückgang aufgrund der erwähnten Verzögerung des Starts einiger EU-Förderprogramme. Seitdem stiegen die Fördersummen bis 2021 wieder an, wenn auch nicht kontinuierlich. Seit dem Jahr 2020 sind in Rubrik 2 auch die Mittelflüsse im Zusammenhang mit der Aufbau- und Resilienzfazilität (EU-Aufbauplan) inkludiert, die mitunter sehr hohe Beträge enthalten, wie z.B. für die Initiative zum Breitbandausbau oder für die Arbeiten an der Koralmstrecke. Diese Mittel schlagen 2024 besonders zu Buche.

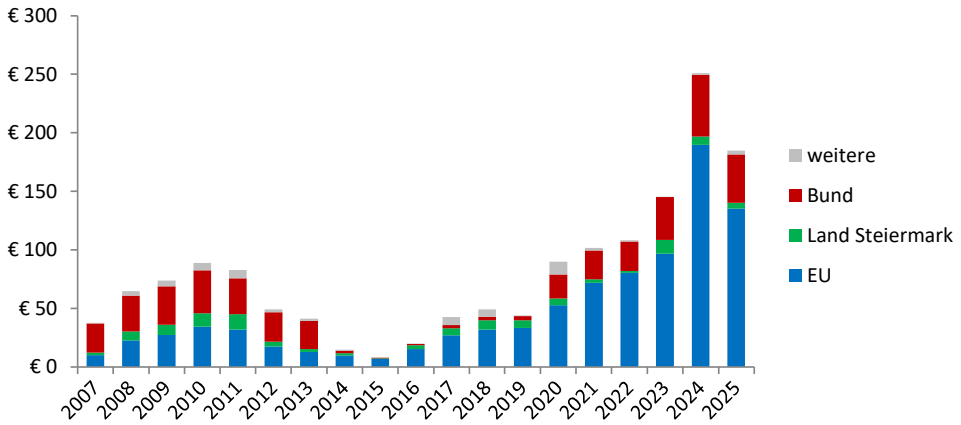
Abbildung 11 zeigt die Fördersummen aus Rubrik 2 als Pro-Kopf-Werte für die steirische Bevölkerung. Die ETZ-Mittel konnten dabei nicht berücksichtigt werden, da diese aufgrund der regionalen Fokussierung auf die ETZ-Gebiete (siehe dazu Kapitel 2.3.1) nicht auf die gesamte steirische Bevölkerung umzulegen sind und daher aus der vorliegenden Auswertung ausgenommen wurden. Die Pro-Kopf-Betrachtung ohne ETZ-Mittel ergibt für die Steiermark Beträge zwischen rd. 10 € (2015) und rd. 250 € (2024).

Abbildung 10: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ)



Quelle: Eigene Berechnung.

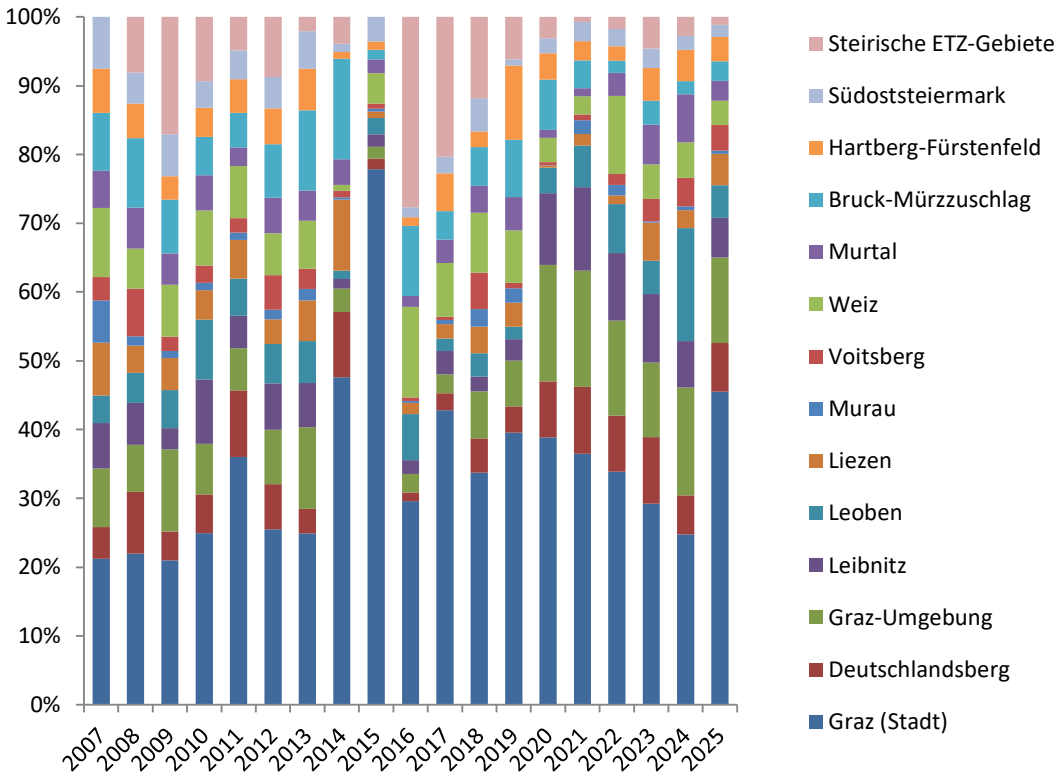
Abbildung 11: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ), pro Kopf (ohne ETZ)



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 12 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den in der Förderperiode 2007-2025 verzeichneten Förderungen in Rubrik 2. Der Bezirk Graz (Stadt) erzielte im betrachteten Zeitraum mit einigem Vorsprung den höchsten Anteil der Fördersummen (insgesamt 32 %), wobei dieser Anteil insbesondere 2015 stark ausgeprägt war. Von den übrigen Bezirken weisen Graz-Umgebung, Leibnitz sowie die steirischen ETZ-Gebiete zumindest für einzelne Jahre vergleichsweise hohe Anteile auf. 2025 wurde im Vergleich n mit den übrigen steirischen Bezirken der höchste Anteil im Bezirk Graz (Stadt) verzeichnet (rd. 46 %).

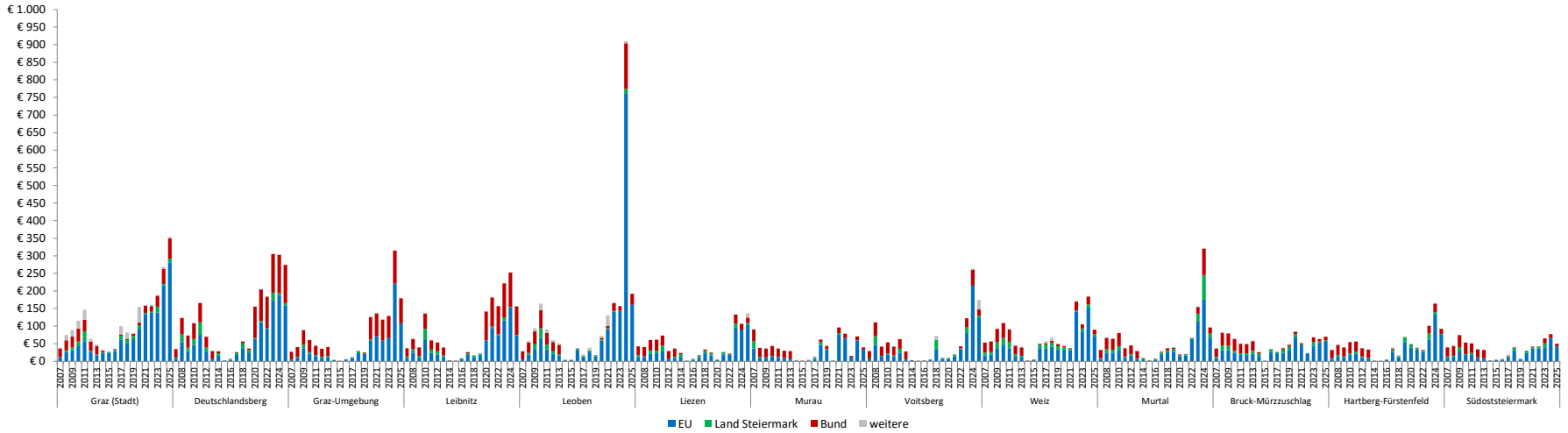
Abbildung 12: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte auf die steirischen Bezirke (inkl. ETZ-Gebiete)



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 13 zeigt die Verteilung der Fördersummen aus Rubrik 2 pro Kopf für die einzelnen steirischen Bezirke. Aufgrund der adaptierten Aufbereitung des aktualisierten Datensatzes zur Aufbau- und Resilienzfazilität, bei der u.a. Beträge, die für die gesamte Steiermark ausgewiesen sind, bevölkerungsgewichtet den Regionen zugeteilt wurden, bestehen teils Unterschiede zu früheren Aufstellungen.

Abbildung 13: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ), pro Kopf und Bezirk (ohne ETZ-Mittel)



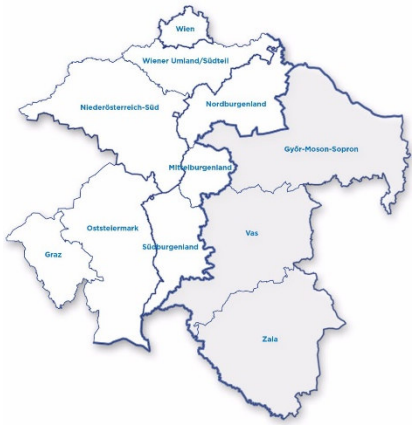
Quelle: Eigene Berechnung.

2.3.1. Gesonderte Darstellung: Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit - ETZ

Neben dem Programm zur Regionalen Wettbewerbsfähigkeit werden Gelder des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) auch in Projekte mit dem Ziel der Europäischen Territorialen Zusammenarbeit (ETZ, auch: Interreg) investiert. Die ETZ-Programme wurden aus der allgemeinen Darstellung herausgenommen, da viele Projekte auch innerhalb der Steiermark regionsübergreifenden Charakter besitzen und aus diesem Grund eine genaue regionale Verortung auf Bezirksebene nicht möglich ist. Im Folgenden werden daher die Fördersummen für die einzelnen Programmgebiete ausgewiesen.

Die Steiermark nimmt in der aktuellen Förderperiode 2021-2027 an den folgenden ETZ-Programmen teil:

Tabelle 1: ETZ-Kooperationsprogramme mit steirischer Beteiligung der Förderperiode 2021-2027

- Grenzüberschreitende Kooperation
Österreich - Ungarn: An diesem Programm sind in Österreich die Steiermark, das Burgenland, Niederösterreich und Wien beteiligt. Beteiligte steirische Bezirke: Graz (Stadt), Graz-Umgebung, Südoststeiermark, Weiz, Hartberg-Fürstenfeld.  *Quelle: www.interreg-athu.eu*
Slowenien - Österreich: An diesem Programm sind in Österreich die Bundesländer Steiermark, Burgenland und Kärnten beteiligt. Beteiligte steirische Bezirke: Bruck-Mürzzuschlag, Deutschlandsberg, Graz (Stadt), Graz-Umgebung, Leibnitz, Hartberg-Fürstenfeld, Leoben, Murau, Murtal, Südoststeiermark, Voitsberg, Weiz.  *Quelle: Interreg programme Slovenia-Austria 2021-2027*
- Transnationale Programme
ALPINE SPACE | Alpenraumprogramm: Der Kooperationsraum umfasst Regionen in Deutschland, Frankreich, Italien, Slowenien und Österreich sowie die Schweiz und Liechtenstein. Beteiligte steirische Bezirke: Steiermark gesamt.  *Quelle: www.oerok.gv.at*

CENTRAL EUROPE:

Der Kooperationsraum besteht aus Regionen in Deutschland, Italien, Österreich, Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien und Ungarn.

Beteiligte steirische Bezirke: Steiermark gesamt.



Quelle: www.interreg-central.eu

DANUBE REGION:

Der Kooperationsraum umfasst Baden-Württemberg, Bayern, Tschechien, Österreich, Slowakei, Slowenien, Ungarn, Kroatien, Rumänien, Bulgarien, Bosnien-Herzegowina, Serbien, Montenegro, Moldawien und die Ukraine.

Beteiligte steirische Bezirke: Steiermark gesamt.



Quelle: www.oerok.gv.at

- **Interregionale / Netzwerk-Programme** -

INTERREG EUROPE:

Der Kooperationsraum umfasst die EU-27-Staaten sowie die Partnerländer Schweiz und Norwegen.

Beteiligte steirische Bezirke: Steiermark gesamt.



Quelle: www.oerok.gv.at

URBACT:

URBACT ist das europäische Kooperationsprogramm für nachhaltige Stadtentwicklung. In der Förderperiode 2021-2027 wird ein besonderer Schwerpunkt auf die Themen Klima, Digitalisierung und Gendergerechtigkeit gelegt. Der Kooperationsraum umfasst die EU-27-Staaten (Mitgliedsstaaten), die Schweiz und Norwegen (Partnerstaaten) sowie die Länder, die vom Instrument für Heranführungshilfe abgedeckt werden (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Montenegro, Nordmazedonien und Serbien).

ESPON:

Eines der Hauptziele von ESPON ist die Analyse und Bereitstellung raumbezogener Daten und Informationen. ESPON hat zum Ziel, die Perspektive der Europäischen Territorialen Dimension durch raumbezogene Informationen, Wissenstransfer und gegenseitigen Austausch zu stärken. Der Kooperationsraum umfasst die EU-27-Staaten (Mitgliedsstaaten) sowie die Schweiz, Norwegen, Island und Liechtenstein (Partnerstaaten).

INTERACT:

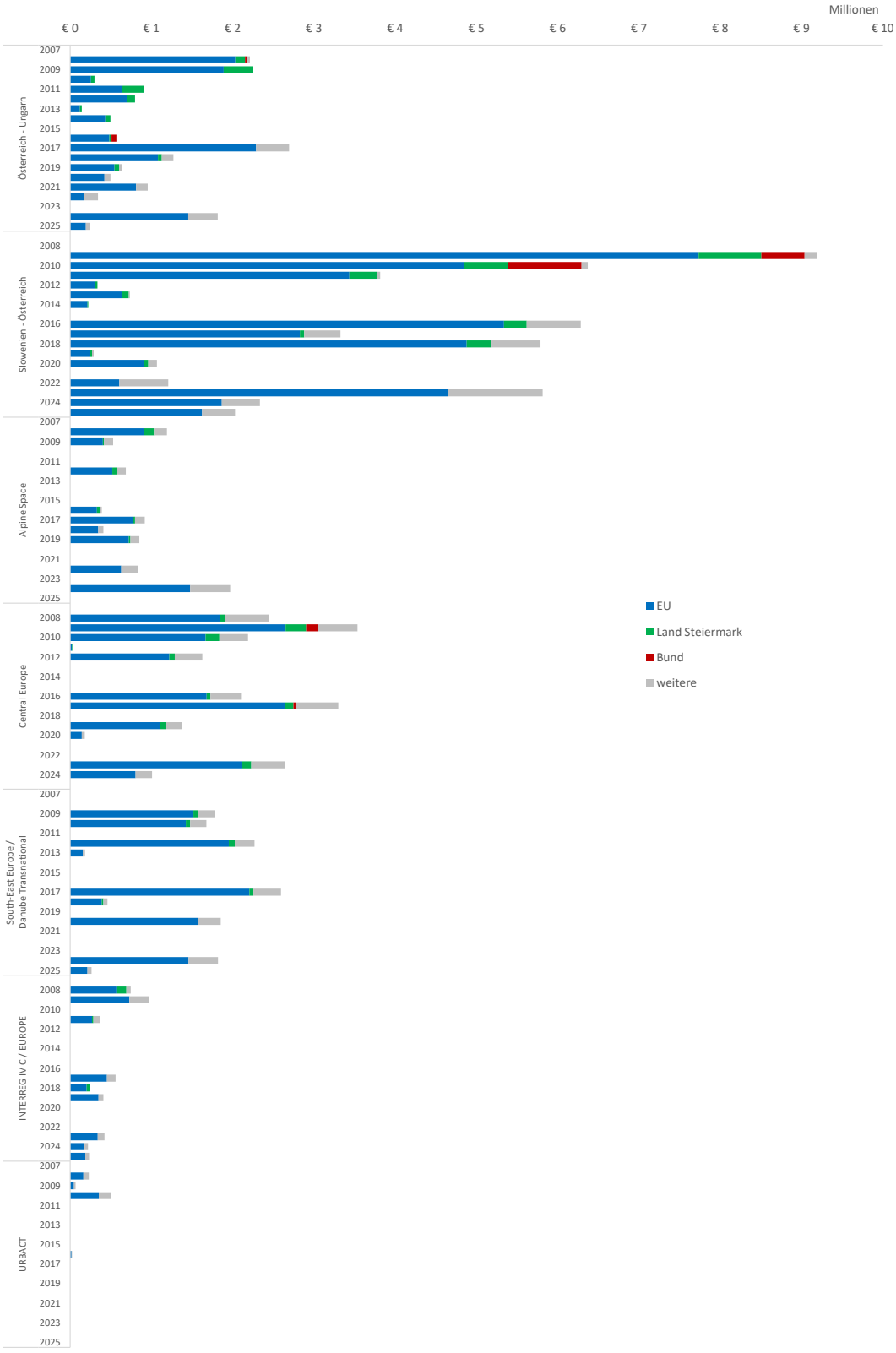
INTERACT hilft Interreg-Programmen effizienter und effektiver zu sein, z.B. mittels einer Academy, zertifizierten Schulungsprogrammen oder einer Knowledge Fair.

Abbildung 14 zeigt die Fördersummen zwischen 2007 und 2025 für die ETZ-Programme mit steirischer Beteiligung. Dabei wurden die Zahlen der Programme aus den Förderperioden 2007-2013, 2014-2020 sowie 2021-2027 aufbereitet.

Im Rahmen der genannten ETZ-Programme mit steirischer Beteiligung floss seit 2007 die mit Abstand höchste Fördersumme über das Programm „Slowenien-Österreich“ in die Steiermark (rd. 48,8 Mio. €, inkl. nationale Kofinanzierung). Auch das Kooperationsprogramm „Central Europe“ ist von wesentlicher finanzieller Bedeutung für die Steiermark (rd. 20,4 Mio. €, inkl. nationale Kofinanzierung). Die steirische Beteiligung am Programm „Österreich-Ungarn“ wies 2007-2025 Mittel in Höhe von rd. 16,1 Mio. € (inkl. nationale Kofinanzierung) auf, jene am Programm „South-East Europe / Danube Region“ rd. 12,9 Mio. € (inkl. nationale Kofinanzierung). Für das Programm „URBACT“ wurden im Jahr 2025 keine neuen Mittel verbucht.

Die übrigen ETZ-Programme stellen wichtige Möglichkeiten der grenzüberschreitenden Kooperation dar, sind für die Steiermark aber im Vergleich zu den anderen Programmen von geringerer Bedeutung.

Abbildung 14: Förderungen für die Steiermark aus EFRE zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit – ETZ (inkl. Kofinanzierung)



Quelle: Eigene Berechnung.

2.4. RUBRIK 3 – NATÜRLICHE RESSOURCEN UND UMWELT

Der EU-Haushalt ist und bleibt eine wesentliche Stütze im Bereich Nachhaltigkeit. Dies geschieht durch Investitionen in eine nachhaltige Landwirtschaft, in den Umwelt- und Klimaschutz, in die Ernährungssicherheit sowie in die Ländliche Entwicklung. Ein Teil der Programme von Rubrik 3 unterstützt den europäischen Landwirtschafts- und Fischereisektor und zielt darauf ab, dessen Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen. Andere Programme widmen sich ausschließlich den Umwelt- und Klimazielen der EU. Programme der Rubrik 3 umfassen zum Beispiel: [17]

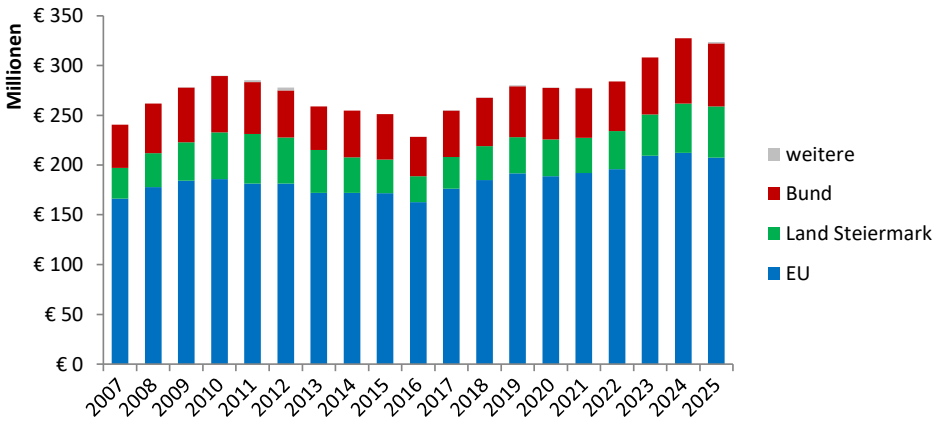
- die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) zur Aufrechterhaltung eines vollständig integrierten sowie gleichzeitig nachhaltigeren Binnenmarkts für Agrarerzeugnisse in der EU,
- die Direktzahlungen an die Landwirtschaft (als Teil der GAP) für die Garantie einer sicheren, qualitativ hochwertigen und erschwinglichen Versorgung mit in der EU produzierten Lebensmitteln,
- das Programm LIFE als Finanzierungsinstrument der EU für Umwelt- und Klimaschutz mittels Projekten zu Natur, Wasser, Luft oder Anpassung zur Verbesserung der Lebensqualität in der EU,
- der Just Transition Fund (JTF) zur Bewältigung der sozialen und wirtschaftlichen Folgen, die sich aus dem Ziel ergeben, bis 2050 Klimaneutralität in der EU zu erreichen.

Abbildung 15 zeigt den Verlauf der Fördermittel aus Rubrik 3 über die einzelnen Jahre. Dabei ist zwischen 2007 und 2010 ein relativ konstanter Anstieg der Fördermittel zu erkennen. Während der absolute Förderbetrag nach 2010 bis 2016 einen Rückgang aufweist, wurde ab 2017 ein Anstieg der Mittel verzeichnet, der zum Ende der Förderperiode 2020 abflacht und mit 2023 wieder ansteigt. Zwischen 2007 und 2025 umfasst Rubrik 3 in der Steiermark insgesamt rd. 5,23 Mrd. € an Fördergeldern (davon rd. 4,48 Mrd. € von EU und Bund). Der überwiegende Teil der Fördergelder bestand aus EU-Mitteln: Während die Marktordnungsausgaben (EGFL, 1. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik) beinahe zur Gänze aus EU-Mitteln bestehen, besteht bei den Förderungen für die Ländliche Entwicklung (ELER, 2. Säule der Gemeinsamen Agrarpolitik) sowie im Bereich der Fischerei- und Aquakulturförderung ein nationaler Kofinanzierungssatz von 50 % (aufgeteilt auf rd. 60 % Bundesmittel und 40 % Landesmittel).

Berechnet man die Fördersumme pro Kopf, erhält man 2025 für die Steiermark durchschnittlich rd. 250 €. Die jährlichen Beträge lagen über den gesamten Betrachtungszeitraum zwischen ca. 190 € für 2016 und ca. 260 € für 2024 (siehe Abbildung 16).

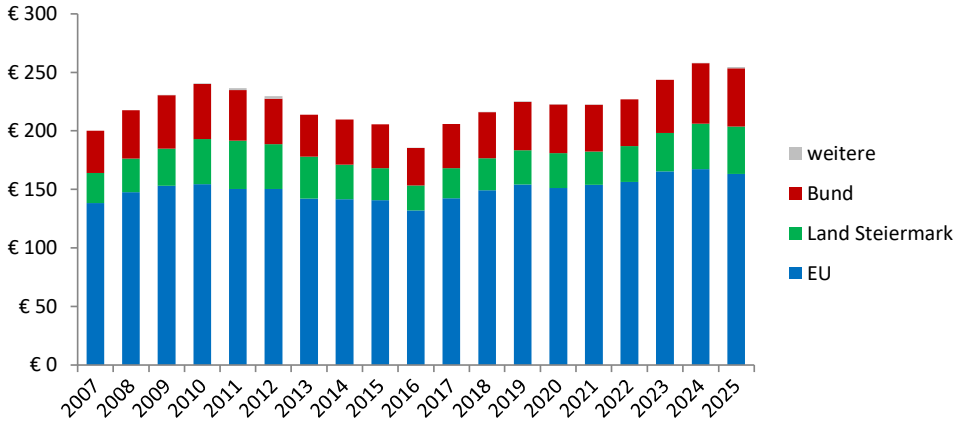
[17] Europäische Union (2021).

Abbildung 15: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt



Quelle: Eigene Berechnung.

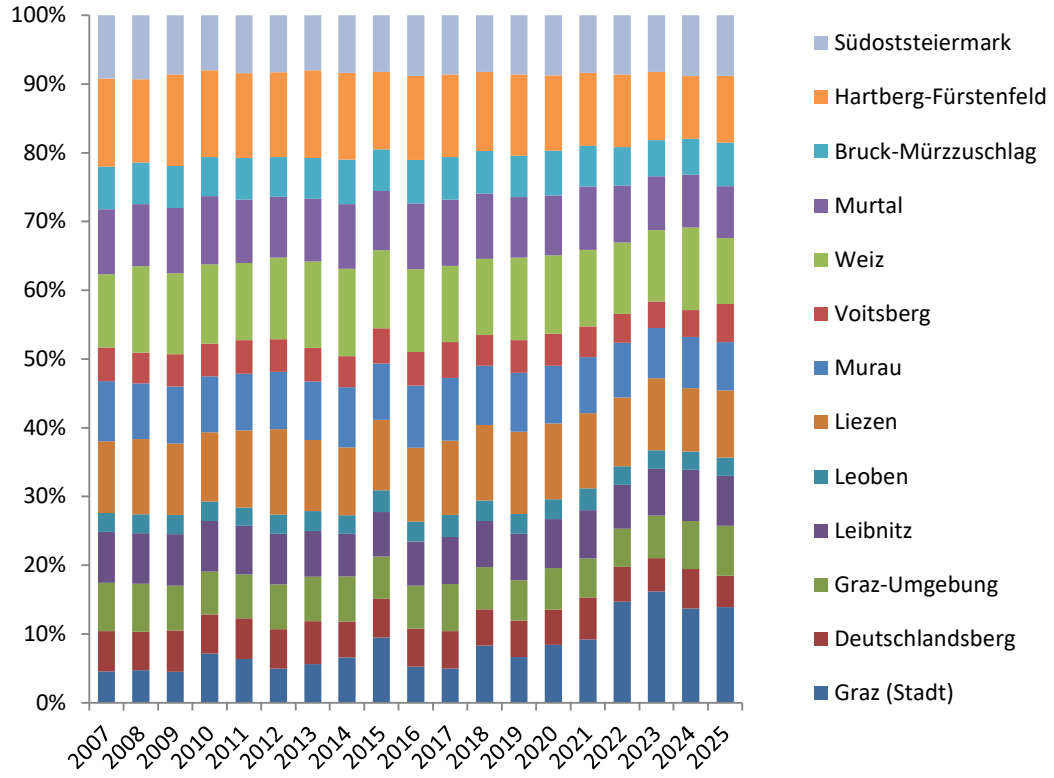
Abbildung 16: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 17 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den gesamten Förderungen aus Rubrik 3 zwischen 2007 und 2025. Die höchsten Anteile der Förderungen aus dieser Rubrik flossen in die Bezirke Hartberg-Fürstenfeld (insgesamt rd. 12 %, 2025: rd. 10 %), Weiz (insgesamt rd. 11 %, 2025: rd. 10 %) und Liezen (insgesamt rd. 11 %, 2025: rd. 10 %). Rund ein Drittel der für die Steiermark insgesamt ausgewiesenen Fördergelder floss demnach in diese drei Bezirke. 2025 verzeichnete Graz (Stadt) mit rd. 13,9 % erneut einen vergleichsweise hohen Anteil (insgesamt rd. 8,4 %).

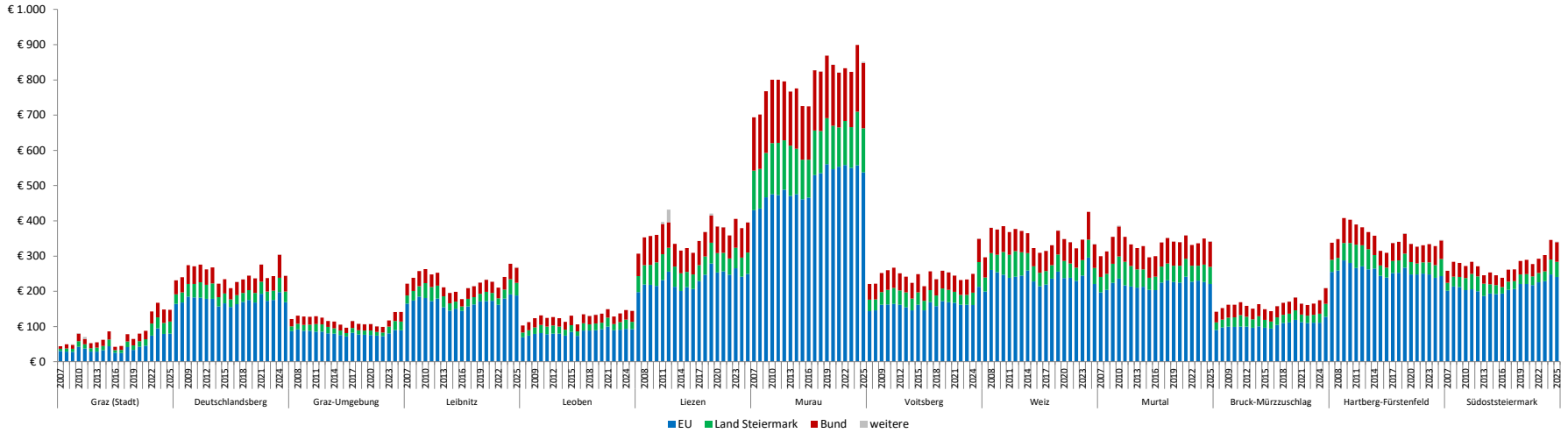
Abbildung 17: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

In Abbildung 18 sind die jährlichen verzeichneten Fördermittel aufgeteilt auf die Wohnbevölkerung der einzelnen steirischen Bezirke dargestellt. Pro Kopf verzeichnete der Bezirk Murau mit deutlichem Abstand die höchsten Fördersummen. Auch Hartberg-Fürstenfeld, Murtal, Weiz und Liezen verzeichneten vergleichsweise hohe Pro-Kopf-Werte, wenn auch deutlich hinter Murau. Die geringsten Förderungen pro Kopf flossen zwischen 2007 und 2025 nach Graz (Stadt) sowie in die Bezirke Graz-Umgebung und Leoben.

Abbildung 18: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt, pro Kopf und Bezirk



Quelle: Eigene Berechnung.

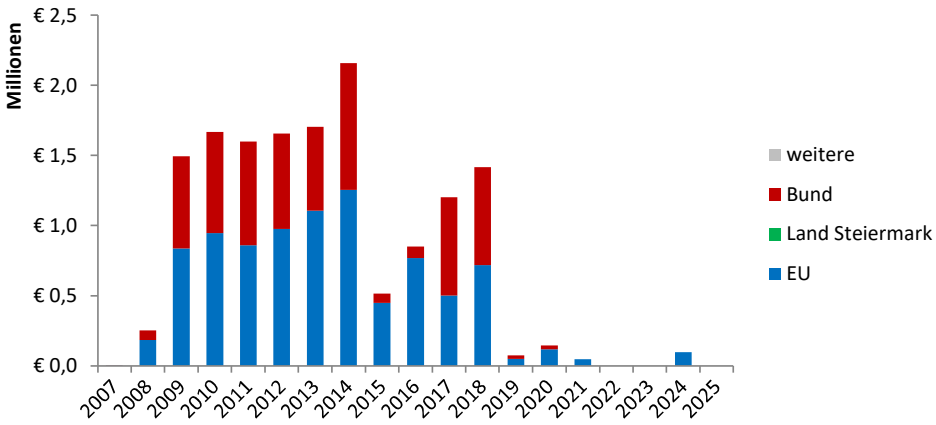
2.5. RUBRIK 4 – MIGRATION UND GRENZMANAGEMENT

Die Programme von Rubrik 4 befassen sich mit den Herausforderungen im Zusammenhang mit Migration und Grenzmanagement. Die Unterstützung zur Stärkung der EU-Außengrenzen wurde für die aktuelle Förderperiode aufgestockt, um das Asylsystem innerhalb der EU zu unterstützen. Außerdem wird die Unterstützung der Mitgliedstaaten verstärkt, um die Verwaltung und Integration von Migrant*innen zu verbessern. Einige Beispiele: [18]

- Ein aufgestockter Asyl- und Migrationsfonds unterstützt die nationalen Behörden bei der Aufnahme von Asylbewerber*innen und Migrant*innen in der Zeit unmittelbar nach ihrer Ankunft im EU-Gebiet. Zudem trägt er dazu bei, auf EU-Ebene eine gemeinsame Asyl- und Migrationspolitik zu entwickeln und im Anlassfall eine effektive Rückführung zu gewährleisten.
- Der Fonds für integriertes Grenzmanagement (IBMF) trägt dazu bei, die gemeinsame Verantwortung für die Sicherung der EU-Außengrenzen zu erleichtern, indem den Mitgliedstaaten finanzielle Unterstützung geboten wird. Gleichzeitig wird dadurch die Personenfreizügigkeit innerhalb der EU gewährleistet.

Abbildung 19 zeigt die jährlichen Fördersummen zwischen 2007 und 2025 für die Steiermark. Insgesamt belief sich die gesamte Fördersumme in diesem Zeitraum auf rd. 14,9 Mio. € (sämtliche Mittel stammen dabei von EU und Bund). Nicht in allen betrachteten Jahren wurden Mittel dieser Kategorie in der Steiermark verzeichnet, so auch im Jahr 2025. Abbildung 20 zeigt die Höhe der jährlichen Pro-Kopf-Werte der Förderbeträge aus Rubrik 4. Diese sind im Vergleich zu den Förderungen in den Bereichen „Binnenmarkt“, „Zusammenhalt“ bzw. „Natürliche Ressourcen“ deutlich geringer und liegen höchstens bei einigen wenigen Euro, in den letzten Jahren sogar weit unter einem Euro.

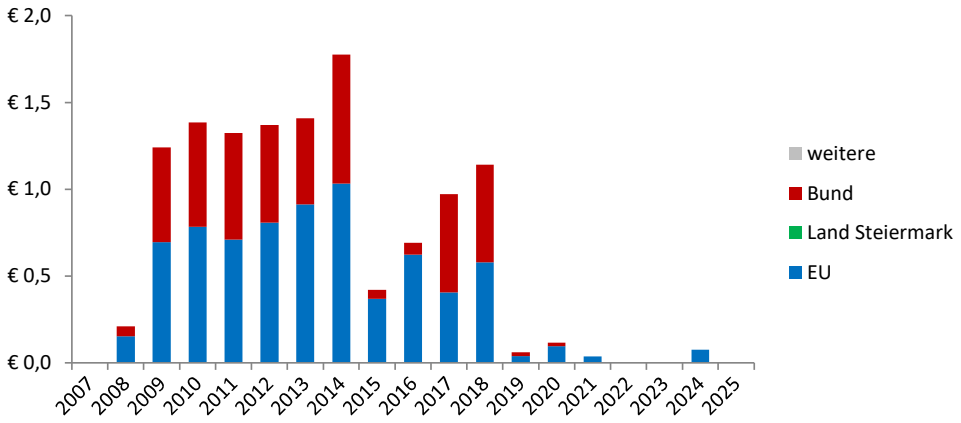
Abbildung 19: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement



Quelle: Eigene Berechnung.

[18] Europäische Union (2021).

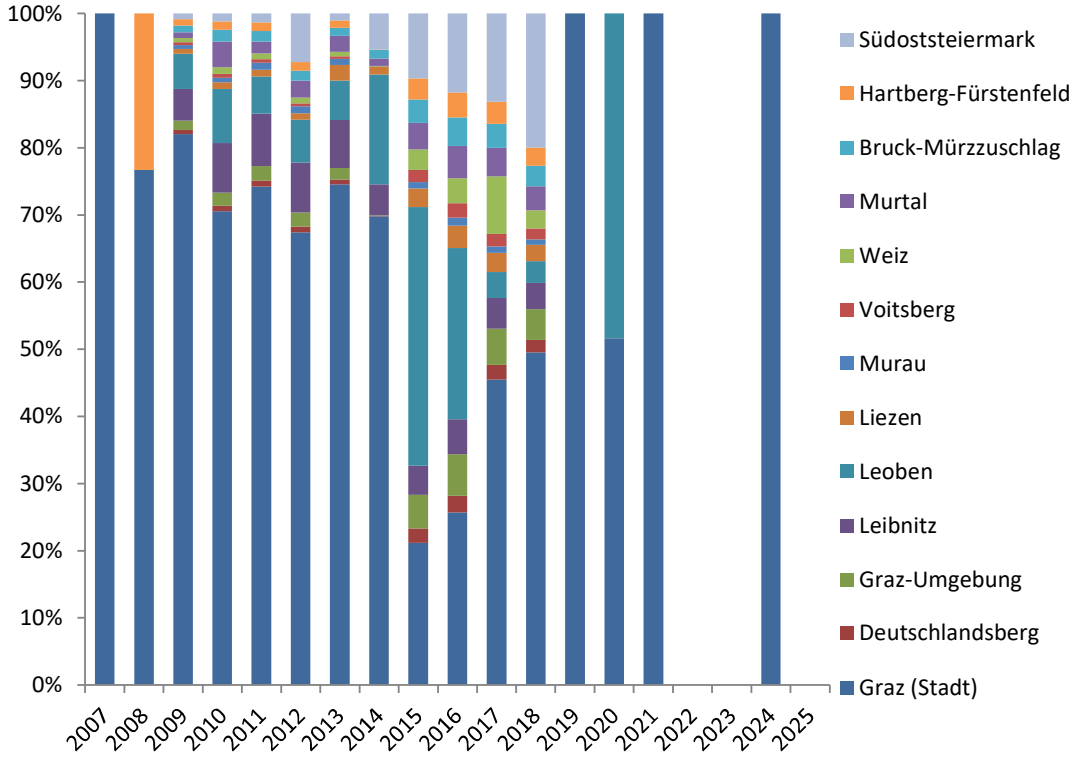
Abbildung 20: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 21 zeigt die prozentuelle Verteilung der gesamten Fördersummen aus Rubrik 4 auf die steirischen Bezirke. Deutlich erkennbar ist die Konzentration der Mittel aus EU-geförderten Projekten in den meisten Jahren auf den Bezirk Graz (Stadt). Über den gesamten Betrachtungszeitraum verzeichnete Graz (Stadt) rd. 64 % aller Fördermittel dieser Rubrik. In den Jahren 2022, 2023 und 2025 wurden keine Fördermittel in dieser Rubrik verzeichnet. Der hohe Anteil im Bezirk Graz (Stadt) resultiert insbesondere daraus, dass viele steirische Vereine und Organisationen, die Förderungen aus Rubrik 4 in Anspruch nehmen bzw. abwickeln, ihren (Haupt-)Sitz in Graz haben und diese Förderungen daher in der EUBIS-Datenbank für den Bezirk Graz (Stadt) aufscheinen, falls ein von Graz (Stadt) abweichender Durchführungsort nicht bekannt ist. Förderungen, die ausschließlich für die gesamte Steiermark bekannt sind und daher bevölkerungsgewichtet auf die einzelnen Regionen aufzuteilen sind, werden aufgrund der Bevölkerungsverteilung ebenfalls zu einem hohen Anteil dem Bezirk Graz (Stadt) zugeordnet.

Abbildung 21: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf eine weiterführende grafische Auflösung wurde aufgrund der geringen Fördersummen, die sich zudem beinahe ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt) konzentrieren, verzichtet.

2.6. RUBRIK 5 – SICHERHEIT UND VERTEIDIGUNG

Diese Rubrik umfasst Programme für die Gewährleistung der Sicherheit der EU-Bürger*innen, zur Verbesserung der europäischen Verteidigungskapazitäten und zur Bereitstellung von Instrumenten für die Reaktion auf Krisen. Neben Herausforderungen im Bereich der inneren Sicherheit ist die EU auch mit komplexen externen Bedrohungen konfrontiert, denen die Mitgliedstaaten gemeinsam begegnen. Für den Schutz ihrer Bürger*innen stärkt die EU ihre strategische Autonomie und baut Verteidigungsinstrumente auf. Einige Beispiele für Programme in diesem Bereich: [19]

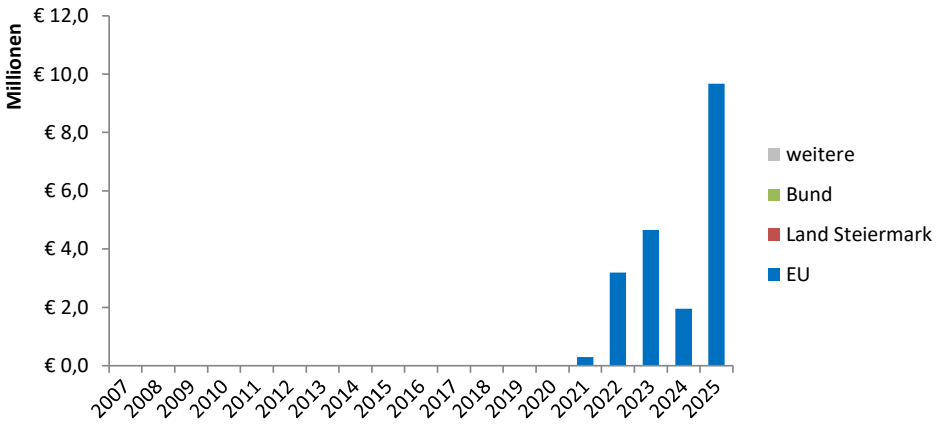
- Der Fonds für die innere Sicherheit wurde für die aktuelle Förderperiode aufgestockt, um Netzwerke und gemeinsame Systeme für eine effiziente Zusammenarbeit zwischen nationalen Behörden zu entwickeln. Der Fonds verbessert auch die Fähigkeit der EU, Sicherheitsbedrohungen wie Terrorismus, organisierte Kriminalität und Cyberkriminalität zu begegnen.
- Der Europäische Verteidigungsfonds fördert die Zusammenarbeit im Verteidigungsbereich zwischen Unternehmen aller Größenordnungen, einschließlich KMU, und zwischen den EU-Mitgliedsstaaten. Ziel ist es, Innovationen zu unterstützen und modernste Verteidigungstechnologien und -produkte zu entwickeln.

Abbildung 22 zeigt die steirischen Fördersummen im Rahmen von Rubrik 5 zwischen 2007 und 2025. Diese belaufen sich über den betrachteten Zeitraum insgesamt auf rd. 19,8 Mio. € (beinahe alle Mittel sind EU-Mittel). Nachdem in den vergangenen Förderperioden nur geringe Summen im Bereich weniger tausend Euro in diese Rubrik fielen, weist die Steiermark mit Beginn der aktuellen Förderperiode 2021-2027 und der neuen Zuteilung mancher Programme in andere Rubriken für diesen Bereich deutlich höhere Werte aus. Das dürfte durch die Aufstockung der Gesamtmittel für diesen Bereich und durch die daraus resultierenden zunehmenden Finanzierungsmöglichkeiten begründet sein. Insbesondere 2025 wurde eine hohe Fördersumme verzeichnet, die durch Projekte aus dem Europäischen Verteidigungsfonds stammt.

In Abbildung 23 ist die Höhe der jährlichen Pro-Kopf-Werte der Förderbeträge aus Rubrik 5 dargestellt. Diese sind – wie es auch bei Rubrik 4 der Fall ist – im Vergleich zu den Förderungen aus den vergleichsweise hoch dotierten Rubriken 1, 2 und 3 deutlich geringer und liegen lediglich bei einigen wenigen Euro. Im Jahr 2025 lag der Pro-Kopf-Wert in Rubrik 5 bei rd. 10 €.

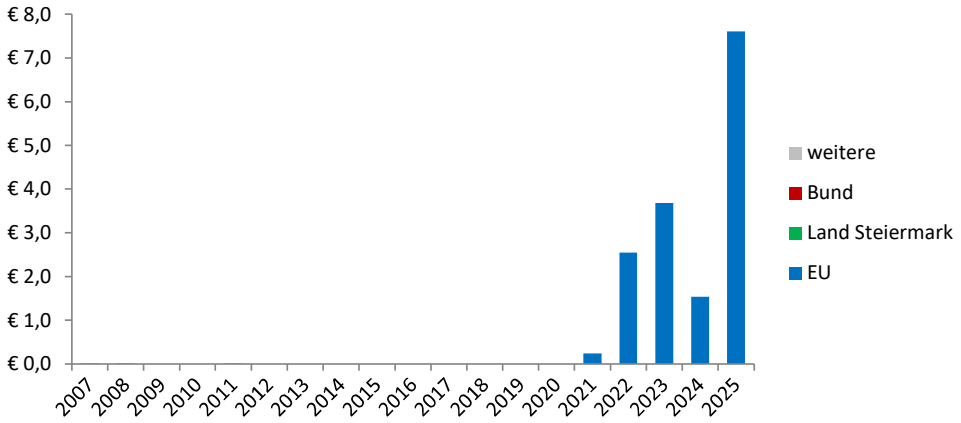
[19] Europäische Union (2021).

Abbildung 22: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung



Quelle: Eigene Berechnung.

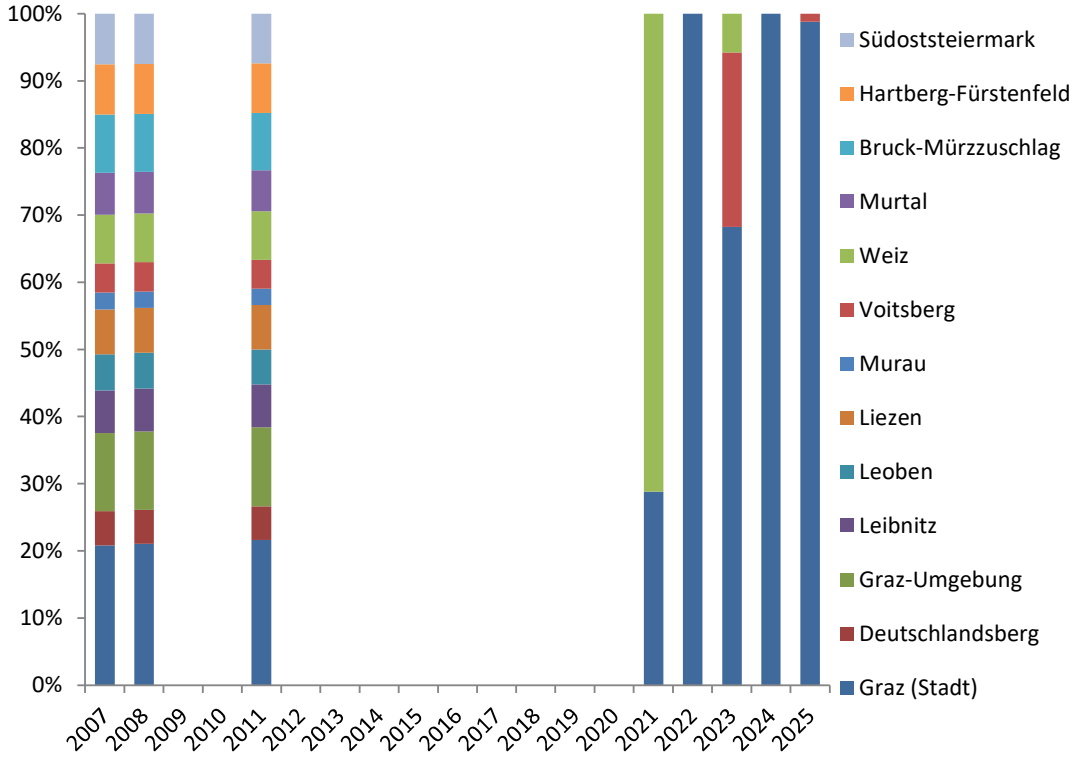
Abbildung 23: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 24 zeigt die prozentuelle Verteilung der gesamten Fördersummen aus Rubrik 5 auf die steirischen Bezirke zwischen 2007 und 2025. Die vergleichsweise sehr niedrigen und daher in den obigen Diagrammen nicht ersichtlichen absoluten Mittel, die 2007, 2008 und 2011 im Rahmen dieser Rubrik in die Steiermark geflossen sind, waren sehr ähnlich über die steirischen Bezirke verteilt, wobei auch die Bevölkerungsgewichtung von Förderungen, die ausschließlich auf Steiermark-Ebene zur Verfügung stehen, eine Rolle spielt. In den höher dotierten Jahren ab 2021 zeigt sich eine regionale Verteilung insbesondere mit Schwerpunkt auf dem Bezirk Graz (Stadt).

Abbildung 24: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf eine weiterführende grafische Auflösung wurde aufgrund der geringen Fördersummen, die sich zudem beinahe ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt) konzentrieren, verzichtet.

2.7. RUBRIK 6 – NACHBARSCHAFT UND DIE WELT

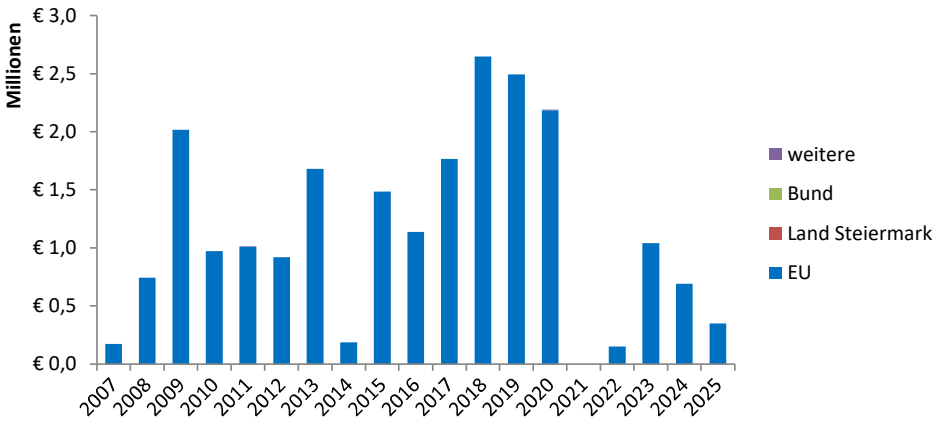
Mit den Programmen dieser Rubrik wird in das auswärtige Handeln der EU in ihrer Nachbarschaft, in Entwicklungsländern und in der übrigen Welt investiert. Die Rubrik umfasst auch die Unterstützung von Ländern, die sich auf den Beitritt zur EU vorbereiten. Durch diese Aktivitäten kann die EU ihre Rolle als globale Akteurin wahrnehmen und gleichzeitig gemeinsam mit ihren Mitgliedstaaten in der Entwicklungshilfe und humanitären Hilfe weltweit eine führende Rolle einnehmen. Beispiele für diesen Bereich sind folgende: [20]

- Die meisten Instrumente zur Finanzierung des auswärtigen Handelns der EU wurden mit Beginn der aktuellen Förderperiode zu einem einzelnen Werkzeug zusammengeführt: dem Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI). Auf diese Weise ist die Finanzierung des auswärtigen Handelns der EU kohärenter, transparenter und flexibler. Mit diesem Instrument konzentriert sich die EU sowohl geografisch als auch thematisch auf strategische Prioritäten. Die Finanzierung im Rahmen des NDICI konzentriert sich auf die Europäische Nachbarschaft, Afrika und die westlichen Balkanländer sowie auf die bedürftigsten Länder. Sie erstreckt sich auf die Bereiche Sicherheit, Migration, Klimawandel und Menschenrechte.
- Das Instrument zur Vorbereitung auf den Beitritt zur EU (Pre-Accession Assistance - IPA) unterstützt die Kandidatenländer auf ihrem Weg zur Erfüllung der Beitrittskriterien.
- Die humanitäre Hilfe tägt dazu bei, den akutesten humanitären Bedarf zu decken: von der Verschärfung von Naturkatastrophen aufgrund des Klimawandels bis hin zu den Herausforderungen, die durch die Corona-Pandemie und andere Infektionskrankheiten, Konflikte und die weltweite Flüchtlingskrise verursacht werden.

In Abbildung 25 sind die Fördersummen dargestellt, die steirischen Einrichtungen im Rahmen von Rubrik 6 zugewiesen werden konnten. Zwischen 2007 und 2025 wurden insgesamt rd. 21,7 Mio. € an Fördergeldern in der Steiermark verzeichnet (beinahe ausschließlich EU-Mittel). Die Mittel, die aus Programmen und Projekten der Rubrik 6 in der Steiermark verzeichnet werden, gehen insbesondere an steirische Hochschulen in Zusammenarbeit mit Drittstaaten (ERASMUS+). Die für 2021 und 2022 vergleichsweise niedrigen Fördersummen ergeben sich daraus, dass die tatsächlichen Fördersummen, die bspw. für manche Projekte im Bereich der Hochschulmobilität abgewickelt werden, erst nach deren Beendigung sowie in Abhängigkeit von der Anzahl der realisierten Studienbesuche, Stipendien etc. feststehen. Diese Zahlen können daher erst für spätere Jahre in die Datenbank einfließen. Auf die steirische Bevölkerung gerechnet ergeben sich für Rubrik 6 lediglich niedrige Summen (siehe Abbildung 26). Der jährliche Pro-Kopf-Förderbetrag lag zwischen 2007 und 2025 auch in dieser Rubrik bei höchstens knapp über 2 €.

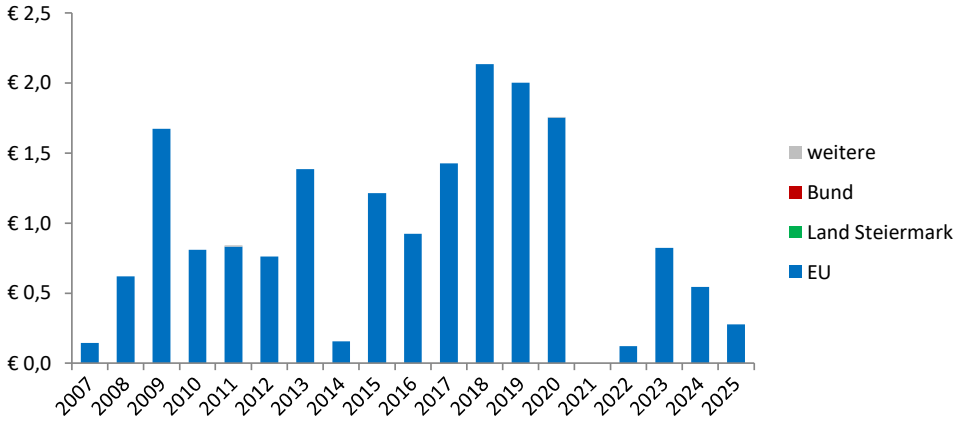
[20] Europäische Union (2021).

Abbildung 25: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt



Quelle: Eigene Berechnung.

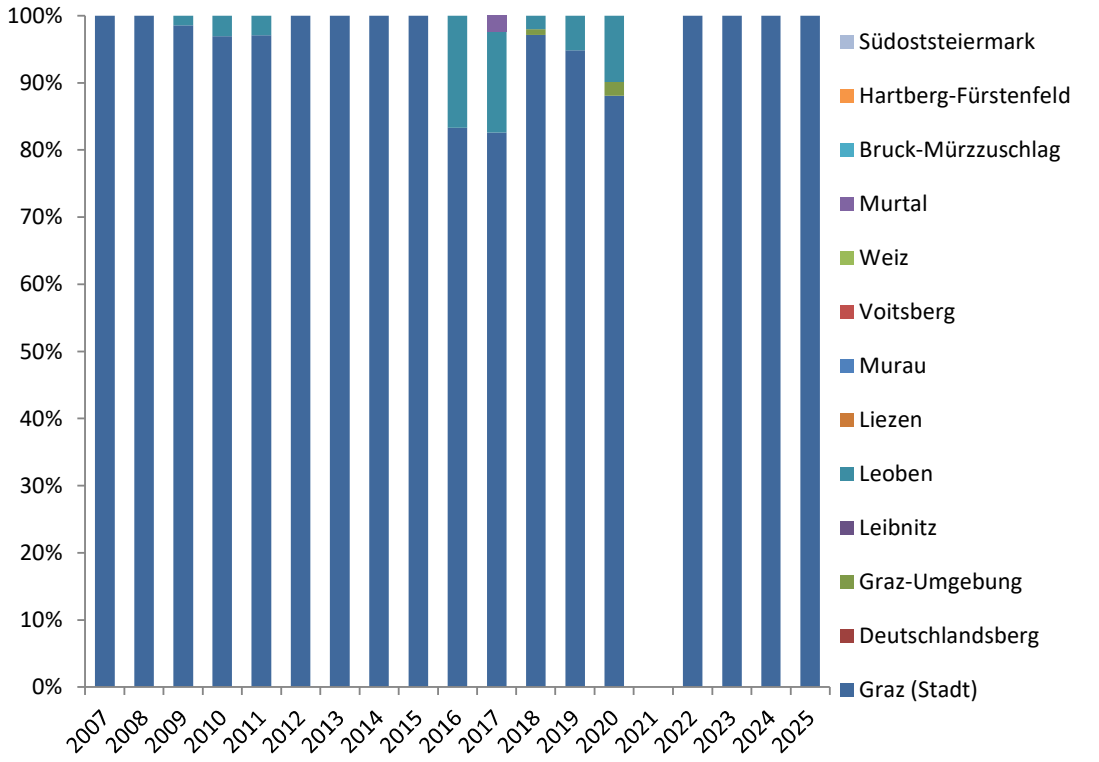
Abbildung 26: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 27 und **Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.** zeigen einen Regionsvergleich für die via Rubrik 6 in die Steiermark geflossenen Förderungen. Beinahe sämtliche der im Rahmen von EUBIS ermittelten Fördermittel gehen in den Bezirk Graz (Stadt), was v. a. auf die Anzahl der in Graz angesiedelten Hochschulen zurückgeführt werden kann. Dies erklärt auch die Förderungen für den Hochschulstandort Leoben, auch wenn diese einen vergleichsweise geringen Anteil darstellen.

Abbildung 27: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf eine weiterführende grafische Auflösung wurde aufgrund der geringen Fördersummen, die sich zudem ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt) konzentrieren, verzichtet.

2.8. RUBRIK 7 – VERWALTUNG

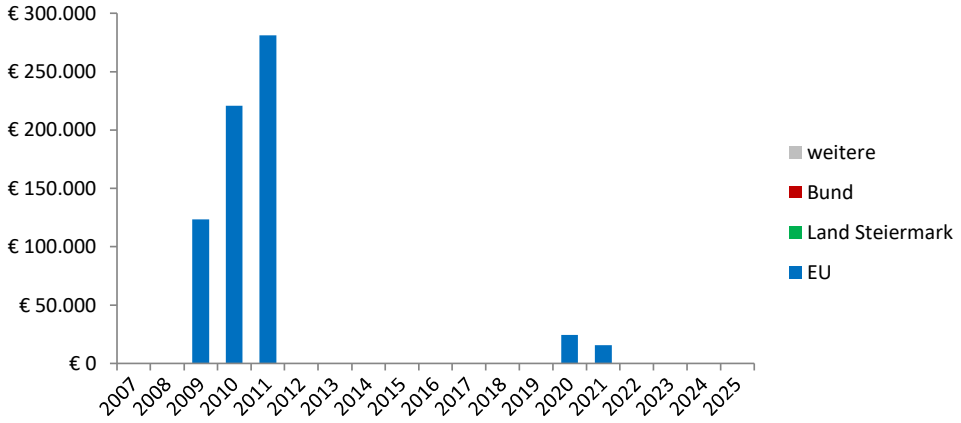
Diese Rubrik umfasst die administrativen Ausgaben der EU-Organe. Diese Ausgaben dienen dazu, einen reibungslosen Ablauf innerhalb der EU-Institutionen zu gewährleisten. Die europäische öffentliche Verwaltung ist im Vergleich zu den nationalen und sogar vielen regionalen und lokalen Verwaltungen klein. Sie spielt jedoch eine entscheidende Rolle, wenn es darum geht, die EU bei der Umsetzung ihrer Prioritäten zu unterstützen und Strategien und Programme im gemeinsamen europäischen Interesse durchzuführen. Diese Rubrik beinhaltet u. a. die Ausgaben für Informationstechnologie und Sicherheitsdienste sowie die Kosten für Gebäude, Gehälter, Ruhegehälter und Infrastruktur.[21]

Daten zu Verwaltungsausgaben, durch die auch steirische Dienstleistungen in diesem Bereich (bspw. Informationstechnologie) abgedeckt sind, werden im Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission veröffentlicht. Posten mit dem Vermerk „Sonstige Verwaltungsausgaben“, für die eine genauere Zuordnung (zu Rubrik 1-6) möglich war, wurden für die Datenerhebung der jeweiligen Rubrik zugewiesen. Für Rubrik 7 – Verwaltung werden für die Steiermark nur wenige EU-Gelder ausgewiesen – die seitens der Europäischen Kommission publizierte Summe an EU-Geldern belief sich in diesem Bereich seit 2007 in Summe auf ca. 670.000 € (ausschließlich EU-Mittel, siehe*Abbildung **28*** Abbildung 28). Eine nationale Kofinanzierung für die ausgewiesenen Datensätze

[21] Europäische Kommission (2020), Europäische Union (2021).

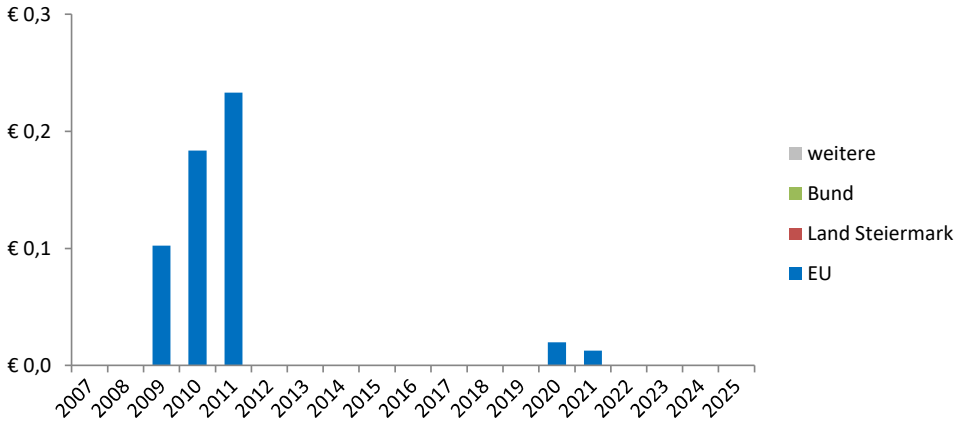
wurde im Finanztransparenzsystem nicht angeführt. Aufgeteilt auf die Wohnbevölkerung bedeutet dies Ausgaben im Bereich der Verwaltung (im Sinne der Rubrik 7) von durchschnittlich unter 1 € pro Kopf in den betreffenden Jahren (siehe Abbildung 29).

Abbildung 28: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 7 – Verwaltung



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 29: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 7 – Verwaltung, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf weiterführende grafische Ausführungen wurde aufgrund der geringen Fördersummen, die sich zudem ausschließlich auf den Bezirk Graz (Stadt) konzentrieren, verzichtet.

2.9. SONDERINSTRUMENTE

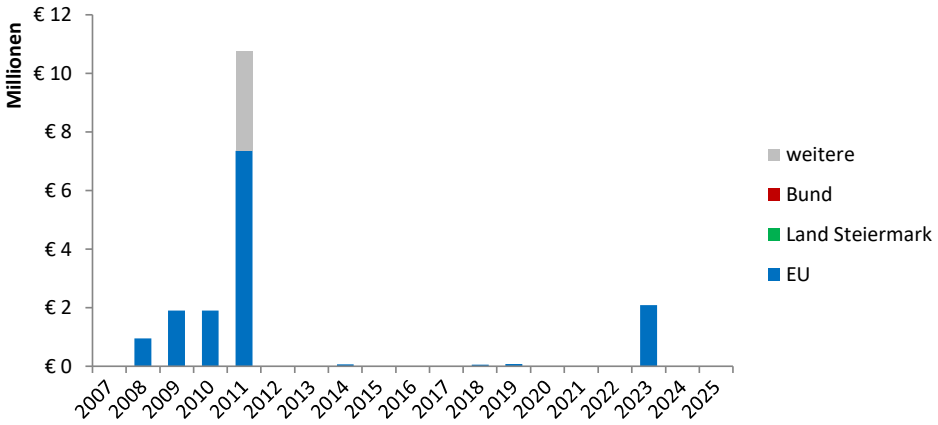
Die so genannten Sonderinstrumente („Special Instruments“) werden nur in besonderen Bedarfsfällen aktiviert und umfassen den Europäischen Solidaritätsfonds (EUSF), den Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF), die Soforthilfereserve (für Drittstaaten) sowie die Reserve für die Anpassung an den Brexit. Der EU-Haushalt unterstützt damit Solidarität innerhalb und außerhalb der EU, indem er Katastrophenhilfemaßnahmen finanziert und die Auswirkungen der Globalisierung abschwächt.[22]

[22] BMF (2016), Europäische Kommission (2020).

Der Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) wurde nach den schweren Überschwemmungen in Mitteleuropa 2002 eingerichtet, um im Falle schwerwiegender Naturkatastrophen Hilfe leisten zu können. In der aktuellen Förderperiode 2021-2027 ist der EUSF im Instrument „Solidaritäts- und Soforthilfereserve“ (SEAR) enthalten. Die Steiermark erhielt bislang vereinzelt Mittel aus dem EU-Solidaritätsfonds, die sich in Summe auf 190.000 € belaufen (ausschließlich EU-Mittel). 2014 und 2019 wurden dem Bezirk Liezen Mittel zugesprochen, die in Maßnahmen zur Schadensbewältigung des Hochwasser 2013 und der schweren Unwetter 2018 investiert wurden. 2018 flossen Mittel zur Unterstützung der Beseitigung von Schäden an der Straßeninfrastruktur in die Bezirke Liezen und Murau. Aufgrund des Hochwassers im Jahr 2023 und der entstandenen Schäden in den Bezirken Deutschlandsberg, Leibnitz und Südoststeiermark wurden aus dem Solidaritätsfonds Mittel in der Höhe von insgesamt rd. 2 Mio. € zugesprochen. Für die 2024 im Zuge des Hochwassers entstandenen, dem BMI gemeldeten Schäden wurde seitens der Europäischen Kommission bislang keine Mittelzusage erteilt.

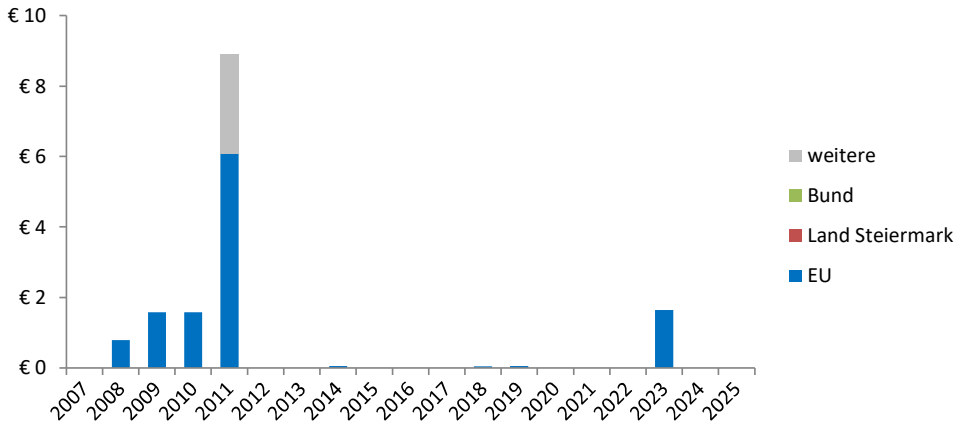
Insgesamt verzeichnete die Steiermark in dieser Rubrik bislang 17,8 Mio. Euro (davon rd. 14,4 Mio. € von EU und Bund, siehe Abbildung 30). Mit der Umstellung der Rubriken in der aktuellen Förderperiode 2021-2027 werden auch die Mittel des Fonds für die Anpassung an die Globalisierung, die zwischen 2008 und 2011 in die Steiermark flossen, in dieser Rubrik ausgewertet. Die Pro-Kopf-Werte fielen in den einzelnen Jahren sehr unterschiedlich aus (siehe Abbildung 31), wobei sich naturgemäß das Jahr 2011 mit den Mitteln aus dem Fonds für die Anpassung an die Globalisierung abhebt.

Abbildung 30: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Sonderinstrumente



Quelle: Eigene Berechnung

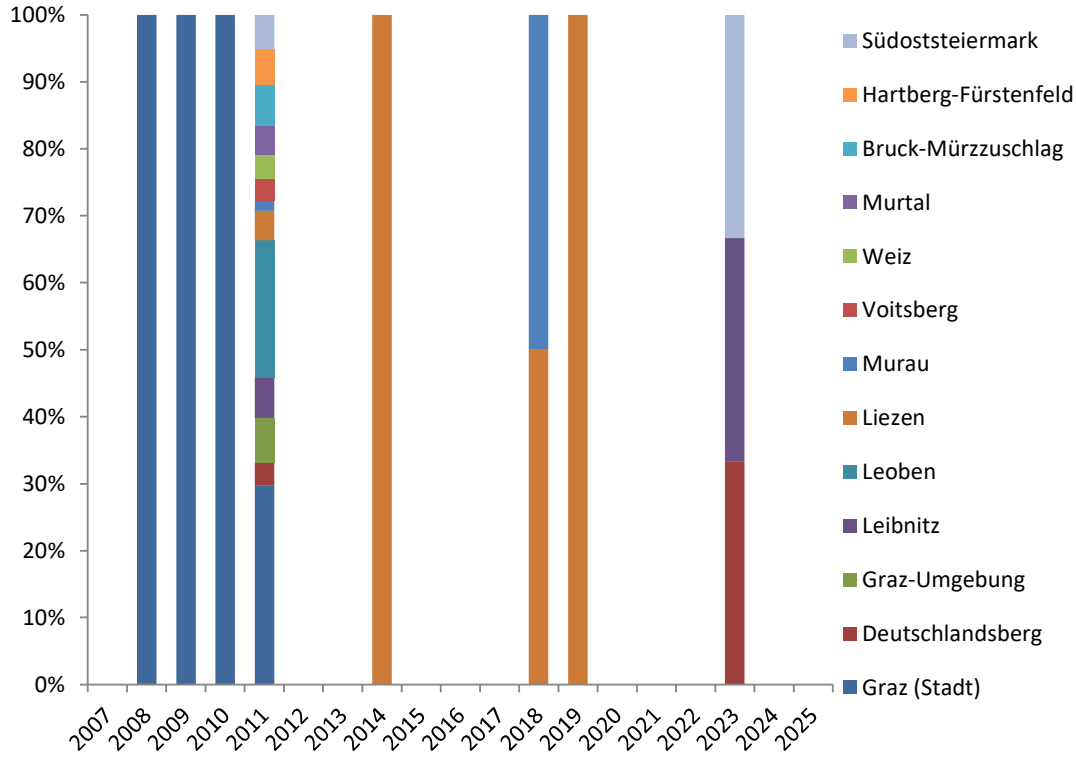
Abbildung 31: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Sonderinstrumente, pro Kopf



Quelle: Eigene Berechnung.

Abbildung 32 zeigt die Anteile der einzelnen steirischen Bezirke an den gesamten Förderungen der Sonderinstrumente zwischen 2007 und 2025. Auch hier wird die unterschiedliche regionale Verortung der Mittel aus dem EGF und dem EUSF deutlich.

Abbildung 32: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) der Sonderinstrumente auf die steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Berechnung.

Auf eine weiterführende grafische Auflösung pro Kopf nach Bezirken wurde aufgrund der vereinzelten Fälle, in denen Mittel aus den Sonderinstrumenten gewährt wurden, verzichtet.

3 Gemeindedaten

Nachfolgend wurden für eine höhere regionale Auflösung Förderdaten von zwei der für die Steiermark bedeutendsten EU-Förderprogramme zusätzlich zur Bezirksebene auch auf Gemeindeebene ausgewertet: Daten des Programms zur Regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (RWB-EFRE 2007-2013, IWB-EFRE 2014-2020 und IBW-EFRE2021-2027 & JTF) sowie Daten der Gemeinsamen Agrarpolitik (Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung – GAP).[23] Die Bezirksdaten entsprechen in dieser Darstellung der Summe der Gemeindeförderungen. Förderungen, die nicht der Gemeinde, sondern lediglich auf übergeordneter Ebene (bspw. Landesebene) zugeordnet werden können, scheinen in der nachfolgenden Auflistung nicht auf.

3.1. REGIONALE WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
601 Graz	**€**	**132.714.000**	**€**	**64.324.000**	**€**	**68.390.000**

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
603 Deutschlandsberg	**€**	**41.404.000**	**€**	**26.242.000**	**€**	**15.162.000**
Deutschlandsberg	€	9.989.000	€	5.313.000	€	4.676.000
Eibiswald	€	3.335.000	€	2.552.000	€	783.000
Frauental / Laßnitz	€	1.683.000	€	1.150.000	€	533.000
Groß Sankt Florian	€	3.382.000	€	3.076.000	€	306.000
Lannach	€	10.222.000	€	6.083.000	€	4.139.000
Pölfing-Brunn	€	149.000	€	149.000	€	-
Preding	€	70.000	€	35.000	€	35.000
Sankt Josef	€	660.000	€	465.000	€	195.000
Sankt Martin / Sulmtal	€	1.583.000	€	799.000	€	784.000
Sankt Peter im Sulmtal	€	73.000	€	58.000	€	15.000
Sankt Stefan ob Stainz	€	27.000	€	13.000	€	13.000
Schwanberg	€	2.040.000	€	1.292.000	€	749.000
Stainz	€	2.002.000	€	1.438.000	€	564.000
Wettmannstätten	€	25.000	€	13.000	€	13.000
Wies	€	6.165.000	€	3.806.000	€	2.359.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

[23] Rundungsdifferenzen möglich. Abweichungen zu Auswertungen aus vergangenen Jahren können sich daraus ergeben, dass die zugrundeliegenden Daten stets den aktuellen Genehmigungs- bzw. Auszahlungsstand darstellen und dabei Förderungen, die geringer abgerechnet als genehmigt wurden, oder möglicherweise gänzlich entfielen, mit dem final gültigen Betrag berücksichtigt werden. Die Basisdaten können auch Revisionen in der Art der Datenaufbereitung unterliegen. Nachschärfungen in den Datenbanken werden laufend vorgenommen, um exakte Daten zu liefern.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
606 Graz-Umgebung	**€**	**35.521.000**	**€**	**23.659.000**	**€**	**11.862.000**
Deutschfeistritz	€	192.000	€	165.000	€	27.000
Dobl-Zwaring	€	935.000	€	696.000	€	239.000
Eggersdorf bei Graz	€	162.000	€	81.000	€	81.000
Feldkirchen bei Graz	€	744.000	€	123.000	€	621.000
Fernitz-Mellach	€	-	€	-	€	-
Frohnleiten	€	2.035.000	€	1.500.000	€	535.000
Gössendorf	€	136.000	€	104.000	€	32.000
Gratkorn	€	9.472.000	€	6.684.000	€	2.787.000
Gratwein-Straßengel	€	1.373.000	€	1.077.000	€	296.000
Hart bei Graz	€	720.000	€	359.000	€	361.000
Haselsdorf-Tobelbad	€	48.000	€	24.000	€	24.000
Hausmannstätten	€	10.000	€	5.000	€	5.000
Hitzendorf	€	10.000	€	5.000	€	5.000
Kainbach bei Graz	€	27.000	€	13.000	€	13.000
Kalsdorf bei Graz	€	1.331.000	€	1.177.000	€	154.000
Kumberg	€	9.000	€	5.000	€	5.000
Laßnitzhöhe	€	390.000	€	313.000	€	78.000
Lieboch	€	7.000	€	4.000	€	4.000
Nestelbach bei Graz	€	126.000	€	60.000	€	65.000
Peggau	€	333.000	€	192.000	€	141.000
Premstätten	€	7.329.000	€	4.788.000	€	2.541.000
Raaba-Grambach	€	7.822.000	€	4.839.000	€	2.983.000
St. Bartholomä	€	180.000	€	167.000	€	13.000
St. Marein / Graz	€	30.000	€	15.000	€	15.000
St. Oswald.	€	-	€	-	€	-
St. Radegund / Graz	€	229.000	€	182.000	€	47.000
Seiersberg-Pirka	€	283.000	€	153.000	€	130.000
Semriach	€	98.000	€	49.000	€	49.000
Stattegg	€	6.000	€	3.000	€	3.000
Stiwoll	€	-	€	-	€	-
Thal	€	8.000	€	4.000	€	4.000
Übelbach	€	4.000	€	2.000	€	2.000
Vasoldsberg	€	560.000	€	414.000	€	146.000
Weinitzen	€	9.000	€	5.000	€	5.000
Werndorf	€	895.000	€	447.000	€	447.000
Wundschuh	€	9.000	€	4.000	€	4.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
610 Leibnitz	**€**	**24.301.000**	**€**	**15.006.000**	**€**	**9.295.000**
Allerheiligen / Wildon	€	54.000	€	27.000	€	27.000
Arnfels	€	1.000	€	-	€	-
Ehrenhausen / W.	€	3.401.000	€	1.813.000	€	1.588.000
Empersdorf	€	-	€	-	€	-
Gabersdorf	€	382.000	€	252.000	€	130.000
Gamlitz	€	10.000	€	5.000	€	5.000
Gleinstätten	€	234.000	€	184.000	€	50.000
Gralla	€	56.000	€	45.000	€	11.000
Großklein	€	-	€	-	€	-
Heiligenkreuz/W.	€	169.000	€	169.000	€	-
Heimschuh	€	-	€	-	€	-
Hengsberg	€	-	€	-	€	-
Kitzeck im Sausal	€	-	€	-	€	-
Lang	€	2.667.000	€	1.507.000	€	1.160.000
Lebring-St Margarethen	€	9.012.000	€	5.194.000	€	3.818.000
Leibnitz	€	2.459.000	€	1.596.000	€	863.000
Leutschach/W.	€	-	€	-	€	-
Oberhaag	€	-	€	-	€	-
Ragnitz	€	552.000	€	332.000	€	220.000
Sankt Andrä-Höch	€	-	€	-	€	-
St. Georgen/Stiefing	€	11.000	€	5.000	€	5.000
St. Johann / Saggautal	€	6.000	€	3.000	€	3.000
Sankt Nikolai / Sausal	€	47.000	€	23.000	€	23.000
St. Veit / Südsteiermark	€	317.000	€	247.000	€	70.000
Schwarzautal	€	397.000	€	310.000	€	87.000
Straß in Steiermark	€	223.000	€	147.000	€	76.000
Tillmitsch	€	1.591.000	€	1.439.000	€	151.000
Wagna	€	2.434.000	€	1.535.000	€	899.000
Wildon	€	279.000	€	172.000	€	107.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
611 Leoben	**€**	**42.614.000**	**€**	**26.017.000**	**€**	**16.597.000**
Eisenerz	€	91.000	€	45.000	€	45.000
Kalwang	€	30.000	€	15.000	€	15.000
Kammern / L.	€	41.000	€	20.000	€	20.000
Kraubath / Mur	€	325.000	€	163.000	€	163.000
Leoben	€	30.844.000	€	18.422.000	€	12.422.000
Mautern/	€	441.000	€	221.000	€	221.000
Niklasdorf	€	4.824.000	€	2.878.000	€	1.946.000
Proleb	€	-	€	-	€	-
Radmer	€	-	€	-	€	-
St. Michael	€	910.000	€	740.000	€	169.000
St. Peter-Freienstein	€	155.000	€	121.000	€	34.000
St. Stefan ob Leoben	€	2.325.000	€	1.138.000	€	1.187.000
Traboch	€	577.000	€	497.000	€	80.000
Trofaiach	€	1.642.000	€	1.430.000	€	212.000
Vordernberg	€	-	€	-	€	-
Wald / Schoberpaß	€	408.000	€	326.000	€	82.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
612 Liezen	**€**	**19.199.000**	**€**	**11.233.000**	**€**	**7.967.000**
Admont	€	3.922.000	€	1.905.000	€	2.018.000
Aich	€	-	€	-	€	-
Aigen im Ennstal	€	225.000	€	225.000	€	-
Altaussee	€	-	€	-	€	-
Altenmarkt/St. Gallen	€	1.575.000	€	828.000	€	747.000
Ardning	€	6.000	€	3.000	€	3.000
Bad Aussee	€	12.000	€	6.000	€	6.000
Bad Mitterndorf	€	27.000	€	13.000	€	13.000
Gaishorn am See	€	948.000	€	464.000	€	484.000
Gröbming	€	374.000	€	207.000	€	167.000
Grundlsee	€	-	€	-	€	-
Haus	€	413.000	€	300.000	€	113.000
Irdning-Donnersbachtal	€	346.000	€	150.000	€	196.000
Landl	€	1.003.000	€	502.000	€	502.000
Lassing	€	1.706.000	€	1.363.000	€	343.000
Liezen	€	2.326.000	€	1.184.000	€	1.142.000
Michaelerberg-Pruggern	€	1.194.000	€	596.000	€	597.000
Mitterberg-St.Martin	€	7.000	€	4.000	€	4.000
Öblarn	€	-	€	-	€	-
Ramsau am Dachstein	€	-	€	-	€	-
Rottenmann	€	564.000	€	433.000	€	131.000
Sankt Gallen	€	2.206.000	€	1.708.000	€	498.000
Schladming	€	2.148.000	€	1.186.000	€	962.000
Selzthal	€	-	€	-	€	-
Sölk	€	43.000	€	21.000	€	21.000
Stainach-Pürgg	€	39.000	€	19.000	€	19.000
Trieben	€	115.000	€	115.000	€	-
Wildalpen	€	-	€	-	€	-
Wörschach	€	-	€	-	€	-

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
614 Murau	**€**	**9.933.000**	**€**	**7.173.000**	**€**	**2.760.000**
Krakau	€	21.000	€	10.000	€	10.000
Mühlen	€	-	€	-	€	-
Murau	€	3.552.000	€	2.768.000	€	784.000
Neumarkt	€	2.469.000	€	1.954.000	€	514.000
Niederwölz	€	-	€	-	€	-
Oberwölz	€	1.141.000	€	902.000	€	238.000
Ranten	€	-	€	-	€	-
Sankt Georgen / K.	€	120.000	€	90.000	€	30.000
Sankt Lambrecht	€	608.000	€	437.000	€	171.000
Scheifling	€	-	€	-	€	-
Schöder	€	70.000	€	35.000	€	35.000
St. Peter / Kammersberg	€	-	€	-	€	-
Stadl-Predlitz	€	1.953.000	€	977.000	€	977.000
Teufenbach-Katsch	€	-	€	-	€	-

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
616 Voitsberg	**€**	**21.779.000**	**€**	**11.360.000**	**€**	**10.420.000**
Bärnbach	€	216.000	€	148.000	€	68.000
Edelschrott	€	7.000	€	4.000	€	4.000
Geistthal-Södingberg	€	5.742.000	€	2.861.000	€	2.881.000
Hirschegg-Pack	€	115.000	€	57.000	€	57.000
Kainach bei Voitsberg	€	223.000	€	105.000	€	118.000
Köflach	€	3.274.000	€	2.158.000	€	1.116.000
Krottendorf-Gaisfeld	€	162.000	€	130.000	€	32.000
Ligist	€	-	€	-	€	-
Maria Lankowitz	€	536.000	€	258.000	€	279.000
Mooskirchen	€	-	€	-	€	-
Rosental an der Kainach	€	-	€	-	€	-
St. Martin/Wöllmißberg	€	4.823.000	€	2.411.000	€	2.412.000
Söding-Sankt Johann	€	836.000	€	412.000	€	424.000
Stallhofen	€	117.000	€	58.000	€	58.000
Voitsberg	€	5.729.000	€	2.758.000	€	2.971.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
617 Weiz	**€**	**45.175.000**	**€**	**29.936.000**	**€**	**15.238.000**
Albersdorf-Prebuch	€	1.941.000	€	1.552.000	€	389.000
Anger	€	2.689.000	€	1.447.000	€	1.243.000
Birkfeld	€	5.583.000	€	2.872.000	€	2.711.000
Fischbach	€	2.514.000	€	1.186.000	€	1.328.000
Fladnitz / Teichalm	€	5.203.000	€	2.852.000	€	2.351.000
Floing	€	300.000	€	240.000	€	60.000
Gasen	€	1.103.000	€	930.000	€	173.000
Gersdorf / Feistritz	€	992.000	€	608.000	€	384.000
Gleisdorf	€	1.665.000	€	1.042.000	€	623.000
Gutenberg-Stenzengreith	€	11.000	€	5.000	€	5.000
Hofstätten / Raab	€	1.203.000	€	962.000	€	241.000
Ilztal	€	126.000	€	115.000	€	11.000
Ludersdorf-Wilfersdorf	€	103.000	€	83.000	€	21.000
Markt Hartmannsdorf	€	-	€	-	€	-
Miesenbach / Birkfeld	€	-	€	-	€	-
Mitterdorf / Raab	€	-	€	-	€	-
Mortantsch	€	-	€	-	€	-
Naas	€	13.000	€	6.000	€	6.000
Passail	€	1.164.000	€	1.063.000	€	101.000
Pischelsdorf am Kulm	€	1.611.000	€	1.033.000	€	578.000
Puch bei Weiz	€	2.000	€	1.000	€	1.000
Ratten	€	1.158.000	€	851.000	€	307.000
Rettenegg	€	3.000	€	2.000	€	2.000
St. Kathrein/Offenegg	€	-	€	-	€	-
Sankt Ruprecht / Raab	€	1.927.000	€	1.386.000	€	541.000
Sinabelkirchen	€	1.730.000	€	1.387.000	€	343.000
St. Kathrein/Hauenstein	€	-	€	-	€	-
St. Margarethen / Raab	€	5.207.000	€	4.199.000	€	1.007.000
Strallegg	€	15.000	€	8.000	€	8.000
Thannhausen	€	-	€	-	€	-
Weiz	€	8.912.000	€	6.107.000	€	2.805.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
620 Murtal	**€**	**26.024.000**	**€**	**17.509.000**	**€**	**8.516.000**
Fohnsdorf	€	620.000	€	552.000	€	68.000
Gaal	€	899.000	€	450.000	€	449.000
Hohentauern	€	-	€	-	€	-
Judenburg	€	2.415.000	€	1.788.000	€	627.000
Knittelfeld	€	1.117.000	€	989.000	€	128.000
Kobenz	€	251.000	€	226.000	€	25.000
Lobmingtal	€	615.000	€	307.000	€	308.000
Obdach	€	3.335.000	€	1.940.000	€	1.395.000
Pöls-Oberkurzheim	€	34.000	€	31.000	€	3.000
Pölstal	€	87.000	€	63.000	€	23.000
Pusterwald	€	-	€	-	€	-
St. Georgen/J.	€	-	€	-	€	-
Sankt Marein-Feistritz	€	-	€	-	€	-
St. Margarethen/K.	€	12.000	€	6.000	€	6.000
St. Peter ob Judenburg	€	1.272.000	€	1.103.000	€	168.000
Seckau	€	58.000	€	29.000	€	29.000
Spielberg	€	5.474.000	€	2.970.000	€	2.503.000
Unzmarkt-Frauenburg	€	1.348.000	€	674.000	€	674.000
Weißkirchen (St.)	€	6.143.000	€	4.324.000	€	1.819.000
Zeltweg	€	2.346.000	€	2.056.000	€	290.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
621 Bruck-Mürzzuschlag	**€**	**40.838.000**	**€**	**26.965.000**	**€**	**13.873.000**
Aflenz	€	1.643.000	€	1.062.000	€	581.000
Breitenau/Hochlantsch	€	-	€	-	€	-
Bruck an der Mur	€	4.419.000	€	2.447.000	€	1.972.000
Kapfenberg	€	21.882.000	€	13.826.000	€	8.056.000
Kindberg	€	1.500.000	€	1.251.000	€	249.000
Krieglach	€	267.000	€	221.000	€	46.000
Langenwang	€	95.000	€	48.000	€	48.000
Mariazell	€	1.234.000	€	974.000	€	261.000
Mürzzuschlag	€	1.891.000	€	1.359.000	€	532.000
Neuberg / Mürz	€	94.000	€	47.000	€	47.000
Pernegg an der Mur	€	-	€	-	€	-
Sankt Barbara / Mürztal	€	3.549.000	€	2.848.000	€	700.000
St. Lorenzen / Mürztal	€	738.000	€	462.000	€	275.000
St. Marein im Mürztal	€	142.000	€	112.000	€	30.000
Spital am Semmering	€	-	€	-	€	-
Stanz im Mürztal	€	7.000	€	4.000	€	4.000
Thörl	€	1.293.000	€	647.000	€	647.000
Tragöß-Sankt Katharein	€	436.000	€	218.000	€	218.000
Turnau	€	1.649.000	€	1.440.000	€	209.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
622 Hartberg-Fürstenfeld	**€**	**28.460.000**	**€**	**19.848.000**	**€**	**8.612.000**
Bad Blumau	€	63.000	€	32.000	€	32.000
Bad Waltersdorf	€	361.000	€	253.000	€	108.000
Buch-St. Magdalena	€	-	€	-	€	-
Burgau	€	92.000	€	46.000	€	46.000
Dechantskirchen	€	218.000	€	168.000	€	50.000
Ebersdorf	€	576.000	€	421.000	€	155.000
Feistritztal	€	984.000	€	572.000	€	412.000
Friedberg	€	665.000	€	557.000	€	108.000
Fürstenfeld	€	3.475.000	€	1.958.000	€	1.517.000
Grafendorf / Hartberg	€	101.000	€	72.000	€	30.000
Greinbach	€	661.000	€	603.000	€	59.000
Großsteinbach	€	-	€	-	€	-
Großwilfersdorf	€	45.000	€	23.000	€	23.000
Hartberg	€	8.789.000	€	6.030.000	€	2.759.000
Hartberg Umgebung	€	947.000	€	802.000	€	144.000
Hartl	€	2.183.000	€	1.516.000	€	667.000
Ilz	€	49.000	€	24.000	€	24.000
Kaindorf	€	522.000	€	321.000	€	201.000
Lafnitz	€	704.000	€	552.000	€	151.000
Loipersdorf	€	102.000	€	51.000	€	51.000
Neudau	€	353.000	€	263.000	€	90.000
Ottendorf / Rittschein	€	-	€	-	€	-
Pinggau	€	821.000	€	506.000	€	315.000
Pöllau	€	1.054.000	€	687.000	€	367.000
Pöllauberg	€	106.000	€	53.000	€	53.000
Rohr bei Hartberg	€	-	€	-	€	-
Rohrbach / Lafnitz	€	435.000	€	241.000	€	194.000
Sankt Jakob im Walde	€	71.000	€	71.000	€	-
Sankt Johann / Haide	€	4.371.000	€	3.497.000	€	874.000
St. Lorenzen / W.	€	-	€	-	€	-
Schäffern	€	26.000	€	13.000	€	13.000
Stubenberg	€	-	€	-	€	-
Vorau	€	381.000	€	289.000	€	92.000
Waldbach-Mönichwald	€	55.000	€	27.000	€	27.000
Wenigzell	€	249.000	€	199.000	€	50.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
623 Südoststeiermark	€	15.968.000	€	11.719.000	€	4.249.000
Bad Gleichenberg	€	801.000	€	389.000	€	412.000
Bad Radkersburg	€	101.000	€	51.000	€	51.000
Deutsch Goritz	€	176.000	€	176.000	€	-
Edelsbach / Feldbach	€	399.000	€	199.000	€	199.000
Eichkögl	€	-	€	-	€	-
Fehring	€	1.230.000	€	866.000	€	364.000
Feldbach	€	3.325.000	€	2.619.000	€	706.000
Gnas	€	53.000	€	26.000	€	26.000
Halbenrain	€	-	€	-	€	-
Jagerberg	€	1.099.000	€	1.002.000	€	97.000
Kapfenstein	€	119.000	€	95.000	€	24.000
Kirchbach-Zerlach	€	-	€	-	€	-
Kirchberg an der Raab	€	1.471.000	€	1.223.000	€	248.000
Klöch	€	-	€	-	€	-
Mettersdorf/Saßbach	€	2.051.000	€	1.641.000	€	410.000
Mureck	€	404.000	€	322.000	€	82.000
Paldau	€	155.000	€	128.000	€	27.000
Pirching/Traubenberg	€	11.000	€	6.000	€	6.000
Riegersburg	€	206.000	€	155.000	€	51.000
St. Anna am Aigen	€	26.000	€	13.000	€	13.000
St. Peter/Ottersbach	€	497.000	€	248.000	€	249.000
St. Stefan im Rosental	€	1.958.000	€	1.617.000	€	341.000
Straden	€	1.886.000	€	943.000	€	943.000
Tieschen	€	-	€	-	€	-
Unterlamm	€	-	€	-	€	-

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Abteilung 12, Stand: September 2026. Werte gerundet.

3.1.1. Weiterführende Informationen zu EU-Projektbeispielen in den steirischen Regionen

Weitere Informationen zu den EFRE-Programmen sowie zu Projektbeispielen aus der Steiermark und anderen Bundesländern befinden sich auf *www.oerok.gv.at* (Förderperiode 2007-2013), auf *www.2014-2020.efre.gv.at* (Förderperiode 2014-2020) sowie auf *www.efre.gv.at* (Förderperiode 2021-2027).

3.2. GEMEINSAME AGRARPOLITIK: LANDWIRTSCHAFT UND LÄNDLICHE ENTWICKLUNG

Zusätzlich zur Bezirksebene wurden die Daten der Gemeinsamen Agrarpolitik auch auf Gemeindeebene ausgewertet und nachfolgend aufgelistet, um den interessierten Steirerinnen und Steirern noch genauere Einblicke zum Umfang der EU-Mittel, die ihrer Heimatregion zukommen, zu ermöglichen. Die Mittel der Gemeinsamen Agrarpolitik (bestehend aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft - EGFL und dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums - ELER) wurden gewählt, da es sich neben der Möglichkeit der Datenverfügbarkeit auf kleinsträumlicher Ebene bei diesen Daten um den größten Fördertopf handelt, der in der Steiermark in Anspruch genommen wird, wodurch eine wesentliche Bedeutung für die Region besteht.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
601 Graz	**€**	**426.924.000**	**€**	**228.089.000**	**€**	**198.835.000**

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
603 Deutschlandsberg	**€**	**287.204.000**	**€**	**200.670.000**	**€**	**86.534.000**
Deutschlandsberg	€	52.055.000	€	34.090.000	€	17.966.000
Eibiswald	€	48.822.000	€	32.275.000	€	16.546.000
Frauental / Laßnitz	€	6.346.000	€	4.551.000	€	1.795.000
Groß Sankt Florian	€	28.100.000	€	22.081.000	€	6.019.000
Lannach	€	6.771.000	€	5.383.000	€	1.388.000
Pölfing-Brunn	€	5.439.000	€	3.484.000	€	1.956.000
Preding	€	5.677.000	€	4.245.000	€	1.433.000
Schwanberg	€	23.890.000	€	15.666.000	€	8.223.000
St. Josef	€	4.828.000	€	3.558.000	€	1.271.000
St. Martin / Sulmtal	€	17.135.000	€	12.698.000	€	4.437.000
St. Peter im Sulmtal	€	5.673.000	€	4.409.000	€	1.264.000
St. Stefan ob Stainz	€	16.606.000	€	11.516.000	€	5.090.000
Stainz	€	29.599.000	€	21.268.000	€	8.331.000
Wettmannstätten	€	8.013.000	€	6.158.000	€	1.855.000
Wies	€	28.250.000	€	19.290.000	€	8.960.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
606 Graz-Umgebung	**€**	**334.386.000**	**€**	**232.547.000**	**€**	**101.839.000**
Deutschfeistritz	€	19.038.000	€	12.345.000	€	6.692.000
Dobl-Zwaring	€	14.396.000	€	11.580.000	€	2.816.000
Eggersdorf bei Graz	€	19.123.000	€	13.079.000	€	6.044.000
Feldkirchen bei Graz	€	3.597.000	€	2.796.000	€	802.000
Fernitz-Mellach	€	6.162.000	€	4.418.000	€	1.744.000
Frohnleiten	€	28.707.000	€	18.499.000	€	10.209.000
Gössendorf	€	1.663.000	€	1.377.000	€	285.000
Gratkorn	€	7.349.000	€	5.121.000	€	2.227.000
Gratwein-Straßengel	€	24.384.000	€	15.928.000	€	8.456.000
Hart bei Graz	€	1.983.000	€	1.388.000	€	595.000
Haselsdorf-Tobelbad	€	837.000	€	694.000	€	143.000
Hausmannstätten	€	2.275.000	€	1.229.000	€	1.045.000
Hitzendorf	€	18.441.000	€	13.839.000	€	4.602.000
Kainbach bei Graz	€	5.694.000	€	3.879.000	€	1.815.000
Kalsdorf bei Graz	€	6.966.000	€	5.297.000	€	1.669.000
Kumberg	€	11.748.000	€	8.424.000	€	3.324.000
Laßnitzhöhe	€	8.168.000	€	5.821.000	€	2.347.000
Lieboch	€	5.441.000	€	4.825.000	€	616.000
Nestelbach bei Graz	€	8.768.000	€	6.655.000	€	2.113.000
Peggau	€	434.000	€	280.000	€	154.000
Premstätten	€	11.264.000	€	8.290.000	€	2.974.000
Raaba-Grambach	€	3.808.000	€	2.220.000	€	1.588.000
Seiersberg-Pirka	€	3.768.000	€	2.507.000	€	1.261.000
Semriach	€	41.992.000	€	28.090.000	€	13.902.000
St. Bartholomä	€	8.378.000	€	5.585.000	€	2.793.000
St. Marein / Graz	€	13.289.000	€	9.769.000	€	3.520.000
St. Oswald.	€	4.328.000	€	2.929.000	€	1.399.000
St. Radegund / Graz	€	4.856.000	€	3.302.000	€	1.554.000
Stattegg	€	5.330.000	€	3.437.000	€	1.893.000
Stiwoll	€	8.450.000	€	5.583.000	€	2.867.000
Thal	€	3.731.000	€	2.810.000	€	921.000
Übelbach	€	10.868.000	€	6.518.000	€	4.350.000
Vasoldsberg	€	6.822.000	€	4.941.000	€	1.880.000
Weinitzen	€	4.404.000	€	3.150.000	€	1.254.000
Werndorf	€	2.174.000	€	1.413.000	€	761.000
Wundschuh	€	5.753.000	€	4.530.000	€	1.223.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
610 Leibnitz	**€**	**362.841.000**	**€**	**266.762.000**	**€**	**96.079.000**
Allerheiligen / Wildon	€	9.586.000	€	7.194.000	€	2.393.000
Arnfels	€	2.455.000	€	1.862.000	€	593.000
Ehrenhausen / W.	€	12.104.000	€	8.200.000	€	3.904.000
Empersdorf	€	6.762.000	€	5.130.000	€	1.632.000
Gabersdorf	€	8.953.000	€	7.186.000	€	1.767.000
Gamlitz	€	23.825.000	€	15.552.000	€	8.273.000
Gleinstätten	€	14.773.000	€	9.723.000	€	5.050.000
Gralla	€	4.965.000	€	3.677.000	€	1.288.000
Großklein	€	12.176.000	€	8.831.000	€	3.346.000
Heiligenkreuz/W.	€	8.208.000	€	6.582.000	€	1.626.000
Heimschuh	€	6.997.000	€	5.299.000	€	1.698.000
Hengsberg	€	5.943.000	€	4.945.000	€	998.000
Kitzeck im Sausal	€	7.678.000	€	5.414.000	€	2.264.000
Lang	€	6.859.000	€	5.444.000	€	1.415.000
Lebring-St Margarethen	€	3.692.000	€	2.691.000	€	1.002.000
Leibnitz	€	13.900.000	€	9.574.000	€	4.326.000
Leutschach/W.	€	41.582.000	€	26.861.000	€	14.721.000
Oberhaag	€	15.370.000	€	11.264.000	€	4.106.000
Ragnitz	€	5.317.000	€	4.594.000	€	723.000
Schwarzautal	€	20.652.000	€	16.608.000	€	4.045.000
St. Andrä-Höch	€	6.505.000	€	4.759.000	€	1.745.000
St. Georgen/Stiefing	€	15.838.000	€	12.723.000	€	3.114.000
St. Johann / Saggautal	€	11.840.000	€	8.603.000	€	3.237.000
St. Nikolai im Sausal	€	9.313.000	€	7.088.000	€	2.225.000
St. Veit / Südsteiermark	€	33.776.000	€	27.208.000	€	6.568.000
Straß in Steiermark	€	25.551.000	€	19.467.000	€	6.084.000
Tillmitsch	€	11.755.000	€	7.458.000	€	4.298.000
Wagna	€	2.723.000	€	2.212.000	€	511.000
Wildon	€	13.742.000	€	10.614.000	€	3.128.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
611 Leoben	**€**	**148.119.000**	**€**	**97.285.000**	**€**	**50.835.000**
Eisenerz	€	8.363.000	€	4.979.000	€	3.384.000
Kalwang	€	5.586.000	€	3.549.000	€	2.037.000
Kammern / L.	€	17.299.000	€	12.024.000	€	5.275.000
Kraubath an der Mur	€	7.369.000	€	5.109.000	€	2.260.000
Leoben	€	12.049.000	€	7.520.000	€	4.529.000
Mautern/	€	14.826.000	€	9.637.000	€	5.189.000
Niklasdorf	€	3.421.000	€	2.215.000	€	1.206.000
Proleb	€	9.057.000	€	5.721.000	€	3.336.000
Radmer	€	2.208.000	€	1.238.000	€	969.000
St. Michael	€	8.975.000	€	6.043.000	€	2.932.000
St. Peter-Freienstein	€	10.977.000	€	7.517.000	€	3.460.000
St. Stefan ob Leoben	€	10.059.000	€	6.776.000	€	3.283.000
Traboch	€	4.668.000	€	2.762.000	€	1.906.000
Trofaiach	€	26.030.000	€	17.593.000	€	8.437.000
Vordernberg	€	1.266.000	€	794.000	€	471.000
Wald / Schoberpaß	€	5.966.000	€	3.806.000	€	2.160.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
612 Liezen	**€**	**541.565.000**	**€**	**348.522.000**	**€**	**193.043.000**
Admont	€	33.590.000	€	21.712.000	€	11.878.000
Aich	€	19.528.000	€	12.603.000	€	6.925.000
Aigen im Ennstal	€	29.960.000	€	19.983.000	€	9.977.000
Altaussee	€	6.400.000	€	4.045.000	€	2.355.000
Altenmarkt / St. Gallen	€	1.998.000	€	1.287.000	€	711.000
Ardning	€	11.052.000	€	7.355.000	€	3.696.000
Bad Aussee	€	14.949.000	€	9.574.000	€	5.374.000
Bad Mitterndorf	€	45.282.000	€	29.231.000	€	16.051.000
Gaishorn am See	€	11.991.000	€	7.728.000	€	4.263.000
Gröbming	€	9.049.000	€	5.983.000	€	3.066.000
Grundlsee	€	6.603.000	€	4.077.000	€	2.527.000
Haus	€	21.080.000	€	13.316.000	€	7.764.000
Irdning-Donnersbachtal	€	41.017.000	€	25.812.000	€	15.205.000
Landl	€	21.719.000	€	14.117.000	€	7.602.000
Lassing	€	23.275.000	€	15.710.000	€	7.565.000
Liezen	€	18.896.000	€	12.261.000	€	6.636.000
Michaelerberg-Pruggern	€	14.624.000	€	9.215.000	€	5.409.000
Mitterberg-St.Martin	€	23.961.000	€	16.307.000	€	7.654.000
Öblarn	€	16.176.000	€	10.072.000	€	6.104.000
Ramsau am Dachstein	€	24.103.000	€	15.448.000	€	8.654.000
Rottenmann	€	22.277.000	€	14.464.000	€	7.812.000
Schladming	€	42.058.000	€	25.972.000	€	16.086.000
Selzthal	€	3.255.000	€	2.131.000	€	1.123.000
Sölk	€	28.408.000	€	17.133.000	€	11.274.000
St. Gallen	€	14.209.000	€	9.059.000	€	5.150.000
Stainach-Pürgg	€	17.074.000	€	10.860.000	€	6.214.000
Trieben	€	11.915.000	€	8.247.000	€	3.667.000
Wildalpen	€	1.652.000	€	1.079.000	€	573.000
Wörschach	€	5.465.000	€	3.739.000	€	1.726.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
614 Murau	**€**	**429.471.000**	**€**	**271.309.000**	**€**	**158.162.000**
Krakau	€	28.890.000	€	17.665.000	€	11.225.000
Mühlen	€	19.556.000	€	12.727.000	€	6.829.000
Murau	€	34.206.000	€	21.321.000	€	12.886.000
Neumarkt	€	86.953.000	€	56.352.000	€	30.601.000
Niederwölz	€	4.028.000	€	2.995.000	€	1.033.000
Oberwölz	€	64.063.000	€	40.051.000	€	24.012.000
Ranten	€	27.885.000	€	17.519.000	€	10.366.000
Scheifling	€	14.824.000	€	9.667.000	€	5.157.000
Schöder	€	15.215.000	€	9.463.000	€	5.752.000
St. Georgen / K.	€	31.514.000	€	19.430.000	€	12.084.000
St. Lambrecht	€	30.479.000	€	18.498.000	€	11.981.000
St. Peter / Kammersberg	€	43.906.000	€	27.856.000	€	16.050.000
Stadl-Predlitz	€	16.093.000	€	9.732.000	€	6.362.000
Teufenbach-Katsch	€	11.856.000	€	8.034.000	€	3.822.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
616 Voitsberg	**€**	**243.391.000**	**€**	**159.154.000**	**€**	**84.237.000**
Bärnbach	€	12.380.000	€	8.061.000	€	4.318.000
Edelschrott	€	34.197.000	€	22.369.000	€	11.828.000
Geistthal-Södingberg	€	26.780.000	€	17.102.000	€	9.679.000
Hirschegg-Pack	€	29.574.000	€	18.962.000	€	10.612.000
Kainach bei Voitsberg	€	21.301.000	€	13.162.000	€	8.139.000
Köflach	€	24.140.000	€	14.517.000	€	9.623.000
Krottendorf-Gaisfeld	€	7.899.000	€	5.166.000	€	2.733.000
Ligist	€	10.089.000	€	6.905.000	€	3.184.000
Maria Lankowitz	€	29.033.000	€	18.850.000	€	10.183.000
Mooskirchen	€	6.589.000	€	5.075.000	€	1.514.000
Rosental an der Kainach	€	1.305.000	€	913.000	€	392.000
Söding-Sankt Johann	€	6.164.000	€	4.928.000	€	1.237.000
St. Martin/Wöllmißberg	€	10.478.000	€	6.976.000	€	3.502.000
Stallhofen	€	13.059.000	€	9.068.000	€	3.991.000
Voitsberg	€	10.402.000	€	7.099.000	€	3.303.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
617 Weiz	**€**	**593.784.000**	**€**	**405.519.000**	**€**	**188.265.000**
Albersdorf-Prebuch	€	6.300.000	€	4.231.000	€	2.069.000
Anger	€	25.080.000	€	15.938.000	€	9.142.000
Birkfeld	€	59.741.000	€	38.602.000	€	21.139.000
Fischbach	€	21.547.000	€	14.011.000	€	7.536.000
Fladnitz / Teichalm	€	29.752.000	€	19.678.000	€	10.074.000
Floing	€	5.686.000	€	3.742.000	€	1.944.000
Gasen	€	24.559.000	€	14.950.000	€	9.608.000
Gersdorf / Feistritz	€	20.142.000	€	14.080.000	€	6.062.000
Gleisdorf	€	16.509.000	€	10.740.000	€	5.769.000
Gutenberg-Stenzengreith	€	8.721.000	€	6.008.000	€	2.713.000
Hofstätten / Raab	€	4.606.000	€	3.591.000	€	1.015.000
Ilztal	€	12.986.000	€	8.549.000	€	4.438.000
Ludersdorf-Wilfersdorf	€	3.116.000	€	2.478.000	€	638.000
Markt Hartmannsdorf	€	13.517.000	€	9.444.000	€	4.073.000
Miesenbach / Birkfeld	€	8.805.000	€	5.978.000	€	2.828.000
Mitterdorf / Raab	€	9.879.000	€	6.649.000	€	3.230.000
Mortantsch	€	11.147.000	€	7.836.000	€	3.311.000
Naas	€	10.016.000	€	6.619.000	€	3.397.000
Passail	€	53.691.000	€	36.343.000	€	17.348.000
Pischelsdorf am Kulm	€	9.139.000	€	6.412.000	€	2.727.000
Puch bei Weiz	€	16.152.000	€	9.843.000	€	6.309.000
Ratten	€	16.977.000	€	10.628.000	€	6.348.000
Rettenegg	€	8.124.000	€	5.063.000	€	3.061.000
Sinabelkirchen	€	12.399.000	€	9.378.000	€	3.021.000
St. Kathrein / Hauenstein	€	13.171.000	€	8.438.000	€	4.732.000
St. Kathrein / Offenegg	€	26.101.000	€	16.461.000	€	9.640.000
St. Margarethen / Raab	€	23.446.000	€	16.829.000	€	6.617.000
St. Ruprecht / Raab	€	65.293.000	€	55.212.000	€	10.082.000
Strallegg	€	30.412.000	€	20.132.000	€	10.280.000
Thannhausen	€	12.692.000	€	8.897.000	€	3.796.000
Weiz	€	14.078.000	€	8.761.000	€	5.317.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
620 Murtal	**€**	**462.318.000**	**€**	**302.875.000**	**€**	**159.443.000**
Fohnsdorf	€	20.064.000	€	14.295.000	€	5.769.000
Gaal	€	30.444.000	€	19.370.000	€	11.074.000
Hohentauern	€	4.753.000	€	3.046.000	€	1.707.000
Judenburg	€	22.408.000	€	14.633.000	€	7.775.000
Knittelfeld	€	11.935.000	€	6.990.000	€	4.944.000
Kobenz	€	14.082.000	€	9.735.000	€	4.348.000
Lobmingtal	€	18.078.000	€	11.631.000	€	6.446.000
Obdach	€	69.497.000	€	43.387.000	€	26.110.000
Pöls-Oberkurzheim	€	24.281.000	€	16.426.000	€	7.855.000
Pölstal	€	52.483.000	€	32.759.000	€	19.724.000
Pusterwald	€	11.435.000	€	7.199.000	€	4.236.000
Seckau	€	15.977.000	€	10.310.000	€	5.667.000
Spielberg	€	18.372.000	€	13.005.000	€	5.367.000
St. Georgen/Judenburg	€	12.411.000	€	8.112.000	€	4.299.000
St. Marein-Feistritz	€	29.004.000	€	20.248.000	€	8.757.000
St. Margarethen/K.	€	32.131.000	€	21.352.000	€	10.779.000
St. Peter ob Judenburg	€	13.386.000	€	8.569.000	€	4.816.000
Unzmarkt-Frauenburg	€	10.358.000	€	6.493.000	€	3.864.000
Weißkirchen (St.)	€	45.659.000	€	31.677.000	€	13.982.000
Zeltweg	€	5.561.000	€	3.637.000	€	1.924.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
621 Bruck-Mürzzuschlag	**€**	**311.091.000**	**€**	**199.382.000**	**€**	**111.709.000**
Aflenz	€	12.298.000	€	8.337.000	€	3.961.000
Breitenau/Hochlantsch	€	15.863.000	€	9.578.000	€	6.285.000
Bruck an der Mur	€	24.346.000	€	15.555.000	€	8.791.000
Kapfenberg	€	16.232.000	€	10.979.000	€	5.252.000
Kindberg	€	28.121.000	€	18.277.000	€	9.844.000
Krieglach	€	22.974.000	€	14.818.000	€	8.156.000
Langenwang	€	17.972.000	€	11.706.000	€	6.267.000
Mariazell	€	23.054.000	€	14.547.000	€	8.508.000
Mürzzuschlag	€	15.750.000	€	10.125.000	€	5.625.000
Neuberg / Mürz	€	20.624.000	€	12.840.000	€	7.784.000
Pernegg an der Mur	€	7.271.000	€	4.426.000	€	2.845.000
Spital am Semmering	€	8.718.000	€	5.686.000	€	3.033.000
St. Barbara / Mürztal	€	21.260.000	€	13.098.000	€	8.162.000
St. Lorenzen / Mürztal	€	8.202.000	€	5.639.000	€	2.563.000
St. Marein im Mürztal	€	4.077.000	€	2.637.000	€	1.440.000
Stanz im Mürztal	€	17.190.000	€	10.706.000	€	6.484.000
Thörl	€	14.941.000	€	9.651.000	€	5.291.000
Tragöß-Sankt Katharein	€	16.610.000	€	10.647.000	€	5.963.000
Turnau	€	15.588.000	€	10.131.000	€	5.457.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel
622 Hartberg-Fürstenfeld	**€**	**601.438.000**	**€**	**440.694.000**	**€**	**160.744.000**
Bad Blumau	€	12.850.000	€	10.059.000	€	2.792.000
Bad Waltersdorf	€	21.355.000	€	18.760.000	€	2.595.000
Buch-St. Magdalena	€	9.403.000	€	7.215.000	€	2.188.000
Burgau	€	7.294.000	€	5.723.000	€	1.571.000
Dechantskirchen	€	13.387.000	€	9.773.000	€	3.613.000
Ebersdorf	€	10.231.000	€	7.868.000	€	2.363.000
Feistritztal	€	10.234.000	€	8.098.000	€	2.135.000
Friedberg	€	12.809.000	€	9.041.000	€	3.769.000
Fürstenfeld	€	25.138.000	€	20.455.000	€	4.683.000
Grafendorf/Hartberg	€	30.750.000	€	22.061.000	€	8.689.000
Greinbach	€	12.362.000	€	8.831.000	€	3.531.000
Großsteinbach	€	8.281.000	€	6.840.000	€	1.441.000
Großwilfersdorf	€	13.430.000	€	10.846.000	€	2.584.000
Hartberg	€	11.086.000	€	8.099.000	€	2.987.000
Hartberg Umgebung	€	14.445.000	€	11.081.000	€	3.364.000
Hartl	€	22.885.000	€	17.878.000	€	5.007.000
Ilz	€	17.002.000	€	12.111.000	€	4.890.000
Kaindorf	€	19.153.000	€	13.320.000	€	5.833.000
Lafnitz	€	5.043.000	€	3.957.000	€	1.086.000
Loipersdorf	€	9.176.000	€	6.808.000	€	2.367.000
Neudau	€	4.246.000	€	3.141.000	€	1.106.000
Ottendorf / Rittschein	€	4.544.000	€	3.287.000	€	1.258.000
Pinggau	€	22.562.000	€	15.627.000	€	6.935.000
Pöllau	€	51.303.000	€	37.188.000	€	14.115.000
Pöllauberg	€	19.240.000	€	13.537.000	€	5.702.000
Rohr bei Hartberg	€	5.112.000	€	4.238.000	€	874.000
Rohrbach / Lafnitz	€	14.308.000	€	10.595.000	€	3.712.000
Schäffern	€	22.500.000	€	15.435.000	€	7.065.000
St. Jakob im Walde	€	20.595.000	€	13.403.000	€	7.192.000
St. Johann / Haide	€	11.806.000	€	9.778.000	€	2.028.000
St. Lorenzen / Wechsel	€	17.320.000	€	11.963.000	€	5.357.000
Stubenberg	€	16.654.000	€	11.533.000	€	5.121.000
Vorau	€	50.594.000	€	35.688.000	€	14.907.000
Waldbach-Mönichwald	€	26.107.000	€	17.239.000	€	8.868.000
Wenigzell	€	28.234.000	€	19.217.000	€	9.017.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

	Gesamtsumme 2007-2025		davon EU-Mittel		davon nationale Mittel	
623 Südoststeiermark	**€**	**447.058.000**	**€**	**339.463.000**	**€**	**107.594.000**
Bad Gleichenberg	€	8.167.000	€	6.309.000	€	1.859.000
Bad Radkersburg	€	13.699.000	€	10.374.000	€	3.325.000
Deutsch Goritz	€	13.760.000	€	10.510.000	€	3.250.000
Edelsbach / Feldbach	€	6.889.000	€	4.999.000	€	1.890.000
Eichkögl	€	5.722.000	€	4.141.000	€	1.581.000
Fehring	€	47.033.000	€	37.408.000	€	9.625.000
Feldbach	€	31.038.000	€	22.314.000	€	8.724.000
Gnas	€	42.611.000	€	32.921.000	€	9.689.000
Halbenrain	€	16.761.000	€	13.808.000	€	2.953.000
Jagerberg	€	11.264.000	€	9.164.000	€	2.100.000
Kapfenstein	€	11.277.000	€	7.967.000	€	3.310.000
Kirchbach-Zerlach	€	16.273.000	€	12.545.000	€	3.727.000
Kirchberg an der Raab	€	21.480.000	€	15.511.000	€	5.970.000
Klöch	€	7.663.000	€	5.725.000	€	1.938.000
Mettersdorf / Saßbach	€	7.159.000	€	5.751.000	€	1.409.000
Mureck	€	17.360.000	€	13.248.000	€	4.112.000
Paldau	€	21.555.000	€	16.389.000	€	5.166.000
Pirching / Traubenberg	€	13.184.000	€	10.193.000	€	2.991.000
Riegersburg	€	33.542.000	€	24.843.000	€	8.700.000
St. Anna am Aigen	€	15.771.000	€	11.958.000	€	3.813.000
St. Peter / Ottersbach	€	15.982.000	€	12.291.000	€	3.691.000
St. Stefan im Rosental	€	20.695.000	€	15.659.000	€	5.037.000
Straden	€	30.685.000	€	21.924.000	€	8.761.000
Tieschen	€	7.587.000	€	5.793.000	€	1.793.000
Unterlamm	€	9.901.000	€	7.718.000	€	2.183.000

Quelle: JR-LIFE, basierend auf: GeDaBa – BAB, Stand: Juli 2026. Werte gerundet.

3.2.1. Weiterführende Informationen zu EU-Projektbeispielen in den steirischen Regionen

Weitere Informationen über Projekte in der Steiermark sowie in den anderen Bundesländern befinden sich auf *www.zukunftsraumland.at*.

Die vollständige Auflistung der Information zur Veröffentlichung von Zahlungen im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik der EU auf Gemeindeebene befindet sich auf *www.transparenzdatenbank.at*.

4 Datenerhebung

4.1. METHODIK DER DATENERHEBUNG

Sämtliche Fonds und Programme der Förderperioden 2007-2013, 2014-2020 und 2021-2027 wurden für EUBIS Steiermark auf das Vorliegen von Projekten mit Förderungen für die Steiermark hin überprüft, bis inkl. dem Jahr 2025.

Die Auswertungen bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS Steiermark von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Wo noch keine Auszahlungen erfolgt sind oder diese Daten nicht vorliegen, wurden die genehmigten Summen herangezogen. Eine Nicht-Umsetzung von Projektteilen führt bspw. zu geringeren Auszahlungsbeträgen, verglichen mit den genehmigten Beträgen, was u. a. im Bereich der Ländlichen Entwicklung (ELER) oder der regionalen Wirtschaftsförderung (EFRE) durchaus auftritt. Ein anderes Beispiel sind Bildungs- und Sozialprogramme (ERASMUS+, ESF), die erst nach Abschluss auf Basis der tatsächlichen Teilnehmer*innenzahl abgerechnet werden, was eine Verschiebung gegenüber den ursprünglich genehmigten Mitteln bedeuten kann. Gleiches gilt z. B. für durch die EU unterstützte Veranstaltungen, für die sich nach Projektabschluss die tatsächliche Fördersumme in Abhängigkeit von der Anzahl der Teilnehmenden etc. gegenüber der Genehmigung ändern kann. Unter Umständen können genehmigte Projektmittel sogar aberkannt werden, wenn bestimmte Voraussetzungen (Gutachten etc.) nicht vorliegen oder Auflagen nicht erfüllt werden konnten. Mit Vorliegen der Auszahlungsbeträge wird die für EUBIS durchgeführte Datenauswertung entsprechend aktualisiert, wodurch es zu Änderungen gegenüber den Projektgenehmigungen und somit zu (meist nur geringfügigen) Unterschieden zu den in den Vorjahren dargestellten Zahlen kommen kann.

Die Förderungen werden soweit möglich dem jeweiligen Bezirk zugeordnet. Relevante Förderungen, die nur für die gesamte Steiermark bekannt sind, werden als Näherung bevölkerungsgewichtet auf die einzelnen Regionen aufgeteilt. Dies ist jedoch nur selten der Fall. Ein Beispiel ist die Initiative zum Breitbandausbau (Breitband 2030), die im Rahmen der Aufbau- und Resilienzfazilität umgesetzt wird. Förderungen werden, je nach Datenverfügbarkeit, dem Jahr der Genehmigung zugeordnet. Wenn sich allerdings über einen längeren Zeitraum ein hoher Mitteleinsatz ereignet, ist es jedoch sinnvoller, den Mittelfluss über die gesamte Laufzeit aufzuteilen, um eine Verzerrung in der Darstellung zu vermeiden. Auch dies passiert eher selten und kann z.B. bei großen Infrastrukturprojekten der Fall sein.

Zudem wirken sich mögliche Änderungen und Systemumstellungen in den von den unterschiedlichen Einrichtungen zur Verfügung gestellten Basisdaten selbstverständlich auch auf die EUBIS-Datenbank aus. Die EUBIS-Datenbank wird dahingehend – sowie auch bezüglich möglicher Optimierungen in den Erhebungs- und/oder Berechnungsmethoden – mit jeder Erhebungsrunde aktualisiert und verbessert. Damit zusammenhängend können sich fallweise Unterschiede zu den im vorigen Jahr ermittelten Förderdaten ergeben.

Für die meisten Projekte liegen Daten zur Lead-Organisation bzw. zu den Partner-Organisationen vor. Nur in wenigen Fällen können mögliche weiterführende Mittelflüsse (z.B. durch Werkverträge) detailliert dargestellt werden, da diese Informationen meist nicht zur Verfügung stehen. Derartige Mittelflüsse stellen jedoch nur in Ausnahmefällen relevante Anteile dar.

4.1.1. Förderdaten des Landes Steiermark

Die Datenerhebung für EUBIS beinhaltet die Konsultation insbesondere jener Abteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, die EU-Förderungen abwickeln. Manche Abteilungen arbeiten auch selbst an EU-Projekten mit. Es wird bei der Datenerhebung jeweils um die Aktualisierung der letztjährigen Datensätze sowie um Bekanntgabe eventuell neu genehmigter Förderungen sowie auch um mittlerweile bekannte Auszahlungsbeträge aus EU-Programmen ersucht. Weiters wird der Kofinanzierungsgrad seitens des Landes Steiermark sowie des Bundes ermittelt, um den nationalen Beitrag an den geförderten Projekten darstellen zu können. In Einzelfällen gibt es auch bspw. Gemeindezuschüsse oder Zuschüsse von Interessensvertretungen – diese werden der Kategorie „weitere“ zugerechnet. So werden jene Förderströme ermittelt, die einerseits über die genannten Abteilungen und Fachabteilungen in die Steiermark fließen und andererseits die Abteilungen und Fachabteilungen selbst als förderempfangende Stelle erreichen.

Mithilfe dieser Erhebung konnten bislang Daten zu den folgenden EU-Förderprogrammen, Fonds etc. erhoben werden:

- Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
- Europäischer Sozialfonds (ESF)
- Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ)
- ERASMUS+
- Finanzierungsinstrument für die Umwelt (LIFE/LIFE+)
- Instrument für Zivilschutz/Katastrophenschutz
- Jugend in Aktion 07-13
- Kommunikationsmaßnahmen
- Prävention, Abwehrbereitschaft und Folgenbewältigung im Zusammenhang mit Terrorakten
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)
- Solidaritätsfonds (EUSF)

Tabelle 2 liefert eine Übersicht über jene Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, die nach eigener Angabe EU-Förderungen verzeichnen bzw. verwalten. Diese Daten wurden für die Auswertungen von EUBIS Steiermark zur Verfügung gestellt. Dabei ist zu erwähnen, dass im Falle von EU-Mitteln, die im Rahmen von EUBIS Steiermark von einer nationalen Behörde zentral erhoben werden, von einer Erhebung bei den Abteilungen des Landes Steiermark abgesehen und eine Leermeldung verzeichnet wird, um Doppelerhebungen zu vermeiden (betrifft bspw. Förderungen im Bereich Ländliche Entwicklung).

Tabelle 2: Datenverwendung für EUBIS-Erhebung zu EU-Förderungen aus den Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, seit dem Förderjahr 2007

Abteilung	Name der Abteilung / Fachabteilung	Daten für EUBIS verwendet
LAD	Landesamtsdirektion	x
	FA - Katastrophenschutz und Landesverteidigung	
A1	Organisation und Informationstechnik	
A2	Zentrale Dienste	
A3	Verfassung und Inneres	
	FA - Verfassungsdienst	
A4	Finanzen	
	FA - Landesbuchhaltung	
A5	Personal	
A6	Bildung und Gesellschaft	x
	FA - Gesellschaft	
	FA - Berufsbildendes Schulwesen	
A7	Gemeinden, Wahlen und ländlicher Wegebau	
A8	Gesundheit, Pflege und Wissenschaft	
A9	Kultur, Europa, Sport	x
A10	Land- und Forstwirtschaft	x
A11	Soziales, Arbeit und Integration	x
	FA - Soziales und Arbeit	
A12	Wirtschaft, Tourismus, Wissenschaft und Forschung	x
A13	Umwelt und Raumordnung	x
A14	Wasserwirtschaft, Ressourcen und Nachhaltigkeit	x
A15	Energie, Wohnbau, Technik	x
	FA - Energie und Wohnbau	
A16	Verkehr und Landeshochbau	x
	FA - Straßenerhaltungsdienst	
A17	Landes- und Regionalentwicklung	x

Quelle: Eigene Darstellung.

4.1.2. Förderdaten auf Bundesebene

Zudem werden jene EU-Förderdaten erhoben, die auf Bundesebene verwaltet werden. Es wird insbesondere darauf geachtet, Doppelzählungen mit den von den Abteilungen des Landes Steiermark gemeldeten Daten zu vermeiden. Tabelle 3 zeigt die Übersicht über die bislang für EUBIS Steiermark erhobenen Daten auf Bundesebene, nach den zuständigen Einrichtungen.

Tabelle 3: Übersicht zu bisherigen Datenquellen zu EU-Förderungen auf Bundesebene

Fonds/Programm	**Einrichtung**
7. Rahmenprogramm für die Forschung	PROVISO – Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (BMWFW) FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF)	Bundeskanzleramt (BKA)
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)	Bundesministerium für Inneres (BMI) Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA)
Außengrenzenfonds	Bundesministerium für Inneres (BMI)
Copernicus	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft, JR
Drittstaatenprogramme (Erasmus Mundus II, TEMPUS IV etc.)	Steirische Hochschulen
ERASMUS+ Bildung (Teile)	OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung Steirische Hochschulen
ERASMUS+ Jugend (Teile)	Nationalagentur "Erasmus+: Jugend in Aktion"
Europa für Bürgerinnen und Bürger (Teile)	Europe for Citizens Point Austria, Bundeskanzleramt
Europäischer Fischereifonds / Europäischer Meeres- und Fischereifonds	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML) Agrarmarkt Austria (AMA)
Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (FEAD)	Sozialministerium
Europäischer Sozialfonds (ESF, ESF+)	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW), Sozialministerium, Arbeitsmarktservice (AMS) Steiermark, Sozialministeriumservice (ehem. Bundessozialamt), Bundesministerium für Bildung , Wissenschaft und Forschung (BMBWF)
Europäisches Solidaritätskorps	OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung
Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ), transnational und interregional	Österreichische Raumordnungskonferenz (ÖROK)

Gemeinsame Agrarpolitik (GAP)	Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Regionen und Wasserwirtschaft (BML)
Globalisierungsfonds	Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft (BMAW)
Horizon 2020 Horizon Europe	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Kreatives Europa (Kultur, Media)	Creative Europe Desk Austria
Lebenslanges Lernen	OeAD – Agentur für Bildung und Internationalisierung
Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)	FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft
Solidaritätsfonds (EUSF)	Bundesministerium für Inneres (BMI)

Quelle: Eigene Darstellung.

4.1.3. Förderdaten der Europäischen Kommission

Zusätzlich zu den auf Landes- und Bundesebene eruierten Daten wurden Förderdaten, die direkt von den Einrichtungen der Europäischen Kommission publiziert werden, abgerufen. Findet die Verwaltung eines Programmes direkt durch die zuständige Exekutivagentur statt, werden in den meisten Fällen umfangreiche Verzeichnisse zu den geförderten Projekten und den Förderempfängern veröffentlicht (List of Beneficiaries). Diese Dateien werden für EUBIS auf steirische Projektbeteiligungen überprüft. Über die zentralen Projektregister der Generaldirektion Bildung, Jugend, Sport und Kultur der Europäischen Kommission wurden z.B. Daten zu ERASMUS+ Bildung, ERASMUS+ Jugend, ERASMUS+ Sport und Kreatives Europa abgefragt.

Aus dem so genannten Finanztransparenzsystem der Europäischen Kommission werden weitere Förderdaten abgerufen. Diese EU-Mittel ergehen über Projektförderungen, Finanzhilfen oder ähnliche Unterstützungsformen bzw. als Beschaffungsaufträge oder Verwaltungsausgaben an die Empfänger*innen und werden von der Europäischen Kommission ebenfalls zentral verwaltet. Auch immer mehr Daten der Exekutivagenturen wurden in den letzten Jahren in das Finanztransparenzsystem eingespeist.

Die Form der zentralen Verwaltung (direkte Mittelverwaltung) betrifft knapp 20 % des gesamten EU-Haushaltes. Die Zahlungen betreffen vorwiegend Politikbereiche wie Forschung, Bildung und Ausbildung sowie Verkehr und Energie. Ein wesentlicher Teil des Haushaltes der Europäischen Union wird allerdings nicht zentral von der Europäischen Kommission verwaltet, sondern dezentral von behördlichen Einrichtungen, Nationalagenturen etc. in den Mitgliedsstaaten. Vor allem Beihilfen in den Bereichen Landwirtschaft und regionale Entwicklung fallen innerhalb der EU unter die Zuständigkeit der nationalen Regierungen.[24]

Aus diesen Quellen wurden nur jene Fördersummen entnommen, die der Steiermark direkt zugeordnet werden konnten, da von der Information der Kommission über eine Förderung, die etwa für die Republik Österreich genehmigt wurde, nicht darauf geschlossen werden kann, ob bzw. in welcher Höhe diese Förderung die Steiermark erreicht.

Zu folgenden Förderprogrammen, Instrumenten etc. wurden über das Finanztransparenzsystem bzw. über die List of Beneficiaries Daten ermittelt:

[24] Europäische Union (2023).

- Aufbau- und Resilienzfazilität (ARF)
- Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)
- Binnenmarktprogramm
- Creative Europe
- Daphne
- Digitales Europa
- EaSI - Employment and Social Innovation
- EEPR – Europäisches Energieprogramm zur Konjunkturbelebung
- ERASMUS+
- EU4Health
- Europa für Bürgerinnen und Bürger (Teile) / Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte (CERV)
- Europäisches Nachbarschaftsinstrument (ENI) / Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)
- Europäischer Verteidigungsfonds
- European Space Programme
- Fazilität „Connecting Europe“ (CEF)
- Fonds für die innere Sicherheit
- Gesundheit für Wachstum / Öffentliche Gesundheit
- Grundrechte und Unionsbürgerschaft
- Innovationsfonds
- Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)
- Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit (NDICI – Global Europe)
- InvestEU
- Jahresaktionsprogramm Kohle und Stahl
- Justiz / Ziviljustiz
- LIFE+/LIFE
- Marco Polo II
- Pilotprojekte
- Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU (COSME)
- Progress (Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität)
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)
- rescEU - Katastrophenschutzverfahren der Union
- Sondermaßnahmen (SPEC)
- Transeuropäische Netze (TEN)
- Verwaltungsausgaben der einzelnen Politikbereiche
- Verwaltungsausgaben, für die innerhalb des Finanztransparenzsystems eine bestimmte Rubrik angegeben ist

Für nicht angegebene Förderprogramme, die jedoch im allgemeinen Überblick in Kapitel 4.2 angeführt sind, ergaben sich aus den Anfragen und Recherchen keine Ergebnisse für die Steiermark.

4.2. GLIEDERUNG DER ERHOBENEN DATEN

Die systematische Aufbereitung der Förderdaten folgt den durch die Europäische Kommission verwendeten Ausgabekategorien[25] des Mehrjährigen Finanzrahmens, die auch als „Rubriken“ (engl. „Headings“) bezeichnet werden. Die Rubriken widmen sich unterschiedlichen Schwerpunkten, wobei diese in der Förderperiode 2021-2027 gegenüber der vorhergehenden Förderperiode teilweise 2014-2020 neu strukturiert und erweitert wurden.

Die Ausgaben des EU-Haushalts im Zeitraum 2021 bis 2027 verteilen sich auf die folgenden sieben Rubriken; zusätzlich stehen die Sonderinstrumente zur Verfügung:

- **Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales:**
  Größte Elemente dabei sind das EU-Forschungsprogramm "Horizon Europe", die Fazilität "Connecting Europe", das neue EU-Digitalprogramm sowie das Europäische Weltraumprogramm.
- **Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte:**
  Darin enthalten sind die umfangreiche Aufbau- und Resilienzfazilität (größtes Element von NGEU), sowie die Themen regionale Entwicklung und Kohäsion.
- **Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt:**
  In diesem Bereich sind Mittel für die Gemeinsame Agrarpolitik, aber auch für Fischerei beziehungsweise Umwelt- und Klimapolitik vorgesehen.
- **Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement:**
  Beinhaltet unter anderem den Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds, sowie den Fonds für integriertes Grenzmanagement.
- **Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung:**
  Die größten Elemente stellen der Fonds für innere Sicherheit sowie der Europäische Verteidigungsfonds dar.
- **Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt:**
  Dieser Bereich enthält Instrumente für Nachbarschaft, Entwicklung und internationale Zusammenarbeit sowie für die Heranführungshilfe an die EU. Zusätzlich sind Mittel für humanitäre Hilfe vorgesehen.
- **Rubrik 7 – Europäische öffentliche Verwaltung:**
  in diesem Rahmen werden die administrativen Kosten für die EU-Institutionen, sowie für europäische Schulen und die Pensionen für EU-Mitarbeiter*innen finanziert.
- **Sonderinstrumente:**
  Dieser Bereich umfasst Mittel, die notwendig sind, um auf unvorhergesehene Ereignisse wie Naturkatastrophen und Krisen zu reagieren, wie z. B. den Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF) oder den Europäischen Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)

Für die Steiermark und somit für EUBIS sind wie erwähnt nicht alle Bestandteile jeder Rubrik relevant. So finden beispielsweise Maßnahmen für die Meeresfischerei oder die Stilllegung kerntechnischer Anlagen keinen Eingang in die Datenrecherche des Projektes. Tabelle 4 zeigt eine Übersicht der aktuellen Fonds, Programme etc. der Förderperiode 2021-2027, wie sie der Europäischen

[25] Europäische Kommission (2021).

Kommission zufolge den einzelnen thematischen Rubriken zugeordnet werden. Jene Programme, in deren Rahmen Daten für die Steiermark vorliegen bzw. der Steiermark direkt zugerechnet werden können, wurden in die Berichterstattung zu EUBIS aufgenommen.

Tabelle 4: Übersicht der EU-Förderprogramme für die Förderperioden seit 2007 nach Rubriken

<table>
<tr><th>2021-2027</th><th>2014-2020</th><th>2007-2013</th></tr>
<tr><td>1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales</td><td rowspan="2">1 – Intelligentes und integratives Wachstum
1a - Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung
1b - Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt</td><td>1A – Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung</td></tr>
<tr><td>2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte
2a Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt
2b Resilienz und Werte</td><td>1B – Kohäsion für Wachstum und Beschäftigung</td></tr>
<tr><td>3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt</td><td>2 – Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen</td><td>2 – Bewahrung und Bewirtschaftung der natürlichen Ressourcen</td></tr>
<tr><td>4 – Migration und Grenzmanagement</td><td rowspan="2">3 – Sicherheit und Unionsbürgerschaft</td><td>3A – Freiheit, Sicherheit und Recht</td></tr>
<tr><td>5 – Sicherheit und Verteidigung</td><td>3B – Unionsbürgerschaft</td></tr>
<tr><td>6 – Nachbarschaft und Welt</td><td>4 – Globales Europa</td><td>4 – Die EU als globaler Akteur</td></tr>
<tr><td>7 – Verwaltung</td><td>5 – Verwaltung</td><td>5 – Verwaltung</td></tr>
<tr><td>S – Sonderinstrumente</td><td>S – Sonderinstrumente</td><td>S – Sonderinstrumente</td></tr>
</table>

Quelle: Europäische Union (2021), Europäische Kommission (2014), BMF (2016). Anmerkung: Teile aus Rubrik 3 der Förderperiode 2014-2020 sind nun Teil von Rubrik 2 der Förderperiode 2021-2027.

4.2.1. Unterteilung Förderperiode 2021-2027

Rubrik 1 Binnenmarkt, Innovation und Digitales
Cluster 01 - Forschung und Innovation
Horizont Europa
Euratom-Programm für Forschung und Ausbildung
Internationaler thermonuklearer Versuchsreaktor (ITER)
Sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Cluster 02 – Europäische strategische Investitionen
Fonds „InvestEU“
Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) – Verkehr
Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) – Energie
Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) – Digitales
Programm „Digitales Europa“
Dezentrale Agenturen, sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Cluster 03 - Binnenmarkt
Binnenmarktprogramm (einschl. KMU)
Betrugsbekämpfungsprogramm der EU
Zusammenarbeit im Bereich der Besteuerung (FISCALIS)
Zusammenarbeit im Zollwesen (CUSTOMS)
Dezentrale Agenturen, sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Cluster 04 - Weltraum
Europäisches Raumfahrtprogramm
Dezentrale Agenturen
Rubrik 2 Zusammenhalt, Resilienz und Werte
2a Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt
Cluster 05 - Regionale Entwicklung und Zusammenhalt
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)
Kohäsionsfonds
Kohäsionsfonds, Beitrag zu Fazilität „Connecting Europe“ (CEF) – Verkehr
Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Cluster 07 - In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt und Werte
Europäischer Sozialfonds (ESF)
2b Resilienz und Werte
Cluster 05 - Regionale Entwicklung und Zusammenhalt
Unterstützung der türkisch-zyprischen Gemeinschaft
Cluster 06 - Aufbau und Resilizenz
Europäische Aufbau- und Resilienzfazilität und Instrument für technische Unterstützung
Schutz des Euro gegen Geldfälschung (Programm „Pericles IV“)
Kosten der Finanzierung des Aufbauinstruments der Europäischen Union
Katastrophenschutzverfahren der Union (rescEU)
EU4Health
Instrument für die Bereitstellung von Soforthilfe innerhalb der Union (ESI)
Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Cluster 07 - In Menschen investieren, sozialer Zusammenhalt und Werte
Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI)
Erasmus+
Europäisches Solidaritätskorps (ESC)
Kreatives Europa
Justiz
Bürgerinnen und Bürger, Gleichstellung, Rechte und Werte
Dezentrale Agenturen und Europäische Staatsanwaltschaft, sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Rubrik 3 Natürliche Ressourcen und Umwelt
Davon: Marktbezogene Ausgaben und Direktzahlungen
Cluster 08 - Landwirtschaft und Meerespolitik
Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)
Andere Programme zu Natürliche Ressourcen und Umwelt
Cluster 08 - Landwirtschaft und Meerespolitik
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Europäischer Meeres-, Fischerei- und Aquakulturfonds (EMFAF)
Partnerschaftliche Abkommen über nachhaltige Fischerei (SFPA) und regionale Fischereiorganisationen (RFMO)
Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Cluster 09 - Umwelt- und Klimaschutz
Programm für Umwelt- und Klimapolitik (LIFE)
Fonds für einen gerechten Übergang
Darlehensfazilität für den öffentlichen Sektor im Rahmen des Mechanismus für einen gerechten Übergang
Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Rubrik 4 Migration und Grenzmanagement
Cluster 10 - Migration
Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds (AMIF)
Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Cluster 11 - Grenzmanagement
Fonds für integriertes Grenzmanagement (IBMF) – Instrument für Grenzmanagement und Visa (BMVI)
Fonds für integriertes Grenzmanagement (IBMF) – Instrument für finanzielle Unterstützung für Zollkontrollausrüstung (CCEI)
Dezentrale Agenturen
Rubrik 5 Sicherheit und Verteidigung
Cluster 12 - Sicherheit
Fonds für die innere Sicherheit
Stilllegung kerntechnischer Anlagen (Litauen)
Nukleare Sicherheit und Stilllegung kerntechnischer Anlagen (einschl. Bulgarien und Slowakei)
Dezentrale Agenturen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Cluster 13 - Verteidigung
Europäischer Verteidigungsfonds (Forschung)
Europäischer Verteidigungsfonds (außer Forschung)
Militärische Mobilität
Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Rubrik 6 Nachbarschaft und die Welt
Cluster 14 - Auswärtiges Handeln
Instrument für Nachbarschaft, Entwicklungszusammenarbeit und internationale Zusammenarbeit – Europa in der Welt
Europäisches Instrument für die internationale Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit (INSC)
Humanitäre Hilfe (HUMA)
Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
Überseeische Länder und Gebiete (OCT)
Sonstige Maßnahmen, Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
Cluster 15 - Heranführungshilfe
Heranführungshilfe (IPA III)
Rubrik 7 Europäische öffentliche Verwaltung
Thematische besondere Instrumente
Solidaritäts- und Soforthilfereserve
Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)
Reserve für die Anpassung an den Brexit

Quelle: Europäische Union (2021).

4.2.2. Unterteilung Förderperiode 2014-2020

Rubrik 1 - Intelligentes und integratives Wachstum

1a - Wettbewerbsfähigkeit für Wachstum und Beschäftigung

- Große Infrastrukturprojekte
    - Europäische Satellitennavigationsprogramme (EGNOS und Galileo)
    - Internationaler Thermonuklearer Versuchsreaktor (ITER)
    - Europäisches Erdbeobachtungsprogramm (Copernicus)
- Sicherheit und Stilllegung kerntechnischer Anlagen
- Gemeinsamer Strategischer Rahmen (GSR) für Forschung und Innovation
    - Horizon 2020
    - Euratom-Programm für Forschung und Ausbildung
- Programm für die Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen und für KMU (COSME)
- Allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (Erasmus+)
- Beschäftigung und soziale Innovation (PSCI)
- Zoll, Fiscalis und Betrugsbekämpfung
- Fazilität „Connecting Europe“ (CEF)
    - Energie
    - Transport
    - Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)
- Energievorhaben zur Konjunkturbelebung (EEPR)
- Sonstige Maßnahmen und Programme
- Maßnahmen, die im Rahmen der Zuständigkeiten und besonderen Befugnisse der EK finanziert werden
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
- Dezentrale Agenturen

1b - Wirtschaftlicher, sozialer und territorialer Zusammenhalt

- Investitionen im Dienste von Wachstum und Beschäftigung (IWB)
    - Regionale Konvergenz (weniger entwickelte Gebiete)
    - Übergangsregionen
    - Wettbewerbsfähigkeit (entwickelte Gebiete)
    - Regionen in äußerster Randlage und dünn besiedelte Regionen
    - Kohäsionsfonds
- Europäische territoriale Zusammenarbeit
- Technische Unterstützung und innovative Maßnahmen
- Europäischer Hilfsfonds für die am stärksten von Armut betroffenen Personen (FEAD)
- Beschäftigungsinitiative für junge Menschen (besondere ergänzende Zuweisung)
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen

Rubrik 2 - Nachhaltiges Wachstum: natürliche Ressourcen

- Europäischer Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL)
- Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)
- Umwelt- und Klimapolitik (LIFE)
- Maßnahmen, die im Rahmen der Zuständigkeiten und besonderen Befugnisse der EK finanziert werden
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
- Dezentrale Agenturen

Rubrik 3 - Sicherheit und Unionsbürgerschaft
- Asyl-, Migrations- und Integrationsfonds
- Fonds für die innere Sicherheit (ISF)
- IT-Systeme
- Justiz
- Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft
- Katastrophenschutzverfahren (engl.: EU Civil Protection Mechanism)
- Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Lebens- und Futtermittel
- Gesundheit für Wachstum
- Verbraucherschutz
- Kreatives Europa
- Sonstige Maßnahmen und Programme
- Maßnahmen, die im Rahmen der Zuständigkeiten und besonderen Befugnisse der EK finanziert werden
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
- Dezentrale Agenturen
Rubrik 4 - Globales Europa
- Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- Europäisches Nachbarschaftsinstrument (ENI)
- Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)
- Partnerschaftsinstrument (PI)
- Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte (EIDHR)
- Instrument für Stabilität (IfS)
- Humanitäre Hilfe
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
- Instrument für die Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit (INSC)
- Makroökonomische Finanzhilfe (MFH)
- Garantien der EU für Darlehenstransaktionen
- Katastrophenschutz und Europäisches Notfallabwehrzentrum (EERC)
- Europäisches Freiwilligenkorps für humanitäre Hilfe (EUAV)
- Sonstige Maßnahmen und Programme
- Maßnahmen, die im Rahmen der Zuständigkeiten und besonderen Befugnisse der EK finanziert werden
- Pilotprojekte und vorbereitende Maßnahmen
- Dezentrale Agenturen
Rubrik 5 - Verwaltung
Sonderinstrumente
- Reserve für Soforthilfe (EAR)
- Flexibilitätsinstrument
- Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)
- Solidaritätsfonds der Europäischen Union (EUSF)

Quelle: Europäische Kommission (2015), Europäische Kommission (2014), BMF (2016).

4.2.3. Unterteilung Förderperiode 2007-2013

1A – WETTBEWERBSFÄHIGKEIT FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

- Siebtes Rahmenprogramm für Forschung (RP7)
- Transeuropäische Netze (TEN) – Verkehr
- Transeuropäische Netze (TEN) – Energie
- Egnos und Galileo (satellitengestützte Funknavigation)
- Marco Polo II (Umweltverträglichkeit des Güterverkehrssystems)
- Lebenslanges Lernen
- Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation (CIP)
- Sozialpolitische Agenda
- Progress (Programm für Beschäftigung und soziale Solidarität)
- Zoll 2008-2013 (Erleichterung des rechtmäßigen Handels, Schutz vor unrechtmäßigem und unfairem Handel)
- Fiscalis 2008-2013 (Zusammenarbeit zwischen Steuerbehörden, Bekämpfung des Steuerbetrugs)
- Hercule II (Schutz der finanziellen Interessen der EU)
- Stilllegung von Kernkraftanlagen: A) Ignalina; B) Bohunice: C) Kozloduy
- Pericles (Schutz des Euro gegen Fälschungen)
- Maßnahmen zur Bekämpfung von Umweltverschmutzung
- Erasmus Mundus II
- EEPR – Europäisches Energieprogramm zur Konjunkturbelebung
- Europäischer Fonds für die Anpassung an die Globalisierung (EGF)

1B – KOHÄSION FÜR WACHSTUM UND BESCHÄFTIGUNG

- Strukturfonds
    - Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
        - Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
        - Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit
            - Grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Österreich-Slowenien etc.)
            - Transnationale Zusammenarbeit (Alpine Space etc.)
            - Interregionale Zusammenarbeit (URBACT etc.)
        - Ziel Konvergenz
        - Technische Hilfe
    - Europäischer Sozialfonds
        - Ziel Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung
        - Ziel Konvergenz
- Kohäsionsfonds
        - Ziel Konvergenz
            - Programme im Bereich Verkehrsinfrastruktur und Umwelt (Kofinanzierung nationaler und regionaler Programme)

2 – BEWAHRUNG UND BEWIRTSCHAFTUNG DER NATÜRLICHEN RESSOURCEN

- Marktbezogene Ausgaben und Direktbeihilfen
- Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
- Gemeinsame Fischereipolitik und Seerecht
- Europäischer Fischereifonds (EFF)
- LIFE+ (Finanzierungsinstrument für die Umwelt)

3A – FREIHEIT, SICHERHEIT UND RECHT

- Europäischer Fonds für die Integration von Drittstaatsangehörigen
- Grundrechte und Unionsbürgerschaft
- Strafjustiz
- Prävention, Abwehrbereitschaft und Folgenbewältigung im Zusammenhang mit Terrorakten
- Prävention und Bekämpfung von Kriminalität
- Europäischer Flüchtlingsfonds (Unterstützung der Anstrengungen der
- Mitgliedsstaaten im Zusammenhang mit der Aufnahme von Flüchtlingen, gemeinsame Asylverfahren)
- Europäischer Rückkehrfonds (Rückkehr von Drittstaatsangehörigen, die sich unrechtmäßig in der EU aufhalten)
- Außengrenzenfonds
- Daphne (Bekämpfung von Gewalt)
- Ziviljustiz
- Drogenprävention und -aufklärung

3B – UNIONSBÜRGERSCHAFT

- Finanzierungsinstrument für den Zivilschutz/Katastrophenschutz (CPFI)
- Öffentliche Gesundheit
- Verbraucherschutz
- Kultur 2007
- Jugend in Aktion
- Media 2007 (Förderprogramm für den europäischen audiovisuellen Sektor)
- Europa für Bürgerinnen und Bürger
- Solidaritätsfonds der Europäischen Union – Mitgliedsstaaten
- Krisenreaktions- und Bereitschaftsinstrument für Katastrophenfälle
- Kommunikationsmaßnahmen

4 – DIE EU ALS GLOBALER AKTEUR

- Instrument für Heranführungshilfe (IPA)
- Instrument für die Zusammenarbeit im Bereich der nuklearen Sicherheit
- Makrofinanzielle Hilfe
- Gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik (GASP)
- Garantiefonds für Maßnahmen im Bereich der Außenbeziehungen
- Reserve für Darlehen und Darlehenssicherheiten
- Finanzierungsinstrument für die Zusammenarbeit mit industrialisierten Ländern und Gebieten sowie anderen Ländern und Gebieten mit hohem Einkommen (ICI, ICI+)
- Finanzierungsinstrument für den Zivilschutz/Katastrophenschutz (CPFI)
- Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument (ENPI)
- Finanzierungsinstrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI)
- Europäisches Instrument für Demokratie und Menschenrechte (EIDHR)
- Stabilitätsinstrument
- Humanitäre Hilfe
- Soforthilfereserve

5 – VERWALTUNG

- Europäisches Parlament
- Rat der Europäischen Union
- Europäische Kommission
- Ruhegehälter
- Europäische Schulen
- Europäischer Gerichtshof
- Europäischer Rechnungshof
- Wirtschafts- und Sozialausschuss
- Ausschuss der Regionen
- Ombudsmann
- Europäischer Datenschutzbeauftragter

6 – AUSGLEICHSZAHLUNGEN

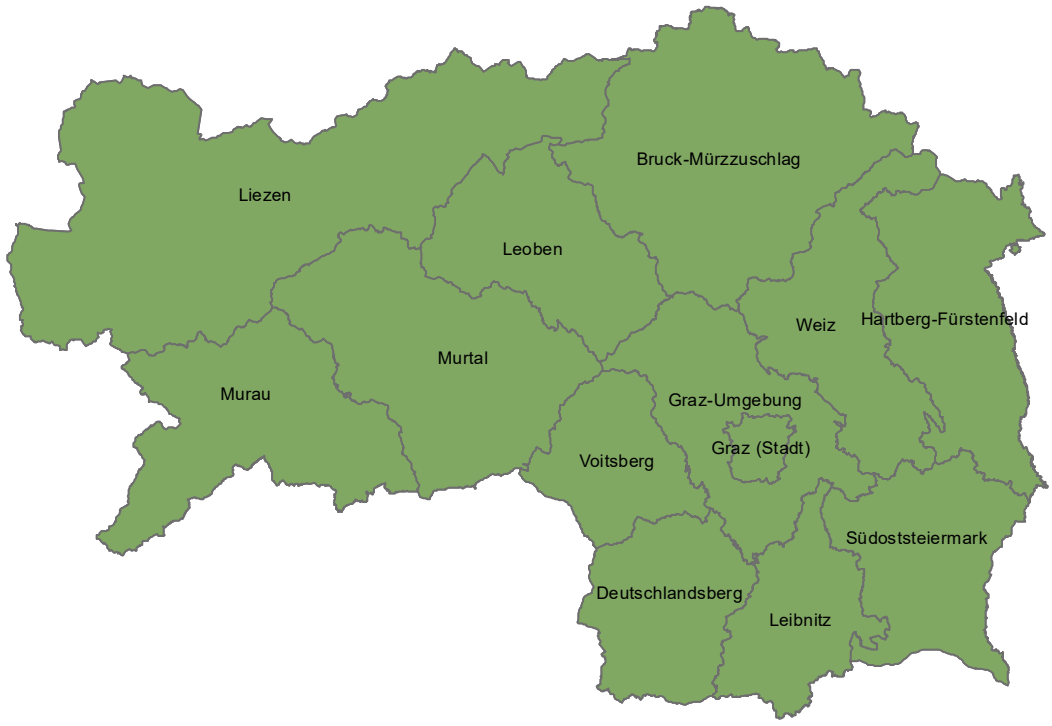
Quelle: Europäische Kommission (2012), Europäische Kommission (2013), BMF (2014).

4.3. RÄUMLICHE GLIEDERUNG

Die räumliche Zuteilung der Fördersummen erfolgte nach den steirischen Bezirken (siehe Abbildung 33) sowie nach den steirischen ETZ-Gebieten, die nicht in die Bezirkseinteilung aufgenommen werden können (siehe dazu auch Kapitel 2.3.1).

Im Zuge von EUBIS wurden für die steirischen Bezirke auch Regionsprofile erstellt, die dem Ziel der Verdeutlichung der Leistungen dienen, die durch die Europäische Union auf regionaler Ebene erbracht und durch nationale Kofinanzierungen unterstützt werden (siehe Anhang).

Abbildung 33: Übersicht der steirischen Bezirke



Quelle: Eigene Darstellung JR-LIFE.

Bibliografie

Literatur, Berichte und Online-Quellen

BMF (2014): Bericht zum EU-Budget und seine Auswirkungen auf den österreichischen Bundeshaushalt. Stand: 3. September 2014. Bundesministerium für Finanzen. Wien.

BMF (2016): BMF-Bericht zum EU-Haushalt und seine Auswirkungen auf den österreichischen Bundeshaushalt. Stand: 16. Dezember 2016. Bundesministerium für Finanzen. Wien.

DG BUDGET (2023): Haushalt. URL: https://commission.europa.eu/about/departments-and-executive-agencies/budget_en?prefLang=de#department%20_plans. Zugegriffen: 10/2026.

Europäische Kommission (2012): Leitfaden für EU-Förderungen. Überblick über die Finanzvorschriften und Finanzierungsmöglichkeiten 2007-2013. Ausgabe 2012. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.

Europäische Kommission (2013): EU-Haushalt 2012 – Finanzbericht. Einschließlich des mehrjährigen Finanzrahmens 2007-2013. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.

Europäische Kommission (2014): Mehrjähriger Finanzrahmen 2014-2020 und EU-Haushalt 2014 – Übersicht in Zahlen. Amt für Veröffentlichungen der Europäischen Union. Luxemburg.

Europäische Kommission (2015): EU budget 2014 – Financial Report. Publications Office of the European Union. Luxembourg.

Europäische Kommission (2019): Strategie und Politik. URL: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024_de. Zugegriffen: 10/2026.

Europäische Kommission (2020): EU funding programmes 2014-2020. Luxembourg.

Europäische Kommission (2021): The 2021-2027 EU budget – What's new? URL: https://ec.europa.eu/info/strategy/eu-budget/long-term-eu-budget/2021-2027/whats-new_en. Zugegriffen: 10/2026.

Europäische Kommission (2026a): Lage der Union 2026. URL: https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/state-union_de. Zugegriffen: 10/26.

Europäische Kommission (2026b): Rede von Präsidentin von der Leyen zur Lage der Union 2026. URL: https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/document/print/de/speech_26_1868/SPEECH_26_1868_DE.pdf. Zugegriffen: 10/26.

Europäische Kommission (2026c): Die Lage der Union 2026: Absichtserklärung. URL: https://commission.europa.eu/document/download/e8bfacc9-45b5-40f0-b524-7d4980b66a58_de?filename=State%20of%20the%20Union%202026%20-%20Letter%20of%20intent_DE_0.pdf. Zugegriffen: 10/26.

Europäische Union (2021): The EU's 2021-2027 long-term Budget and NextGenerationEU. Facts and Figures. doi: 10.2761/808559.

Europäische Union (2026): Die Prioritäten der Europäischen Union für 2024–2029 https://european-union.europa.eu/priorities-and-actions/eu-priorities/european-union-priorities-2024-2029_de. Zugegriffen: 10/2026.

Europäische Union (2023): So werden die EU-Haushaltsmittel ausgegeben. URL: https://european-union.europa.eu/institutions-law-budget/budget/how-eu-budget-spent_de. Zugegriffen: 10/2026.

FFG – Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft (2026): Horizon Europe. URL: https://www.ffg.at/Europa/Horizon-Europe. Zugegriffen: 10/2026.

Datenbanken

EU spending and revenue 2021-2027: DG Communication. Datenstand: 10/2026.

Finanztransparenzsystem (FTS): Finanztransparenzsystem der Europäische Kommission, DG BUDGET. Datenstand: 09/2026.

Gemeindedatenbank (GeDaBa): Gemeindedatenbank. Bundesanstalt für Agrarwirtschaft und Bergbauernfragen (BAB). Bundesministerium für Landwirtschaft, Regionen und Tourismus. Datenstand: 07/2026.

WIBIS Steiermark: Wirtschaftspolitisches Berichts- und Informationssystems (WIBIS) des Landes Steiermark. URL: www.wibis-steiermark.at. Datenstand: 02/2026.

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Bisherige Fördermittelflüsse in der Steiermark (2007-2025); Anteile nach Rubriken des Mehrjährigen Finanzrahmens, zzgl. Sonderinstrumente 2

Abbildung 2: Mehrjähriger Finanzrahmen 2021-2027 inkl. NGEU, Vergleich zu bisherigen Fördermittelflüssen in der Steiermark (2007-2025); Anteile der Rubriken 9

Abbildung 3: Im Rahmen von EU-Fonds und -Programmen in die Steiermark geflossene Fördersummen 2007-2025 (inkl. ETZ) 12

Abbildung 4: Verteilung der in die Steiermark geflossenen Fördersummen 2007-2025 nach Rubriken (inkl. ETZ) 13

Abbildung 5: Verteilung der Fördersummen 2007-2025 nach Rubriken auf die steirischen Bezirke sowie die Summe der steirischen ETZ-Gebiete 14

Abbildung 6: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales 16

Abbildung 7: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales, pro Kopf 16

Abbildung 8: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales auf die steirischen Bezirke 17

Abbildung 9: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 1 – Binnenmarkt, Innovation und Digitales, pro Kopf und Bezirk 18

Abbildung 10: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ) 20

Abbildung 11: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ), pro Kopf (ohne ETZ) 21

Abbildung 12: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte auf die steirischen Bezirke (inkl. ETZ-Gebiete) 21

Abbildung 13: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 2 – Zusammenhalt, Resilienz und Werte (inkl. ETZ), pro Kopf und Bezirk (ohne ETZ-Mittel) 23

Abbildung 14: Förderungen für die Steiermark aus EFRE zum Ziel Europäische Territoriale Zusammenarbeit – ETZ (inkl. Kofinanzierung) 27

Abbildung 15: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt 29

Abbildung 16: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt, pro Kopf 29

Abbildung 17: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt auf die steirischen Bezirke 30

Abbildung 18: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 3 – Natürliche Ressourcen und Umwelt, pro Kopf und Bezirk 31

Abbildung 19: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement 32

Abbildung 20: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement, pro Kopf 33

Abbildung 21: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 4 – Migration und Grenzmanagement auf die steirischen Bezirke 34

Abbildung 22: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung 36

Abbildung 23: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung, pro Kopf 36

Abbildung 24: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 5 – Sicherheit und Verteidigung auf die steirischen Bezirke 37

Abbildung 25: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt 39

Abbildung 26: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt, pro Kopf 39

Abbildung 27: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 6 – Nachbarschaft und die Welt auf die steirischen Bezirke 40

Abbildung 29: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 7 – Verwaltung 41

Abbildung 30: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) in Rubrik 7 – Verwaltung, pro Kopf 41

Abbildung 31: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Sonderinstrumente 42

Abbildung 32: Jährliche Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) im Bereich Sonderinstrumente, pro Kopf 43

Abbildung 33: Verteilung der jährlichen Fördersummen (inkl. Kofinanzierung) der Sonderinstrumente auf die steirischen Bezirke 43

Abbildung 34: Übersicht der steirischen Bezirke 76

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: *ETZ-Kooperationsprogramme mit steirischer Beteiligung der Förderperiode 2021-2027* 24

Tabelle 2: *Datenverwendung für EUBIS-Erhebung zu EU-Förderungen aus den Abteilungen und Fachabteilungen des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung, seit dem Förderjahr 2007* 62

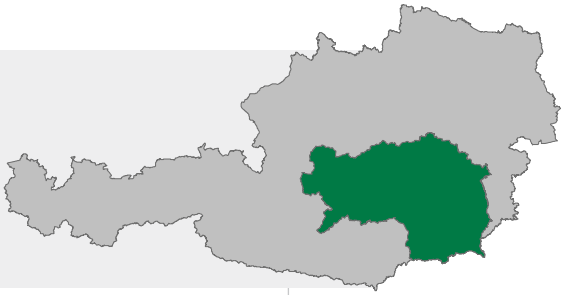
Tabelle 3: *Übersicht zu bisherigen Datenquellen zu EU-Förderungen auf Bundesebene* 63

Tabelle 4: *Übersicht der EU-Förderprogramme für die Förderperioden seit 2007 nach Rubriken* 67

Anhang: EUBIS Factsheets

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Steiermark (AT22)
Landesprofil

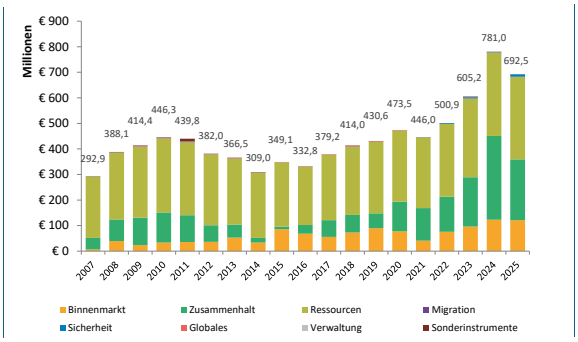


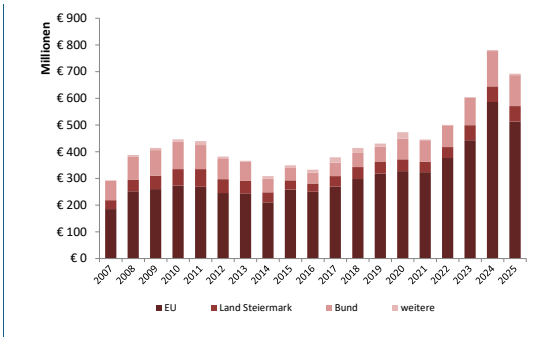
Gesamtförderung 2007-2025:

€ 8,44 Milliarden | €6.860 pro Kopf

davon EU und Bundesförderung: € 7,39 Milliarden | € 6.010 pro Kopf

Förderungen aus Programmen der Europäischen Kommission
für die Steiermark:





R1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

2007-2025: € 1,17 Mrd. Gesamtförderung
€ 1,10 Mrd. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2025

absolut:	pro Kopf:
1. Graz (Stadt): € 105,0 Mio.	1. Graz (Stadt): € 340
2. Graz-Umg.: € 6,9 Mio.	2. Leoben: € 80
3. Leoben: € 4,9 Mio.	3. Graz-Umg.: € 40

R2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

2007-2025: € 1,97 Mrd. Gesamtförderung
€ 1,74 Mrd. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2025

absolut:	pro Kopf:
1. Graz (Stadt): € 108,1 Mio.	1. Graz (Stadt): € 350
2. Graz-Umg.: € 29,5 Mio.	2. Deutschlandsb.: € 270
3. Deutschlandsb.: € 16,7 Mio.	3. Leoben: € 190

R3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

2007-2025: € 5,23 Mrd. Gesamtförderung
€ 4,48 Mrd. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2025

absolut:	pro Kopf:
1. Graz (Stadt): € 44,9 Mio.	1. Murau: € 850
2. Liezen: € 31,54 Mio.	2. Liezen: € 400
3. Hartberg-FF: € 31,51 Mio.	3. Voitsberg: € 350

R4 | Migration und Grenzmanagement

2007-2025: € 14,9 Mio. Gesamtförderung
€ 14,9 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2025

2025 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet

R5 | Sicherheit und Verteidigung

2007-2025: € 19,8 Mio. Gesamtförderung
€ 19,8 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2025

absolut:	pro Kopf:
1. Graz (Stadt): € 9,6 Mio.	1. Graz (Stadt): € 30
2. Voitsberg: € 115,5 Tsd.	2. Voitsberg: € 2

(2025 wurden in keinem weiteren Bezirk Förderungen in dieser Rubrik verzeichnet)

R6 | Nachbarschaft und Welt

2007-2025: € 21,7 Mio. Gesamtförderung
€ 21,6 Mio. davon EU und Bund

Regionen mit der höchsten Gesamtförderung 2025

absolut:	pro Kopf:
1. Graz (Stadt): € 351 Tsd.	1. Graz (Stadt): € 1

(2025 wurden in keinem weiteren Bezirk Förderungen in dieser Rubrik verzeichnet)

EUBIS FACT SHEET
14-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung; wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich; Stand: 10/2026.
Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Graz (Stadt) (601)
Bezirksprofil

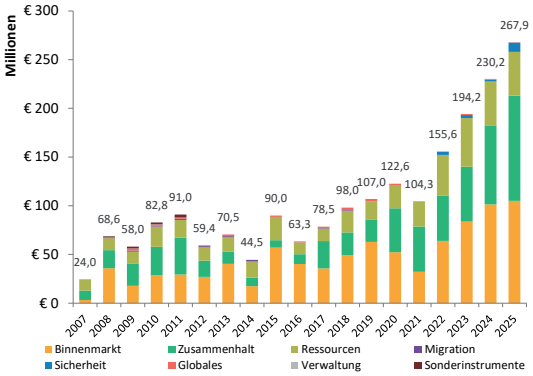


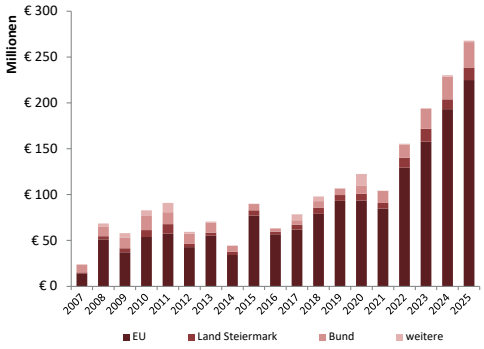
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Höchste absolute Fördersumme | Forschung & Entwicklung | regionale Wettbewerbsförderung | Hochschulförderung

2007-25: Gesamtförderung € 2,01 Mrd. (Rang 1/13) | € 7.270 pro Kopf (Rang 7/13)
davon EU und Bund € 1,82 Mrd. | € 6.580 pro Kopf

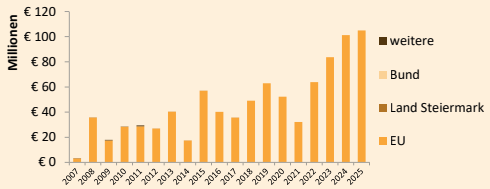
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Graz (Stadt):





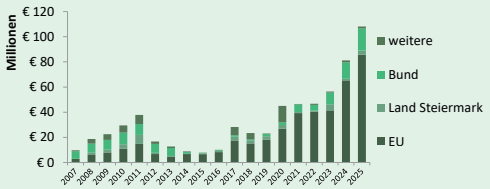
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
absolut: € 105,0 Mio. (1./13) | pro Kopf: € 340 (1./13)



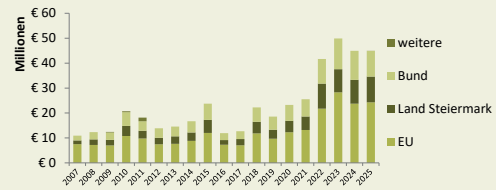
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 108,1 Mio. (1./13) | pro Kopf: € 350 (1./13)



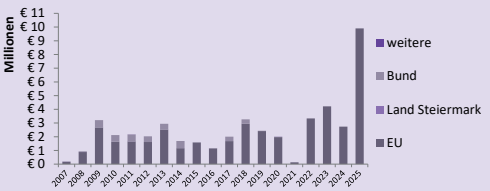
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 44,9 Mio. (1./13) | pro Kopf: € 150 (11./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
absolut: € 9,9 Mio. (1./13) | pro Kopf: € 30 (1./13)



Weitere Informationen zum Bezirk

Am urban geprägten Hochschulstandort Graz (Stadt) ergeben sich vor allem in den Bereichen Forschung, Entwicklung und Innovation (Forschungsrahmenprogramme), Aus- und Weiterbildung / Qualifizierung (ERASMUS+, ESF+), regionale Wirtschaftsförderung (EFRE) sowie auch im Bereich Kultur (Kreatives Europa) hohe Förderungen im Vergleich zu den übrigen steirischen Bezirken. Der Standort weist zudem eine Vielzahl an Einrichtungen auf, über die EU-Projekte in der Steiermark abgewickelt werden. 2025 wies Graz (Stadt) in jeder Rubrik die höchsten absoluten Mittel auf – dabei erneut in Rubrik 3, was vor allem auf den Bereich Ländliche Entwicklung (ELER) und auf die Maßnahmen bzgl. technischer Hilfe, nationales Netzwerk und Wissenstransfer zurückzuführen ist.

EUBIS FACT SHEET
01-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

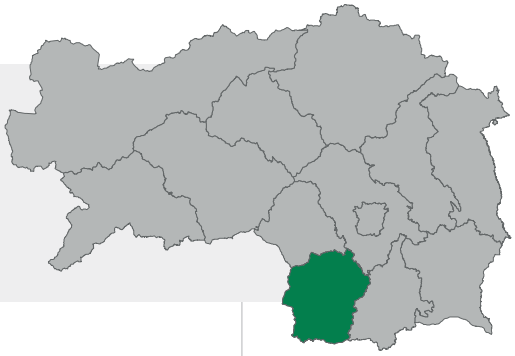
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Deutschlandsberg (603)
Bezirksprofil

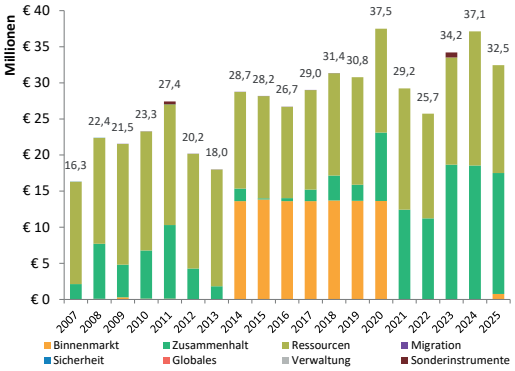


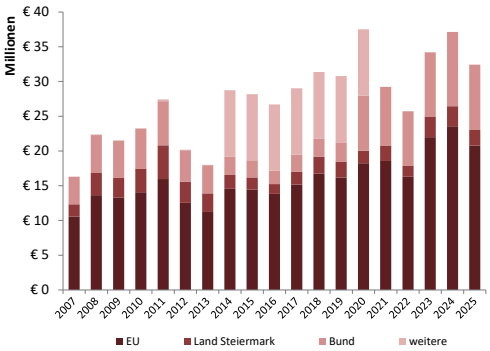
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Koralmbahn & Koralmtunnel | EU-Solidaritätsfonds | Regionale Wettbewerbsförderung

2007-25: Gesamtförderung € 520,1 Mio. (Rang 7/13) | € 8.550 pro Kopf (Rang 2/13)
davon EU und Bund € 405,6 Mio. | € 6.670 pro Kopf

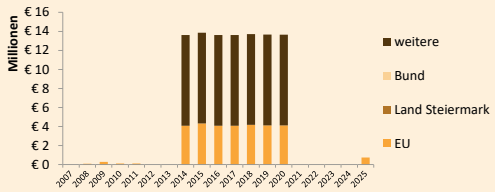
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Deutschlandsberg:





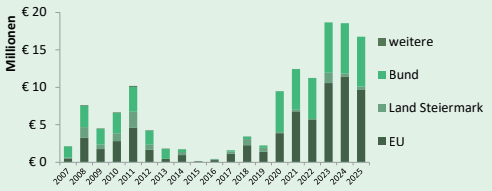
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
absolut: € 0,8 Mio. (5./13) | pro Kopf: € 12 (5./13)



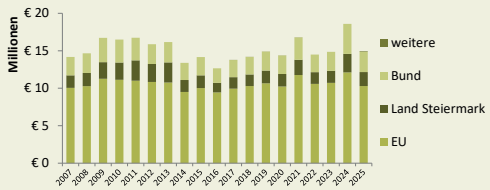
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 16,7 Mio. (3./13) | pro Kopf: € 270 (2./13)



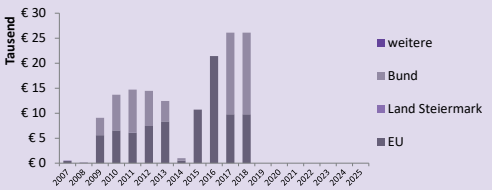
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 15,0 Mio. (12./13) | pro Kopf: € 240 (9./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

In Deutschlandsberg schlagen sich insbesondere die zugewiesenen EU-Mittel zur Unterstützung der Errichtung von Koralmbahn und am Koralmtunnel in der hohen gesamten Fördersumme nieder. Insgesamt flossen 2025 rd. 32,5 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) in den Bezirk, was pro Kopf rd. 530 € entspricht.
Deutschlandsberg ist ein ländlich geprägter Bezirk mit industrieller Tradition, vor allem die Sektoren Elektronik und Fahrzeugbau sind im Bezirk vertreten. Von hoher Bedeutung für den Bezirk sind auch Projekte zur Förderung der regionalen Wettbewerbsfähigkeit sowie die Programme im Bereich Landwirtschaft und ländliche Entwicklung.

EUBIS FACT SHEET
02-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

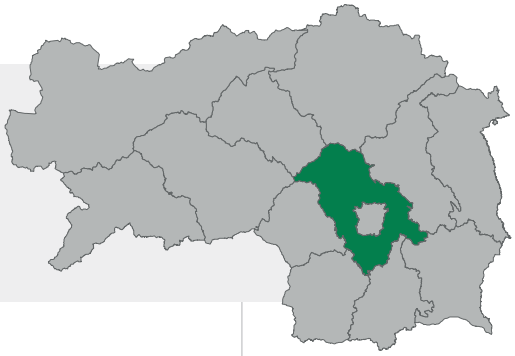
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Graz-Umgebung (606)
Bezirksprofil

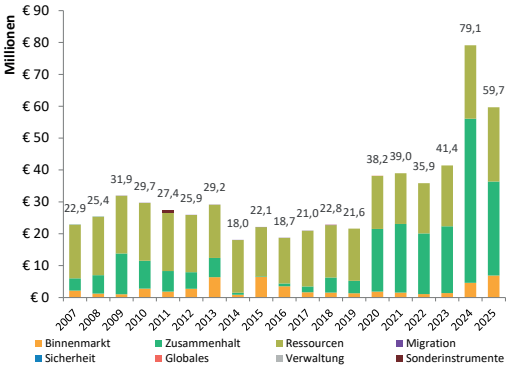


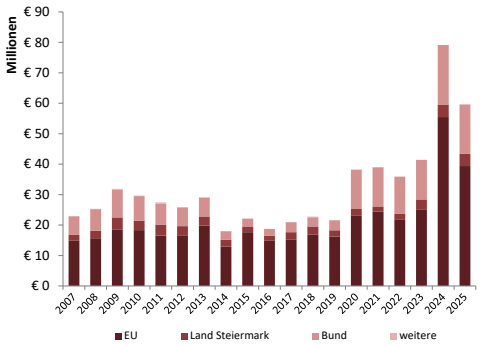
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Forschung, Entwicklung & Innovation | Koralmstrecke | Knowhow-starke Unternehmen als wichtige Multiplikatoren

2007-25: Gesamtförderung € 610,0 Mio. (Rang 5/13) | € 4.050 pro Kopf (Rang 13/13)
davon EU und Bund € 556,8 Mio. | € 3.700 pro Kopf

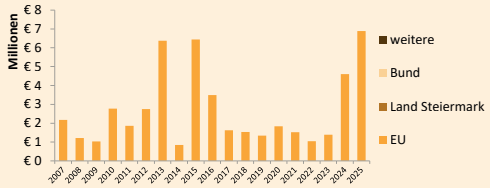
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Graz-Umgebung:





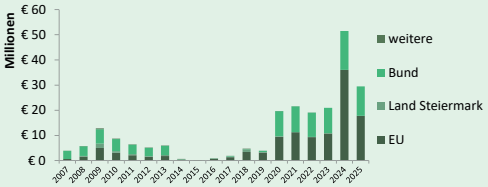
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
absolut: € 6,9 Mio. (2./13) | pro Kopf: € 40 (3./13)



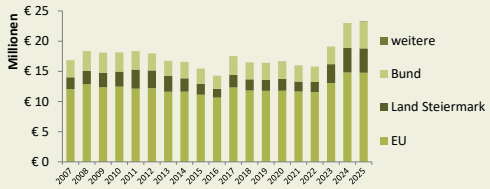
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 29,5 Mio. (2./13) | pro Kopf: € 180 (4./13)



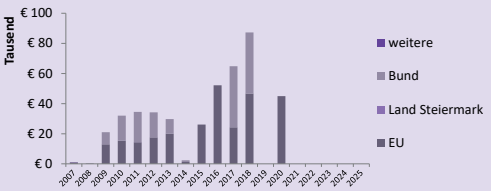
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 23,3 Mio. (8./13) | pro Kopf: € 140 (13./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Graz-Umgebung ist durch eine dynamische Bevölkerungsentwicklung, eine fortschreitende Suburbanisierung sowie seine engen Verflechtungen zur Landeshauptstadt Graz geprägt. Auf die wachsende Bevölkerung und den hohen Pendler*innenanteil insbesondere nach Graz (Stadt) ist es mitunter auch zurückzuführen, dass der Bezirk pro Kopf die niedrigste Fördersumme aller steirischen Bezirke erzielt. Vor allem die im Bezirk angesiedelten Knowhow-starken Unternehmen sind wichtige Treiber im Bereich Forschung, Entwicklung und Innovation, weshalb die EU-Forschungsrahmenprogramme wichtige Finanzierungsmöglichkeiten in der Region darstellen.

Förderbeispiele: tim Car Sharing | Masterplan Breitband Steirischer Zentralraum | Projekte Sensorenentwicklung

EUBIS FACT SHEET
03-2026
Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

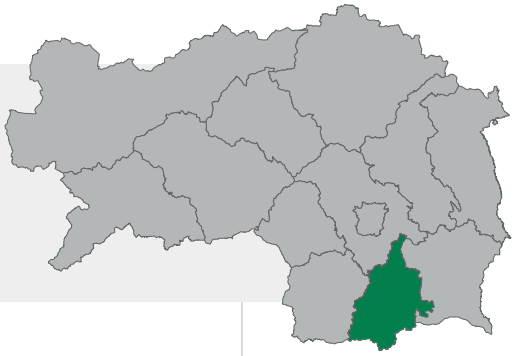
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Leibnitz (610)
Bezirksprofil

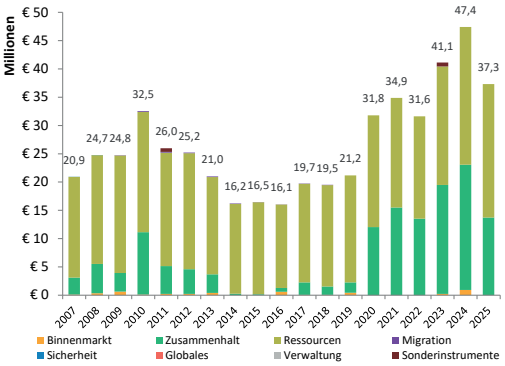


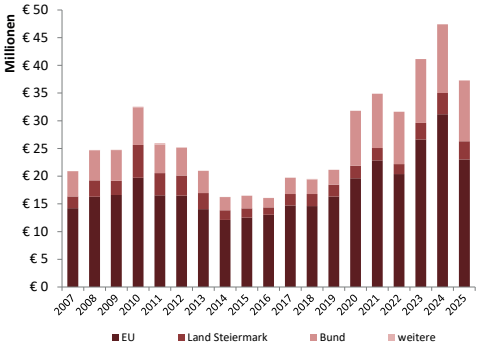
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Landwirtschaft | EU-Solidaritätsfonds |
hohe Förderungen aus Euröpäischem Garantiefonds

2007-25: Gesamtförderung € 508,4 Mio. (Rang 9/13) | € 6.100 pro Kopf (Rang 9/13)
davon EU und Bund € 456,0 Mio. | € 5.470 pro Kopf

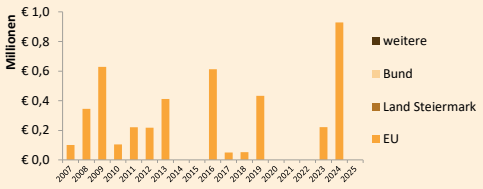
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Leibnitz:





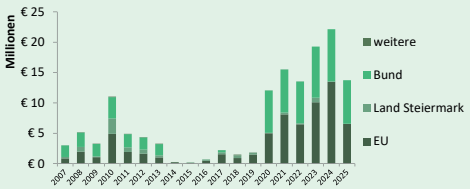
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



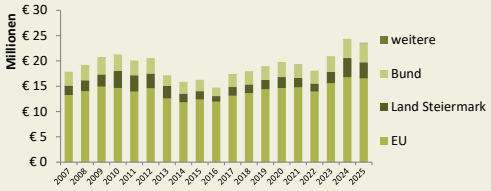
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 13,7 Mio. (4./13) | pro Kopf: € 160 (6./13)



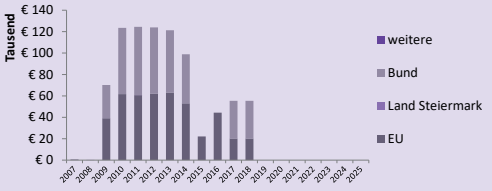
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 23,6 Mio. (7./13) | pro Kopf: € 270 (8./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der eng mit dem steirischen Zentralraum verflochtene Bezirk Leibnitz weist wirtschaftlich gesehen u. a. Schwerpunkte im Bereich Wein- und Lebensmittelproduktion auf. Für den Bezirk spielt der Bereich der Landwirtschaft daher eine wichtige Rolle hinsichtlich der erhaltenen EU-Förderungen: Mit knapp 169,4 Mio. € aus dem Europäischen Garantiefonds für die Landwirtschaft (EGFL, fast ausschließlich EU-Mittel) liegt der Bezirk im Regionsvergleich für die Jahre 2007-2025 auf Rang 4. Im Bereich Aquakultur-Förderungen konnte der Bezirk zwischen 2007 und 2025 die zweithöchsten Fördermittel (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) verbuchen.

Förderbeispiele: Nachhaltiger Weinbau zur Klimawandel-Anpassung | Pflegedrehscheibe & Demenzservicestellen

EUBIS FACT SHEET
04-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

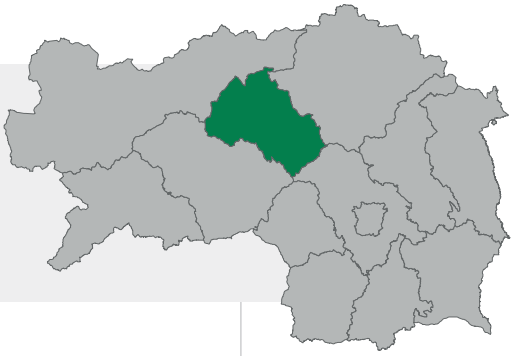
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Leoben (611)
Bezirksprofil

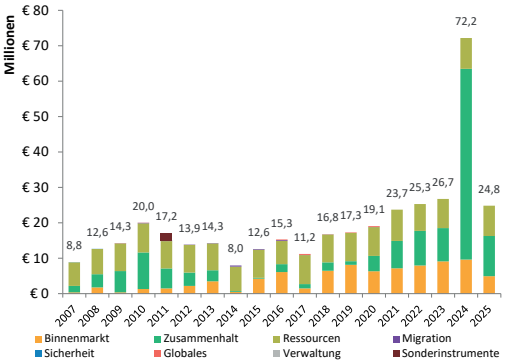


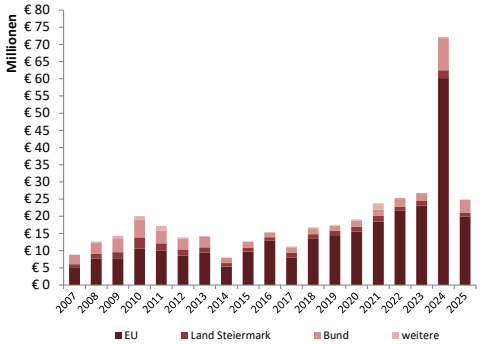
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Forschung, Entwicklung & Innovation | Bildung und Jugend | Hochschulprojekte mit Drittstaaten

2007-25: Gesamtförderung € 374,1 Mio. (Rang 12/13) | € 6.120 pro Kopf (Rang 8/13)
davon EU und Bund € 337,7 Mio. | € 5.530 pro Kopf

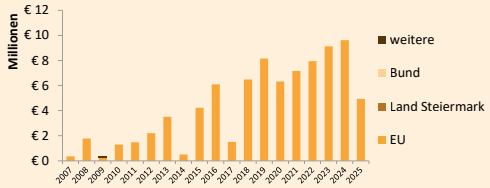
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Leoben:





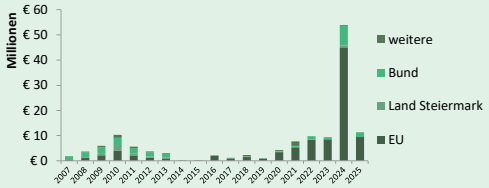
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
absolut: € 4,9 Mio. (3./13) | pro Kopf: € 80 (2./13)



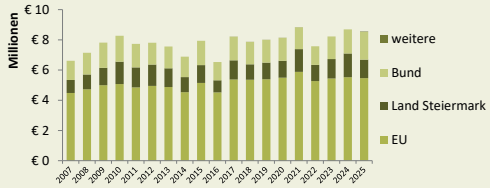
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 11,4 Mio. (5./13) | pro Kopf: € 190 (3./13)



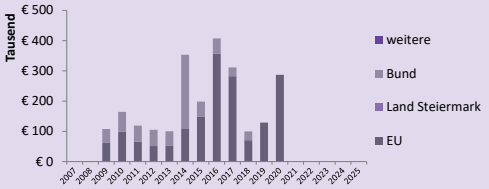
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 8,6 Mio. (13./13) | pro Kopf: € 145 (12./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Hochschul-, Industrie- und Innovationsstandort Leoben lukriert traditionell vergleichsweise hohe Fördersummen im Bereich der F&E-Förderung. Dabei verzeichnet Leoben für 2007-2025 mit 78,2 Mio. € in Summe die zweithöchsten Fördermittel über die EU-Forschungsrahmenprogramme (FP7, Horizon 2020 und Horizon Europe) hinter Graz (Stadt). Im Rahmen von ERASMUS+ engagieren sich die Institutionen des Bezirks in Bildungs- und Jugendprojekten. Zudem werden für Leoben Hochschulprojekte mit Drittstaaten ausgewiesen. Im Agrar- und Umweltbereich verzeichnet der Bezirk hingegen vergleichsweise geringe Förderungen.

Förderbeispiele: Zentrum für nachhaltige Innovation (MUL) | REGIO-LINK – infrastrukturelle Entwicklung an der Mur

EUBIS FACT SHEET
05-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

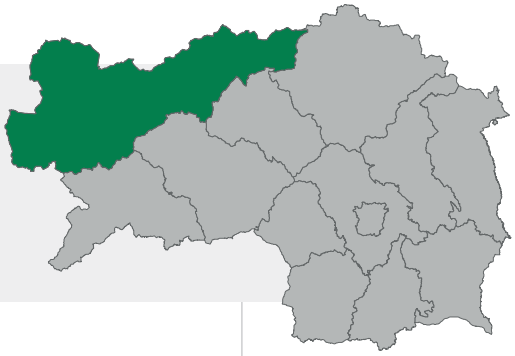
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Liezen (612)
Bezirksprofil

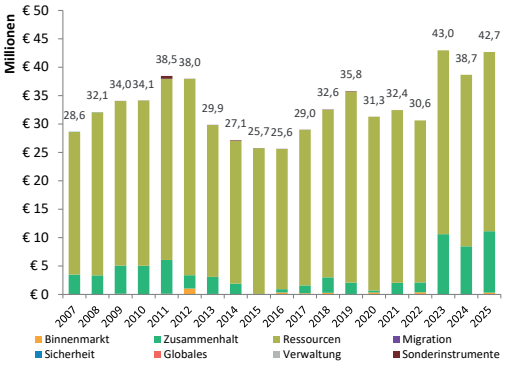


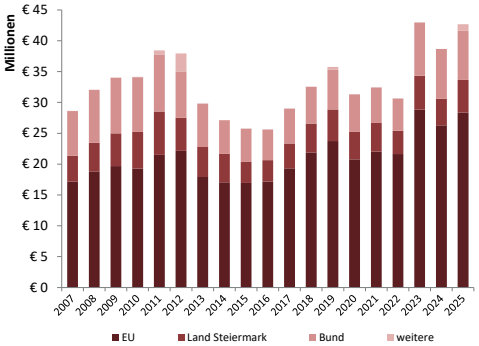
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Zweithöchste Summe Ländliche Entwicklung | EU-Solidaritätsfonds| LIFE+ Umweltprojekte

2007-25: Gesamtförderung € 629,7 Mio. (Rang 4/13) | € 7.860 pro Kopf (Rang 4/13)
davon EU und Bund € 533,6 Mio. | € 6.660 pro Kopf

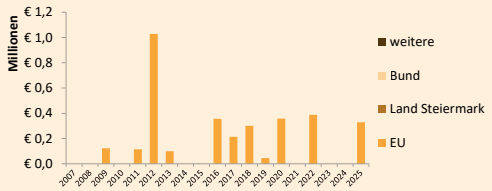
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Liezen:





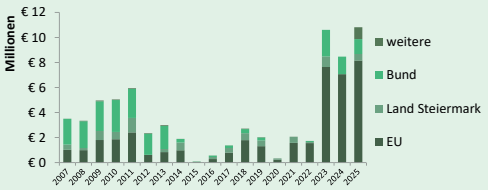
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
absolut: € 330 Tsd. (7./13) | pro Kopf: € 4 (7./13)



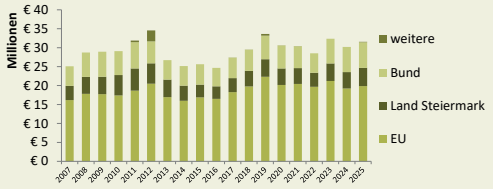
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 10,8 Mio. (6./13) | pro Kopf: € 140 (7./13)



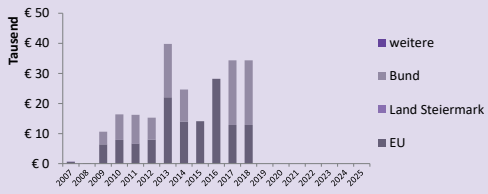
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 31,5 Mio. (2./13) | pro Kopf: € 400 (2./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Liezen weist traditionell hohe Werte in der Rubrik 3 ‚Natürliche Ressourcen und Umwelt' auf, wobei über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2025 die zweithöchsten Mittel aller Bezirke im Bereich Ländliche Entwicklung nach Liezen gingen. Liezen verzeichnete bislang auch Mittel aus dem Europäischen Solidaritätsfonds (EUSF) für die Bewältigung von Hochwasserschäden. Im Bezirk besteht eine rege Beteiligung an Projekten zum Schutz und Erhalt der Umwelt im Rahmen des EU-Programms LIFE+, wie zum Beispiel die Projekte „LIFE IP IRIS Austria", „Enns" und „Ausseerland".

EUBIS FACT SHEET
06-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

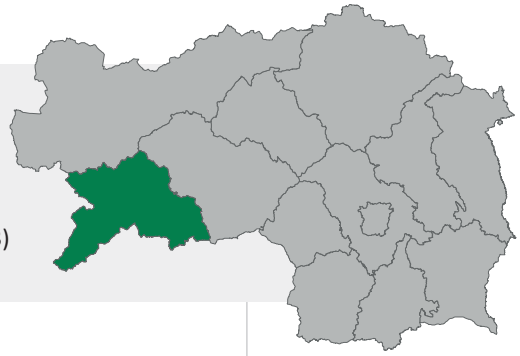
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Murau (614)
Bezirksprofil

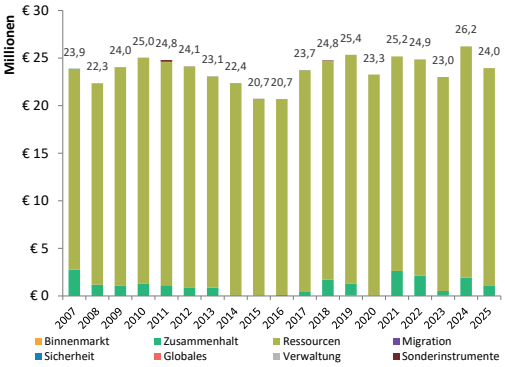


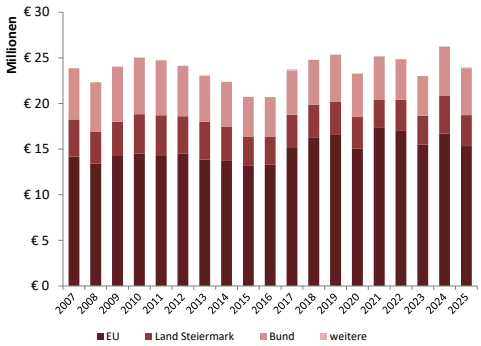
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Landwirtschaft und ländliche Entwicklung |
höchste Fördersumme pro Kopf

2007-25: Gesamtförderung € 451,4 Mio. (Rang 10/13) | € 15.870 pro Kopf (Rang 1/13)
davon EU und Bund € 381,1 Mio. | € 13.400 pro Kopf

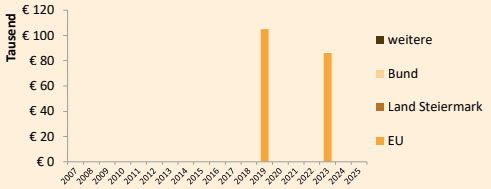
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Murau:





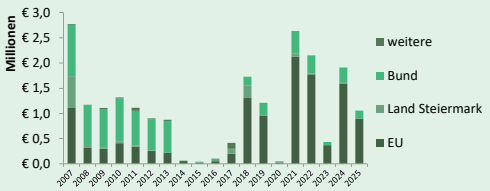
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



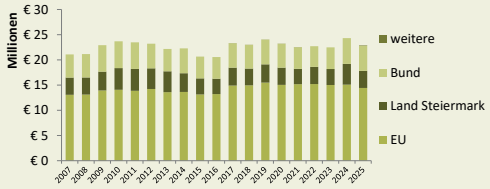
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 1,1 Mio. (13./13) | pro Kopf: € 40 (13./13)



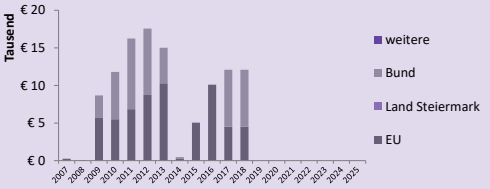
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 22,9 Mio. (9./13) | pro Kopf: € 850 (1./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Murau liegt über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2025 im Regionsvergleich bei den Pro-Kopf-Förderungen deutlich auf Rang 1, obwohl er bei den absoluten Fördersummen in den meisten Rubriken das Schlusslicht bildet. Hintergrund der hohen Pro-Kopf-Werte ist der vergleichsweise niedrige – und abnehmende – Bevölkerungsstand bei gleichzeitigem Schwerpunkt auf Förderungen im Sektor Landwirtschaft, durch welchen die Region neben dem Wintertourismus deutlich geprägt wird. Im Jahr 2025 flossen absolut gesehen insgesamt rd. 24,0 Mio. € in den Bezirk.

Förderbeispiele: NaturLese-Park | Hackgut Upcycling | Interkommunale Standortentwicklung Murau

EUBIS FACT SHEET
07-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

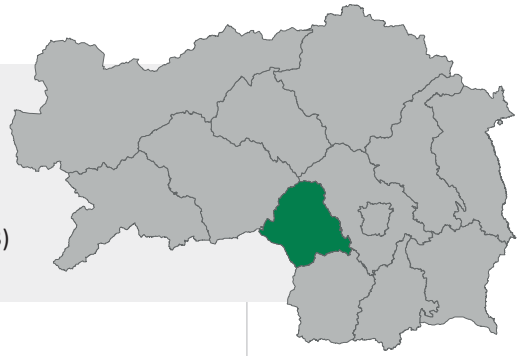
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Voitsberg (616)
Bezirksprofil

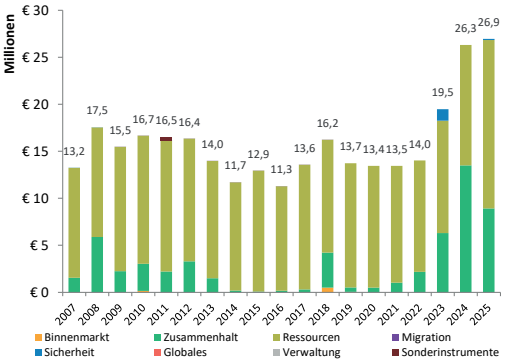


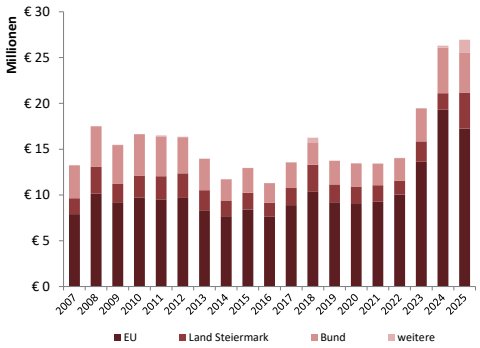
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Schwerpunkte Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung | unterdurchschnittliche Gesamtfördersummen

2007-25: Gesamtförderung € 302,9 Mio. (Rang 13/13) | € 5.860 pro Kopf (Rang 11/13)
davon EU und Bund € 258,9 Mio. | € 5.010 pro Kopf

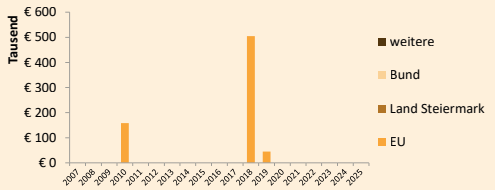
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Voitsberg:





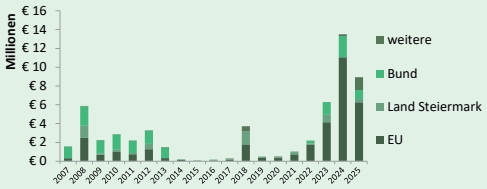
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



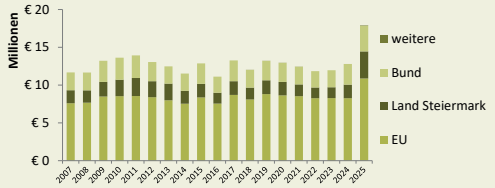
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 8,9 Mio. (7./13) | pro Kopf: € 170 (5./13)



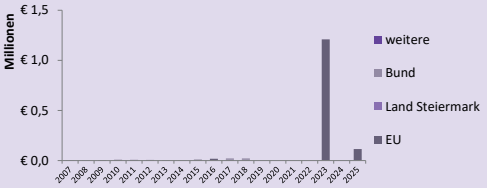
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 17,9 Mio. (11./13) | pro Kopf: € 350 (3./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
absolut: € 115 Tsd. (2./13) | pro Kopf: € 2 (2./13)



Weitere Informationen zum Bezirk

Für den Bezirk Voitsberg, der wirtschaftlich neben der Glas- und Metallbranche auch durch die Ausflugsziele Therme Nova und Gestüt Piber geprägt wird, stellen die Bereiche Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung die Förderschwerpunkte der EU dar, auch wenn die Mittelzuwendungen im Bezirksvergleich gering sind. In Absolutzahlen belegt Voitsberg über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2025 den letzten Rang. Mit insgesamt rd. 26,9 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) ging 2025 eine vergleichsweise niedrige absolute Fördersumme nach Voitsberg, was jedoch pro Kopf eine Summe von rd. 530 € bedeutet und gegenüber dem Vorjahr erneut einen Zuwachs darstellt.

Förderbeispiele: Neubau der Produktionshalle XeNTiS | Regiotim | Stärkung der Marke Lipizzanerheimat

EUBIS FACT SHEET
08-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

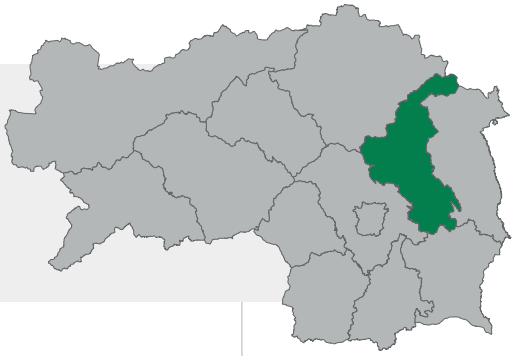
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Weiz (617)
Bezirksprofil

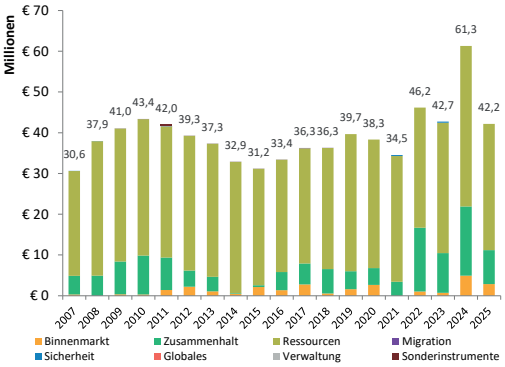


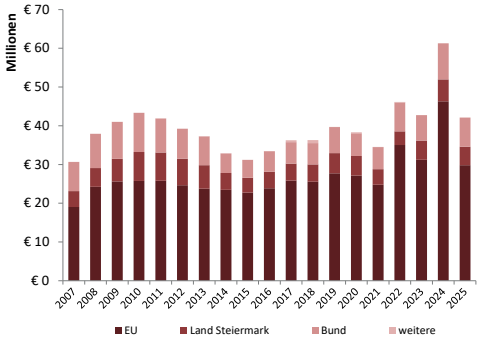
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Zweithöchste Gesamtfördersumme | Ländliche Entwicklung | regionale Wirtschaftsförderung | Aquakultur

2007-25: Gesamtförderung € 746,5 Mio. (Rang 2/13) | € 8.350 pro Kopf (Rang 3/13)
davon EU und Bund € 647,2 Mio. | € 7.240 pro Kopf

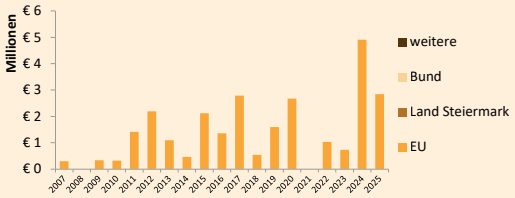
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Weiz:





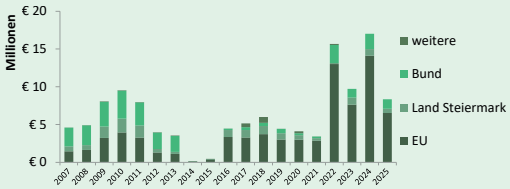
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
absolut: € 2,8 Mio. (4./13) | pro Kopf: € 30 (4./13)



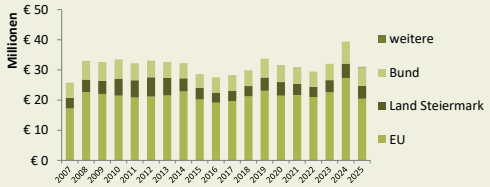
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 8,4 Mio. (9./13) | pro Kopf: € 90 (10./13)



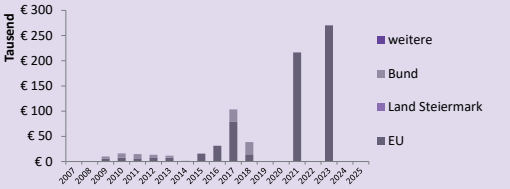
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 31 Mio. (4./13) | pro Kopf: € 330 (7./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Weiz ist gemessen an den EU-Förderungen einer der erfolgreichsten steirischen Bezirke. Die Region verzeichnete zwischen 2007 und 2025 insgesamt rd. 746,5 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung), was hinter Graz (Stadt) den zweiten Rang im Bezirksvergleich bedeutet. Zwischen 2007 und 2025 floss im Bezirksvergleich die höchste Fördersumme im Bereich der Aquakulturförderung (rd. 1,6 Mio. €) sowie die zweithöchste Fördersumme im Bereich regionale Wirtschaftsförderung (EFRE; rd. 53,4 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) nach Weiz.

Förderbeispiele: Klettersteig im Almenland | TARGET-CE Interreg Central Europe | R&D for Power Generators

EUBIS FACT SHEET
09-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

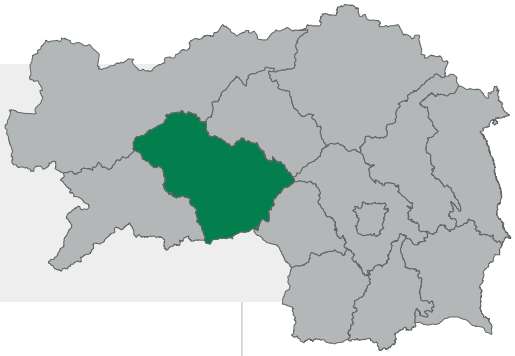
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Murtal (620)
Bezirksprofil

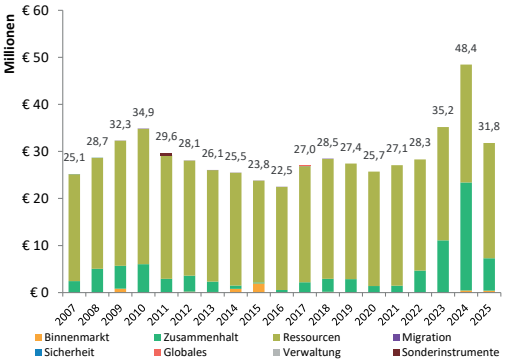


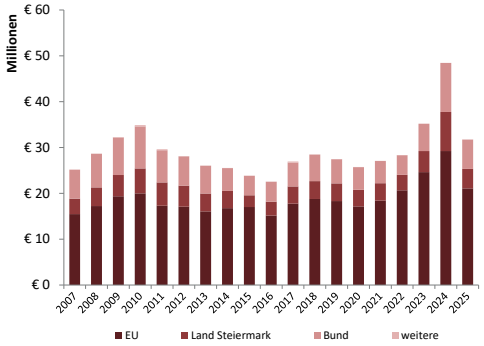
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Ländliche Entwicklung | ERASMUS+ Jugend | LIFE+ Umweltprojekte

2007-25: Gesamtförderung € 555,9 Mio. (Rang 6/13) | € 7.620 pro Kopf (Rang 6/13)
davon EU und Bund € 474,6 Mio. | € 6.500 pro Kopf

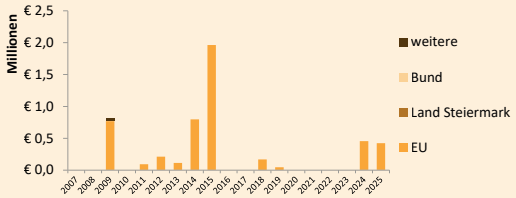
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Murtal:





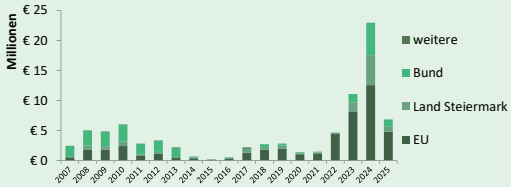
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
absolut: € 423 Tsd. (6./13) | pro Kopf: € 6 (6./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 6,9 Mio. (10./13) | pro Kopf: € 100 (8./13)



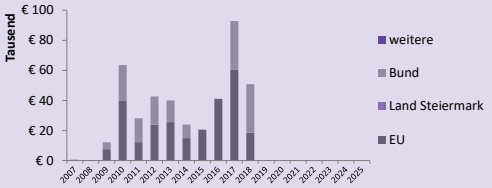
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 24,5 Mio. (6./13) | pro Kopf: € 345 (5./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Murtal liegt über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2025 sowohl absolut als auch pro Kopf im Bezirksvergleich über dem steirischen Median. 2025 wurden im Bezirk in Summe rd. 31,8 Mio. € bzw. rd. 440 € pro Kopf (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) für EU-Förderprojekte verzeichnet, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der Bezirk ist traditionell industriell geprägt, weist aber über den Zeitraum 2007-2024 die fünfthöchsten Mittel im Bereich Ländliche Entwicklung sowie die dritthöchsten im Bereich ERASMUS+ Jugend auf.

Förderbeispiele: LIFE+ Murerleben | Neubau Produktionshalle Rockmore | Projekt Innenstadtgestaltung Judenburg

EUBIS FACT SHEET
10-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

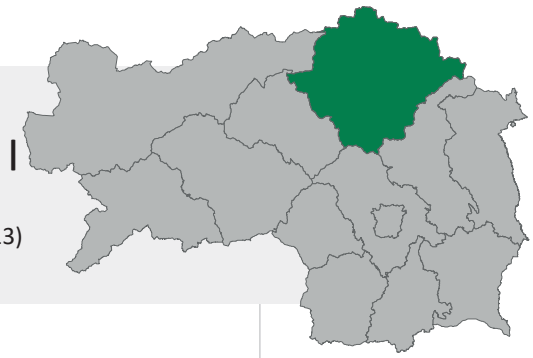
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Bruck-Mürzzuschlag (621)
Bezirksprofil

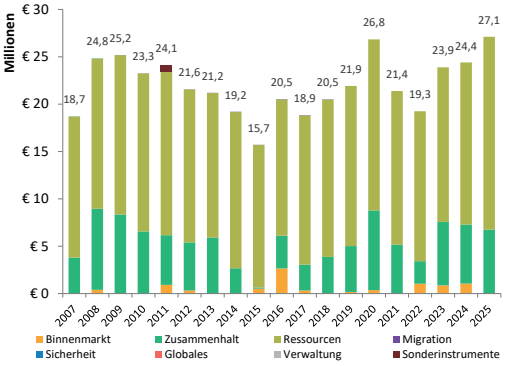


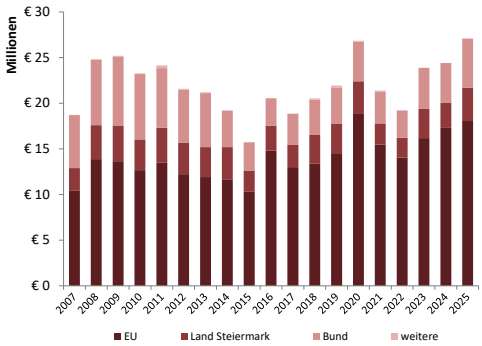
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Unternehmensförderung & regionale Wettbewerbsfähigkeit | Europäischer Sozialfonds | ERASMUS+ Bildung

2007-25: Gesamtförderung € 418,5 Mio. (Rang 11/13) | € 4.160 pro Kopf (Rang 12/13)
davon EU und Bund € 375,8 Mio. | € 3.560 pro Kopf

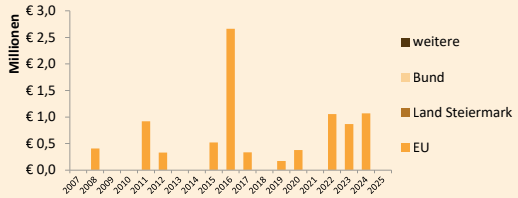
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Bruck-Mürzzuschlag:





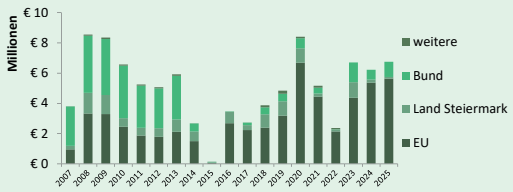
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



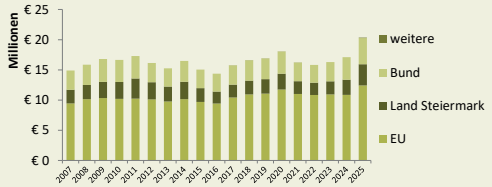
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 6,8 Mio. (11./13) | pro Kopf: € 70 (11./13)



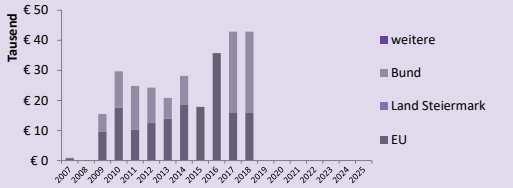
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 20,3 Mio. (10./13) | pro Kopf: € 210 (10./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der vergleichsweise industriell geprägte Bezirk Bruck-Mürzzuschlag hat seine EU-Förderschwerpunkte vor allem im Bereich der Unternehmensförderung und der regionalen Wettbewerbsfähigkeit. Dabei weist der Bezirk z. B. vergleichsweise hohe Förderungen im Bereich ERASMUS+ Bildung und aus dem Europäischen Sozialfonds auf (2007-2025). 2025 wurden in Summe rd. 27,1 Mio. € aus EU-Programmen verzeichnet (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Bruck-Mürzzuschlag erzielte 2025 jedoch lediglich unterdurchschnittliche Fördersummen.

Förderbeispiele: Brucker Bio Fernwärme | Tiny House River Project | Ladeinfrastruktur für E-Mobilität

EUBIS FACT SHEET
11-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

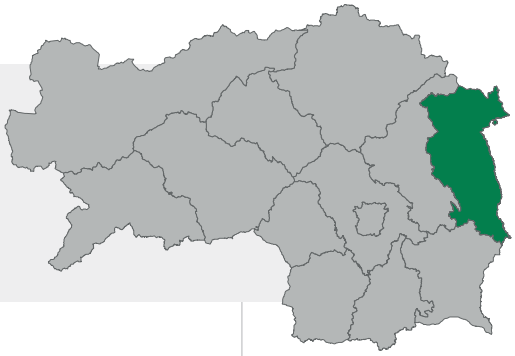
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Hartberg-Fürstenfeld (622)
Bezirksprofil

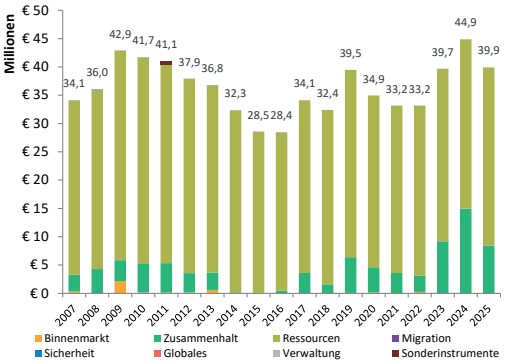


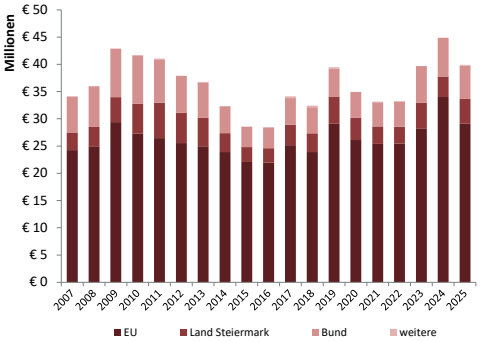
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung |
höchste Fördersumme Ressourcen & Umwelt 2007-25

2007-25: Gesamtförderung € 691,5 Mio. (Rang 3/13) | € 7.630 pro Kopf (Rang 5/13)
davon EU und Bund € 611,3 Mio. | € 6.750 pro Kopf

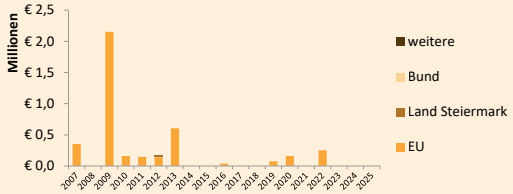
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Hartberg-Fürstenfeld:





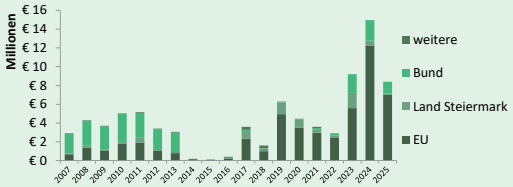
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in dieser Rubrik verzeichnet



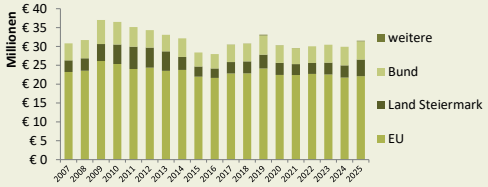
R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 8,4 Mio. (8./13) | pro Kopf: € 92 (9./13)



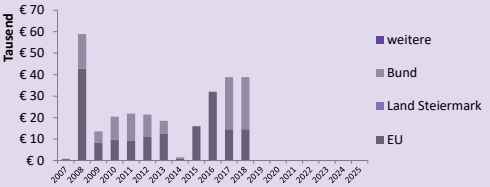
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 31,5 Mio. (3./13) | pro Kopf: € 345 (4./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Der Bezirk Hartberg-Fürstenfeld profitiert wirtschaftlich vom Thermentourismus, die regionalen Schwerpunkte liegen jedoch auch auf der Nahrungsmittelproduktion und der Holzwirtschaft. Der EU-Förderschwerpunkt in Hartberg-Fürstenfeld liegt daher klar auf den Bereichen Landwirtschaft und Ländliche Entwicklung, wobei der Bezirk in Rubrik 3 zwischen 2007 und 2025 mit rd. 603,2 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) die höchste absolute Fördersumme verzeichnete.

Förderbeispiele: Geothermie-Modellregion Fürstenfeld | LIFE+ IP IRIS Austria | VELOREGIO

EUBIS FACT SHEET
12-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

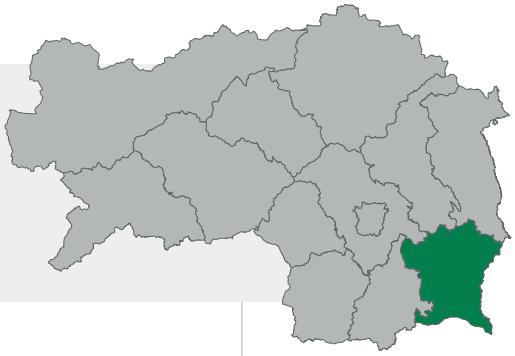
Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

EUBIS
Europapolitisches Berichts- und Informationssystem

Südoststeiermark (623)
Bezirksprofil

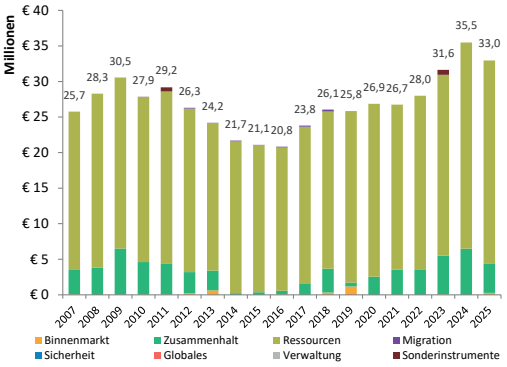


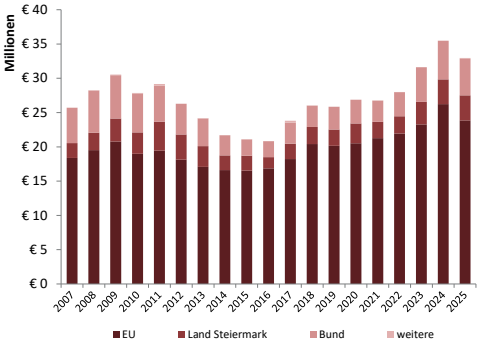
Förderschwerpunkte und Merkmale:

Zweithöchste Agrarförderungen EGFL | LIFE+ Umweltprojekte | EU-Solidaritätsfonds

2007-25: Gesamtförderung € 513,0 Mio. (Rang 8/13) | € 6.060 pro Kopf (Rang 10/13)
davon EU und Bund € 458,4 Mio. | € 5.420 pro Kopf

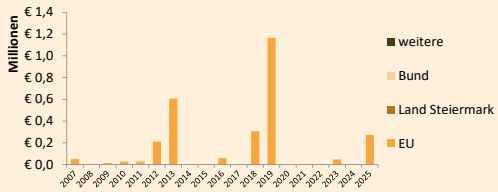
Förderungen aus Programmen der Europäischen Union
für den Bezirk Südoststeiermark:





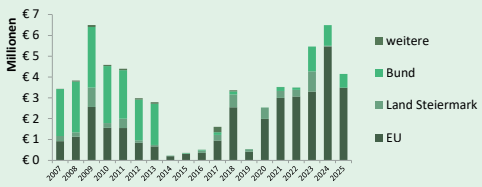
R 1 | Binnenmarkt, Innovation und Digitales

Förderungen 2025:
absolut: € 270 Tsd. (8./13) | pro Kopf: € 3 (8./13)



R 2 | Zusammenhalt, Resilienz und Werte

Förderungen 2025:
absolut: € 4,1 Mio. (12./13) | pro Kopf: € 50 (12./13)



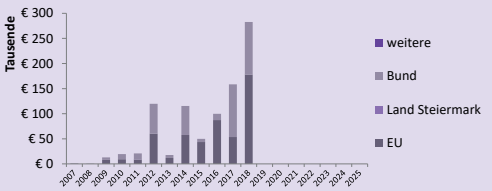
R 3 | Natürliche Ressourcen und Umwelt

Förderungen 2025:
absolut: € 28,5 Mio. (5./13) | pro Kopf: € 340 (6./13)



R 4-5-6 | Migration, Sicherheit, Globales

Förderungen 2025:
2025 wurden keine Daten in diesen Rubriken verzeichnet



Weitere Informationen zum Bezirk

Die Südoststeiermark lag über den gesamten betrachteten Förderzeitraum 2007-2025 in absoluten Zahlen im steirischen Mittelfeld. 2025 machte die Gesamtförderung im Bezirk absolut rd. 33,0 Mio. € (inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung) bzw. rd. 390 € pro Kopf aus, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr darstellt. Der Bezirk verzeichnete für den gesamten Berichtszeitraum 2007-2025 die zweithöchste Fördersumme aus dem EU-Garantiefonds für die Landwirtschaft (rd. 233,6 Mio. €, inkl. öffentliche nationale Kofinanzierung). Zudem war die Region in der vorigen Förderperiode in der Abwicklung von EU-Projekten zur Bürger*innenbeteiligung erfolgreich.

Förderbeispiele: LIFE+ Projekt Biosphärenpark Mur-Drau-Donau | Standort- und Wirtschaftsentwicklung Feldbach

EUBIS FACT SHEET
13-2026

Autor*innen:
Claudia Winkler,
Franz Prettenthaler

ANMERKUNGEN:

Die Beträge bilden jene Förderungen ab, für die im Rechercheprozess zu EUBIS von den jeweils zuständigen Organisationen, Abteilungen und Instituten Daten zur Verfügung gestellt wurden. Förderungen inklusive nationaler Kofinanzierung, ohne Europäische Territoriale Zusammenarbeit (ETZ); wenn Auszahlung noch nicht erfolgt ist: genehmigte Summen; Werte gerundet, Rundungsdifferenzen möglich. Stand: 10/2026.

Die Rubriken R4, R5 und R6 werden gesammelt dargestellt. Aufgrund ihrer untergeordneten Rolle werden die Rubrik R7 - Verwaltung sowie die Sonderinstrumente nicht im Detail dargestellt.

Erstellt durch
JOANNEUM RESEARCH LIFE

Im Auftrag der
A9 - Kultur, Europa, Sport
Das Land Steiermark

LIFE Research Report Series

Research Reports des Instituts für Klima, Energiesysteme und Gesellschaft der JOANNEUM RESEARCH geben die Ergebnisse ausgewählter Auftragsforschungsprojekte des Instituts wieder. Weitere .pdf-Files der Research Report Series können unter https://www.joanneum.at/publikationen/ heruntergeladen werden.

Für weitere Fragen wenden Sie sich bitte an LIFEOffice@joanneum.at.

© 2026, JOANNEUM RESEARCH Forschungsgesellschaft mbH – Alle Rechte vorbehalten.